The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 392 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 19. Juli 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 169

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die gefährlichen Choleraträger.

Die Gesundheitsbehörden des ganzen Landes müssen mitwirken. — Gefahr einer Choleraverbreitung groß. — Ein Heilserum für den Aussatz? — Die Pestverheerungen in Indien.

New York, 19. Juli. Die Gesundheitsbehörden nicht nur von New York, sondern vom ganzen Lande mögen zur Mitarbeit bei der Bekämpfung des drohenden Eindringens der asiatischen Cholera aufgefordert werden. Die Entdeckung von fünf „Choleraträgern" unter den 600 Einwanderern, welche in der Hafenquarantäne bakteriologisch untersucht werden, bestätigt die Aeußerungen des Gesundheitsbeamten Dr. Doty, daß es ungemein schwierig sein werde, die Krankheit auf die Quarantänestationen der Häfen zu beschränken. Dr. Doty verhandelt mit dem Generalarzt Wyman vom Bundeshospitaldienst über Maßnahmen zum Schutz des Landes gegen „Choleraträger", also solche Leute, welche selbst von der Krankheit ganz frei bleiben, aber die Bazillen an sich haben und diese verschleppen. Es wird geplant, ein großzügiges Beobachtungssystem einzuführen, so daß die „Träger" auch nach ihrer Freilassung aus der Quarantäne unter Aufsicht bleiben und zwar der Gesundheitsbehörden des Ortes, in dem die Person sich niederläßt. Wann solche Leute freigelassen werden können, ohne daß sie eine Gefahr für ihre Mitmenschen bilden, ist noch fraglich.

Auf Hoffmann Island ist heute der 68jährige Domenico Rancitelli, Zwischendecks-Passagier des Dampfers Moltke, unter Cholerasymptomen erkrankt; im Krankenhause auf Swinburne Island sind heute keine weiteren Todesfälle eingetreten, und der Gesundheitszustand der Leute auf dem zurückgehaltenen Dampfer Perugia ist befriedigend. Also lautet der amtliche Bericht von 9 Uhr heute Vormittag.

San Franzisko, 19. Juli. Die Versuche der Fachleute auf der Aussätzigen-Station in Honolulu werden, wie der hier eingetroffene Hilfsleiter der Station, Dr. Moses T. Clegg, heute versichert, unzweifelhaft zur Erzeugung von Serum und Lymphe führen, welche die Vernichtung des Aussatzes ermöglichen. Die Aussatz-Bazille ist isolirt worden.

London, 19. Juli. Die Zahl der Todesfälle an der Pest in Indien ist im ersten Halbjahr 1911 650,690 gewesen; die Pest ist dort so eingebürgert, daß von ihren Verheerungen nur durch gelegentliche amtliche statistische Mittheilungen etwas an die Oeffentlichkeit dringt. Das Indische Amt versichert, die Pest trete in diesem Jahre besonders bösartig auf und die umfassenden Arbeiten zu ihrer Unterdrückung oder zur Einführung von dauernden Verbesserungen in der Gesundheitspflege seien völlig fehlgeschlagen.

Gefängniß für Trustbarone.

Distriktsanwalt in New York will darauf dringen. — Kein internationales Stahlpreis-Abkommen?

New York, 19. Juli. Hilfsdistriktsanwalt de Ford erklärt, daß seine Untersuchung des angeblichen Eistrusts genau wie die von sechs oder sieben früheren Untersuchungen anderer „Trusts" vorgenommen werde, sollten aber genügend Schuldbeweise sich sammeln lassen, so werde er versuchen, die Schuldigen in's Gefängniß zu bringen. Geldstrafen hätten auf Trusts keinen Einfluß.

Boston, 19. Juli. Der Erhebung von Anklagen gegen Milchhändler und Milchereibesitzer wegen angeblicher Verschwörung zur Beschränkung des Handels läßt der Bundesdistriktsanwalt heute eine Untersuchung der Erhöhung der Milchpreise in Boston von 8 auf 9 Cents das Quart folgen; die Preissteigerung ist gestern eingetreten. Ob sie berechtigt ist, ist der Zweck der Untersuchung.

New York, 19. Juli. Charles M. Schwab, Präsident der Bethlehem Steel Co., bestritt heute, nach seiner Rückkehr aus Europa, daß in der Zusammenkunft der Stahlindustriellen in Brüssel ein internationales Abkommen zur Regelung der Stahlpreise getroffen worden sei.

Cardiff, Wales, 19. Juli. Die Arbeiter in allen Berufen in Cardiff haben heute in Massenversammlung beschlossen, den Hafen zu boykotten, bis die Schiffsgesellschaften die Gewerkschaften ihrer Leute anerkennen. Auch die Kohlenlader haben dann die Arbeit eingestellt, und die Seeleute lehnen sogar höheren Lohn ab. Das ganze Geschäft im Hafen ist gelähmt.

Bitterer Ernst aus grausam Scherz

Brewster, O., 19. Juli. Bremser Earl Stow zeigte gestern Abend im Scherz auf den Treppen vor dem Kosthause, wo er wohnt, Hausgenossen, wie man sich erhängt, glitt dabei mit der Schleife um den Hals, aus, stürzte und brach das Genick. Heute sollte er in Cedar Point seine Braut zur Hochzeit treffen.

Leset die „Sonntagpost"

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 19. Juli. Der amerikanische Konsul in Ensenada, im mexikanischen Kalifornien, hat das Staatsdepartement um Hilfe ersucht, weil amerikanische Rancher dort wiederholt belästigt wurden. Man glaubte, dort herrsche wieder Ruhe. Der Botschafter Wilson in der Stadt Mexiko wurde benachrichtigt.

Vor dem Hausausschuß für Verwaltungsausgaben hat heute in dessen Untersuchung der Spesen, welche an Regierungsbeamten aller Art in der Unterschung der Betrügereien bei den Hafenbauten in Atlanta, Ga., bezahlt wurden, Marion Erwin, Bundesdistriktsanwalt in Süd-Georgia, ausgesagt, daß er in jenem Verfahren als Bundessonderanwalt $5000 das Jahr erhalten habe und der Nationalbankprüfer Johnson sein Mitarbeiter gewesen sei. Dieser habe auch Extrabezahlung erhalten.

Ackerbausekretär Wilson erklärte heute, daß er noch unentschieden sei, was er dem Präsidenten über die angeblichen finanziellen „Unregelmäßigkeiten" des Oberchemikers Wiley berichten solle.

Präsident Taft hat heute die geplante Reise die Binnenseen hinauf bis nach Houghton, Mich., überhaupt aufgegeben, wegen Mangels an Zeit.

Senator Smoot von Utah hat heute seinen Wollzollentwurf im Senat eingereicht; die Mehrheit der Republikaner wird dafür eintreten. Er sagte, es sei keine Regierungs-Vorlage.

Im Senat hielten Brown, Nebr., und Works, Kal., heute Reden über das Handelsabkommen mit Kanada.

Die demokratischen Führer im Hause erwarten, daß der Senat die La Follette'sche Wollzollvorlage ablehnen und die Insurgenten dann für die demokratische Wollzollvorlage stimmen werden.

Im Mittelwesten und Norden steht eine schlechte Kleeheuernte zu erwarten; auf Tausenden von Farmen ist das Gras verbrannt. Das Ackerbauamt empfiehlt daher heute dringend, sofort umzupflügen und Klee- und Grassamen auszusäen.

Das Personal der Flotte ist bis auf 600 Mann vollständig und beträgt 46,900. Das Anwerben von Rekruten macht keine Schwierigkeiten, auch lassen sich viele nach Ablauf ihrer Dienstzeit wieder anwerben, nachdem sie sich kurze Zeit auf dem Lande in allen möglichen Berufen versucht haben.

In Georgia werden die Wassermelonen so groß, daß sie gekauft werden. Im Verwaltungs-Gebäude des Abgeordnetenhauses traf heute eine von 62.5 Gewicht ein.

Der Forstdienst berichtet, daß bislang in diesem Jahre im Lande keine folgenschweren Waldbrände eingetreten sind, was zum Theil auf die ungewöhnlichen Vorsichts- und Verhütungsmaßregeln zurückgeführt wird. Am Schlimmsten waren die Waldbrände in Michigan und in den Schwarzen Bergen in Süd-Dakota.

Die Lincoln - Denkmalkommission wird in dieser Woche im Weißen Hause tagen und verschiedene Denkmalpläne prüfen, darunter den McGonigles, New York, wonach ein Bogenbau von 170 Fuß Höhe, 180 Fuß Länge und 132 Fuß Breite aus Marmor oder Granit aufgeführt werden und er Säle mit geschichtlichen Erinnerungen an Lincoln enthalten soll. McGonigle entwarf den Plan für das McKinley-Denkmal in Canton, O.

Die New Orleanser Handelskammer hat heute Protestbeschlüsse gegen die Schließung südlicher Flottenbauhöfe und Flottenstationen durch Flottensekretär Meyer nach hier telegraphirt.

W. B. Thomas, Vorsitzer des Direktorenraths der "American Sugar Refining Co.", gab vor dem Hausuntersuchungsausschuß heute in New York zu, daß Zucker hierzulande gerade so billig hergestellt werden könne, als in irgend einem anderen Lande. Ein Unterausschuß wird John Arbuckle, der schwerkrank am Lake Mohonk ist, besuchen und über dessen Zusammenkunft mit H. O. Havemeyer befragen, in welcher der Zuckerkrieg beendigt wurde. Fragen, ob von den Zuckertrustaktien etwa $50,000,000 Wasser seien, wich der Zeuge aus.

Senator Bristow, Kansas, beantragte heute als Zusatz zum kanadischen Zollabkommen 30 Prozent Zoll auf Gummischwämme und 25 Prozent auf andere Gummiwaaren, welche bisher frei waren.

Als ungerechtfertigt wurden in einem Minderheitsbericht an das Haus vom Sonderausschuß, welcher die Bezahlung für ein Oelbild des verstorbenen Staatssekretärs Hay untersuchte, die Anschuldigung der Veruntreuung von Geld bei der Bezahlung bezeichnet und Verwahrung gegen die Schmähung des Andenkens des Staatssekretärs eingelegt. Der Mehrheitsbericht empfahl die Dienstentlassung der zunächst betheiligten Beamten Michael, jetzt Generalkonsul, und Morrison.

Mount Clemens wird „reformirt"

Mount Clemens, Mich., 19. Juli. Gouv. Osborn hat die sechs hiesigen Spielhöllen heute schließen, die Besitzer verhaften und die Einrichtung mit Beschlag belegen lassen. Es geschah das auf Beschwerde von Bürgern über die Saumseligkeit der örtlichen Beamten.

Von Meuchelmördern bedroht?

Harlow Higinbotham deshalb nach Europa geflohen. — Hat Angst vor der Heimkehr nach Chicago.

New York, 19. Juli. Harlow N. Higinbotham von Chicago, seiner Zeit Direktor der Chicagoer Weltausstellung, traf heute hier ein und empfing sofort, wie schon vor seiner Ausreise nach Europa, Drohbriefe wegen der von dem Vertrauensmänneraussschuß, dessen Schatzmeister er ist, beschlossenen Verwaltung der Fonds für die Wittwen und Waisen der bei der Schlachthaus - Brandkatastrophe im letzten Dezember verunglückten Feuerwehrleute.

„Ich glaube wirklich, daß man versuchen wird, mich zu ermorden", sagte er heute. Die Drohbriefe hatten ihn zur Reise nach Europa bewogen.

Manöver im Gange.

New York, 19. Juli. Das große gemeinsame Flottenmanöver, dessen Aufgabe der Versuch, in den New Yorker Hafen einzudringen, und dessen Abwehr sind, des Atlantischen Geschwaders und der New Yorker Seemiliz ist heute in vollem Gange, aber soweit vom Lande und bei starkem Nebel, daß vom Lande aus wenig zu sehen war. Siebzehn Kriegsschiffe sind betheiligt; zahlreiche Torpedoboote, Torpedobootzerstörer, auch schwimmende Minen u. s. w. Die Schlachtschiffe sollen je einen Tag- und Nacht-Angriff machen. Das Manövergebiet dehnt sich von No Man's Land bei Martha's Vineyard bis Montauk Point aus. Der Torpedozerstörer „Reid" wurde bei Newport theoretisch vernichtet.

Kommander Eberle befehligt die vertheidigende Abtheilung, Kommander Osterhaus die angreifende. Bei Block Island wird das Haupttreffen stattfinden.

Geht drunter und drüber.

Douglas, Ariz., 19. Juli. Igua Prieta, Mexiko, ist seit heute Morgen um 9 Uhr im Belagerungszustand. Niemand wird herein- oder herausgelassen. Der Zollhausverwalter Lubbert und der Befehlshaber wurden verhaftet, letzterer, als er von den ausgelöhnten Soldaten die Ablieferung der Waffen forderte.

El Centro, Kal., 19. Juli. Milton K. Willi, früher von Boston, wurde heute ermordet auf dem Ufer des Pescadoras in Niederkalifornien aufgefunden. Weitere Nachrichten fehlen.

Ausland.

Der Streit über Marokko.

Deutschlands angeblich „unmögliche" Forderungen.—Pariser Presse in Aufregung.

Paris, 19. Juli. Der „Matin" erklärt heute, daß die „Besprechungen" zwischen der französischen und der deutschen Regierungen wegen der „unmöglichen" Forderungen Deutschlands keinen günstigen Verlauf nehmen. Deutschland verlange für Verzichtleistung auf Marokko von Frankreich, daß dieses das Küstengebiet des französischen Kongos einschließlich der Stadt Libreville abtrete. Der französische Botschafter in Berlin, Cambon, habe sich entschieden geweigert, auf einen solchen Vorschlag einzugehen.

Die Presse stellt sich auch heute noch sehr erregt über die Verhaftung des französischen Konsularagenten Boisset in Altazar, Marokko, durch eine spanische Patrouille und verlangt, daß Spanien sofort Genugthuung und öffentlich Abbitte leiste. Das Echo de Paris versichert, daß andernfalls der französische Botschafter in Madrid abberufen werden würde. Zeitungen, wie der „Temps", schieben das „herausfordernde Verhalten" der spanischen Regierung auf deren Mißstimmung, weil sie zu den schwebenden Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland nicht zugezogen worden sei.

Berlin, 19. Juli. An leitender Stelle hob gestern die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hervor, daß sowohl die Presse Deutschlands, wie diejenige Frankreichs eine ruhige, besonnene Haltung in der Marokko-Frage bewahre. Dadurch, so betont das offiziöse Organ der Regierung, werde eine Verständigung wesentlich erleichtert.

Deutsche abgeschlachtet.

Bezirkskommissär von Frankenberg und seine Expedition in Buchuanaland überfallen.

Livingstone, Rhodesia, 19. Juli. Der deutsche Bezirkskommissär von Frankenberg, zwei deutsche Sergeanten, vierzehn Mann von der deutschen schwarzen Polizeitruppe und zwanzig schwarze Lastträger sind vom Okarango-Stamm im Buchuanaland auf britischem Gebiet, nahe der nicht leicht erkennbaren deutschen Grenze, niedergemetzelt worden.

Japaner als Gastfreund.

Würzburg, 19. Juli. Ein japanischer Major, welcher den Rückschlag-Mechanismus des neuen bayrischen Feldgeschützes zur Nachtzeit mit Hilfe einer Dunkellaterne untersuchte und dabei überrascht wurde, ist auf dem Manöverfelde bei Hammersburg verhaftet worden. Er war Manövergast der bayrischen Truppen.

Lokalbericht.

Smyth sprengt Sitzung.

Zänkereien zwischen den rep. und dem. Abwasserkommissären dauern an.

Wer trägt die Schuld?

Republikaner schieben sie auf Smyth, Demokraten beschuldigen ihre republikanischen Kollegen. — Smyth sucht Hilfe bei den Richtern Brentano u. McDonald.

Ein anderer Zusammenstoß zwischen den republikanischen und demokratischen Mitgliedern nur in einer heute Vormittag stattgehabten Sitzung der Abwasserbehörde zu verzeichnen. Präsident Thomas A. Smyth verließ den Sitzungssaal und nahm ein anderes demokratisches Mitglied, Thomas M. Sullivan, mit sich. Die anwesenden republikanischen Abwasserkommissäre Thomas J. Healy, Wallace G. Clark, Adolph Bergman und Edward J. Williams versuchten, die Sitzung fortzusetzen, mußten aber den Plan aufgeben, da eine beschlußfähige Mehrheit der Mitglieder nicht anwesend war. Zur Berathung stand der Bericht des Finanzausschusses, der die Bezahlung von Rechnungen in der Höhe von $60,000 empfahl.

Die heutige Sitzung war die Fortsetzung der Sitzung vom 29. Juni. Alle Mitglieder der Behörde bis auf den Republikaner Paul Hazard, der stets auf die Seite der Demokraten tritt, und den Republikaner George Paullin, der in Europa ist, waren anwesend. Der Zusammenstoß zwischen Präsident Smyth und den republikanischen Mitgliedern ereignete sich gleich am Anfang der Sitzung. Kommissär Sullivan beantragte, die Berathung des Protokolls der letzten Sitzung um eine Woche zu verschieben. Als Amendement zu dem Antrag beantragte Kommissär Healy, das Protokoll der letzten Sitzung gutzuheißen, und verlangte eine namentliche Abstimmung. Präsident Smyth entschied, daß Kommissär Healys Antrag außer Ordnung sei. Der letztere protestirte sofort. „Ein Amendement zu einem Antrag ist stets am Platz", erklärte er. „Ich erlaube mir, den Vorsitzenden darauf aufmerksam zu machen, daß seine Entscheidung in Widerspruch zum Gesetz und zu Roberts Geschäftsregeln für parlamentarische Verhandlungen steht, und daß er diese Bestimmungen absichtlich mißachtet." „Der Antrag ist außer Ordnung", erklärte Smyth erregt. Kommissär Healy legte darauf Berufung gegen die Entscheidung des Vorsitzenden ein. „Der Antrag ist außer Ordnung", entschied Präsident Smyth wiederum. Kommissär Healy verlangte eine namentliche Abstimmung. „Eine namentliche Abstimmung findet nicht statt", entschied Präsident Smyth sehr kühl. „Ich ersuche Kommissär Sullivan, den Sitzungssaal zu verlassen." Sullivan drückte sich, Präsident Smyth erklärte die Sitzung für vertagt und verließ ebenfalls den Sitzungssaal. Er wartete nicht einmal auf einen Antrag, die Sitzung zu vertagen.

Sitzung kommt zu Ende.

Kanzleichef Bryan von der Abwasserbehörde hatte begonnen, die Namen der Anwesenden aufzurufen, als Kommissär Healy gegen die Entscheidung des Vorsitzenden appellirte, aber Präsident Smyth befahl ihm, aufzuhören. Bryan fuhr fort, und der Präsident verließ den Sitzungssaal. Die vier Republikaner stimmten für Kommissär Healys Antrag, und Kommissär Clark übernahm den Vorsitz. Als der Kanzleivorstand den Bericht des Finanzausschusses vorlegte, stellte sich heraus, daß die anderen Demokraten den Sitzungssaal verlassen hatten.

Darauf wurde die Sitzung vertagt, da die anwesenden vier Republikaner keine beschlußfähige Mehrheit bildeten. Sie riefen eine Sondersitzung auf Freitag Nachmittag ein. „Kommissär Smyth", erklärte Kommissär Healy nach der Sitzung, „kann wegen Pflichtverletzung und Mißbrauch der Amtsgewalt in Anklagezustand versetzt werden. Er hat kein Recht, meinen Antrag unbeachtet zu lassen und einfach die Sitzung aufzuheben. Wir werden die Geschäfte der Abwasserbehörde abwickeln, auch wenn wir dazu eine gerichtliche Anordnung brauchen."

Kommissär Sullivan erklärte später, daß die Sitzung aufgehoben worden sei, weil die republikanischen Kommissäre zu viel Lärm gemacht hätten. Sein Antrag auf Aufschub der Berathung des Protokolls der letzten Sitzung sei angenommen worden. Kommissär Healy sei zu spät darauf aufmerksam gemacht worden und habe dann ein Amendement eingebracht. Als der Präsident ihm das Wort entzogen habe, habe er wiederum geredet, und die anderen republikanischen Kommissäre hätten sich eingemischt.

Klage gegen Behörde.

Nach der Sitzung fanden sich beide Faktionen im Gerichtshof Richter Brentanos ein, der zusammen mit Richter McDonald die Verhandlung in dem Mandamusverfahren führt, das Präsident Smyth durch einen Steuerzahler, John Mortell, hat anstrengen lassen. Smyth versucht, eine Ungiltigkeitserklärung der Geschäftsregeln zu erlangen, die in einer Sitzung der republikanischen Kommissäre unmittelbar nach seiner Erwählung angenommen worden sind. Sie geben dem Finanzausschuß das Recht, Angestellte anzustellen und zu entlassen.

Wer lügt?

Senatsausschuß erhält zwei sich schroff gegenüberstehende Schilderungen.

Zwei sich schroff gegenüberstehende Schilderungen der Thätigkeit Edward Hines' im Lorimerfall liegen dem Senatsausschuß, der den Standal untersucht, vor. Beide sind eidlich erhärtet. Daß eine der beiden Parteien, von denen die Schilderungen herrühren, sich des Meineids schuldig gemacht hat, unterliegt nach Ansicht von Mitgliedern des Ausschusses keinem Zweifel. Natürlich sind die Anhänger Senator Lorimers überzeugt, daß die Zeugen, durch deren Aussagen Edward Hines bloßgestellt worden ist, Meineid begangen haben, während die andere Seite der Ansicht ist, daß die Angestellten und Geschäftsfreunde des Holzhändlers ihn auf alle mögliche Weise weiß zu waschen suchen. Senator Kenyon von Iowa, der bereits im Anfang der Verhandlungen Zeugen gegenüber recht anzügliche Bemerkungen über strafrechtliche Verfolgungen wegen Meineids gemacht hat, hat den Verhandlungen der letzten Tage nicht beigewohnt. Die Vertheidigung brachte gestern am Spätnachmittag den geheimnißvollen jungen Kanadier zum Vorschein, der auf der Fahrt von Duluth nach Virginia in Minnesota im Rauchwagen anwesend gewesen sein soll, als C. F. Wiehe, Hines' Schwager und Geschäftstheilhaber, angeblich William Burgeß von Duluth erzählte, er habe selbst $10,000 zu dem Fonds von $100,000 beigetragen, der für die Erwählung des „blonden Bosses" aufgebracht worden sein soll. Er entpuppte sich als Charles McGowan von Regina, Saskatchewan. McGowan stellte in Abrede, daß Wiehe Burgeß gegenüber von einem Beitrag von $10,000 geprahlt habe und außerdem von den Bemühungen des Pfarrers Green in Chicago im Interesse des Senators gesprochen habe. Er behauptete, der Name des Geistlichen sei nicht genannt worden. Gegen Schluß seiner Vernehmung verwickelte sich McGowan in Widersprüche, die seine Wahrheitsliebe in ungünstigem Licht erscheinen ließen. Er erklärte, ein Vertreter Wiehes habe ihn in Moose Jaw, Saskatchewan, aufgespürt, doch sei in dieser Unterredung von Senator Lorimer oder den Aussagen des Zeugen Burgeß nicht die Rede gewesen. Der Anwalt des Ausschusses Marble veranlaßte die Vorlegung einer eidlich erhärteten Aussage McGowans, in der dieser erklärte, daß in dieser Unterredung sowohl der Lorimerfall als auch die Aussagen Burgeß' erörtert worden seien.

Auch der Zeuge B. A. Johnson, Vertreter einer hiesigen Fachschrift, der die Fahrt nach Virginia ebenfalls mitgemacht hat, stellte die Angaben von Burgeß in Abrede.

Im Kreuzverhör.

In der heutigen Sitzung bemühte sich der Ausschuß festzustellen, wer hinsichtlich der angeblichen Unterredung zwischen Wiehe und Burgeß die Wahrheit gesprochen habe. B. A. Johnson wurde ins Kreuzverhör genommen. Senator Fletcher wies darauf hin, daß Burgeß erklärt habe, er und Wiehe seien mit dem „jungen Kanadier" allein gewesen. Johnson erklärte, er sei die ganze Zeit im Rauchwagen gewesen, während der Wiehe anwesend gewesen sei. Er gab aber zu, daß Wiehe in den Rauchwagen zurückgekehrt sein könne, nachdem er ihn verlassen habe.

John R. Price, ein Holzhändler von Seattle, Wash., Sohn des früheren Staatssekretärs von Washington J. H. Price, behauptete, er sei in dem Abtheil gewesen, als das angebliche Gespräch stattgefunden haben soll. Er habe weder Wiehe noch eine andere Person über Lorimer sprechen hören. Er sei bis auf eine Minute die ganze Zeit hindurch anwesend gewesen.

— Originell angewandte Redensart. — A.: Der Meier hat Sie einen Lügner genannt? — B.: Dem Kerl werde ich mal die Wahrheit sagen!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag regnerisch, heute Abend und morgen klar; heute Abend kühler; leichte westliche und nordwestliche Winde.

Illinois: Heute Nachmittag oder gegen Abend Regen; morgen klar.

Indiana: Im nördlichen Gebietstheile klar, im südlichen heute Abend oder morgen Regen; im Süden und im Westen des Gebietes heute Abend etwas kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar, aber vorher Regengüsse im Osten des Gebietes; im Süden des Gebietes heute Abend etwas kühler.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Südosten des Gebietes heute Abend etwas kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 82 Grad; 12 Uhr Nachts 78 Grad; 6 Uhr Morgens 69 Grad; 12 Uhr Mittags 79 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
392
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Belastungszeugen.

Machen schwerwiegende Aussagen gegen „Moß" Enright.

Schlägt Verfahren nieder.

O'Donnell, Garvin und Kearney werden in Freiheit gesetzt. — Was der Zimmerkellner Goldstein gesehen und was F. Pardee gehört haben will.

Von Richter Honore in dem Verfahren gegen Enright und Genossen vor die Wahl gestellt, die Angeklagten zur Bürgschaftsstellung zuzulassen zu sehen, oder schon jetzt seine Belastungszeugen vorzuführen, hat Staatsanwalt Wayman sich heute Vormittag für das zweite entschieden.

Als ersten Zeugen rief er den 16jährigen Norman Goldstein auf, der im Briggs House als Zimmerkellner angestellt war, als Vincent Altman dort erschossen wurde. Ehe Herr Wayman zur Vernehmung des Zeugen schritt, verursachte er nicht geringes Aufsehen durch die Erklärung, er werde darthun, daß einer der Vertheidiger, Charles E. Erbstein, vor dem Koronersinquest versucht habe, Zeugen zu beeinflussen. Erbstein habe von Norman Goldstein auf Befragen erfahren gehabt, dieser würde aussagen, er hätte in dem Mörder Altmans mit Bestimmtheit „Moß" Enright erkannt. Darauf habe er den jungen Menschen zu bewegen versucht, keine derartige Angabe zu machen.

Goldstein's Aussage.

Die Vernehmung Goldsteins wurde vom Hilfs-Staatsanwalt John E. Northup geleitet.

Goldstein gab an, am Tage und zur Zeit des Mordes sei er im Schankzimmer des Briggs House, dem Schauplatz der That, beschäftigt gewesen, u. zwar hinter dem Zigarrenstand. Als die Schüsse fielen, habe es ein allgemeines Durcheinanderlaufen gegeben. Zeuge sei zu Boden gestoßen worden. Als er sich wieder aufgerappelt hatte, habe er zwei Männer gesehen, von denen der eine den anderen festzuhalten versuchte. Diese Beiden seien ein gewisser Troy und der dem Zeugen wohlbekannte „Moß" Enright gewesen. Troy habe Enright festzuhalten versucht, dieser aber habe sich losgerissen und sei in östlicher Richtung davongelaufen. Gleich darauf sei er, Zeuge, angewiesen worden, sich nach der Wartebank der Zimmerkellner zu verfügen. Am Abend des nächstfolgenden Tages habe ein anderer Zimmerkellner, Harry Lipke, ihm bedeutet, man wünsche ihn im Zimmer 606 des Hotels zu sprechen. Er hätte gefragt, daß er dort nur hingehen würde, falls er mit einem regulären Auftrag hingeschickt werde. Bald darauf sei er beauftragt worden, Schreibpapier nach Nr. 606 zu bringen. Auf dem Wege zu dem Zimmer habe er im Korridor den Anwalt Erbstein gesehen, im Zimmer selbst hätten sich zwei Stenographen und die Angeklagten Garvin und Kearney befunden. Man habe ihn, nachdem er das Papier abgeliefert, fortgehen lassen, ohne etwas zu sagen. Unten habe der Kellner Lipke ihn gefragt, ob man ihm irgend welche Eröffnungen gemacht. Er hätte das verneint, sei dann aber gleich wieder nach Nr. 606 gerufen worden, und diesmal habe ihm entweder Garvin oder Kearney bedeutet, er möge doch einmal in O'Donnells Zimmer nachsehen, ob sich der Anwalt Erbstein dort befände. Erbstein sei dort gewesen und habe den Zeugen gefragt, ob er gesehen habe, wer den Altman erschossen hat. Er habe die Frage bejaht und auf eine zweite Frage geantwortet: „Moß Enright hat es gethan." Erbstein habe ihn darauf dringend ermahnt, das ja nicht weiter zu erzählen. Zeuge hat später, was er im Schankzimmer gesehen, im Beisein von O'Donnell und Garvin einem Stenographen in die Feder diktirt.

Erhielt angeblich Auftrag.

Nicht minder belastend wie die Aussagen des jungen Goldstein waren die Aussagen des nächsten Zeugen, Frank Pardee, eines im Holland House wohnhaften Dampfleitungseinrichters.

Pardee gab an, daß er Ohrenzeuge zweier Gespräche gewesen sei, in denen über Vincent Altman verhandelt wurde. Er habe am 15. März im damaligen Versammlungslokal der von den Plumbers organisirten Dampfleitungseinrichter den Garvin im Beisein von Kearney und O'Donnell zu Enright sagen hören: „Wir müssen diesen Kerl, den Altman, kriegen." Enright hole darauf geschäftsmäßig geantwortet: „Wir werden ihn kriegen sobald wir können." Pardee will ferner, während er sich eines Tages im Zimmer 508 des Briggs House befand, gehört haben, wie O'Donnell, Kearney, Garvin und Enright wiederum über Altman verhandelten. O'Donnell habe zu Enright gesagt:

„Moß, wenn Du mir den Kerl, den Altman, zur Strecke bringst, gebe ich Dir $500 und ein neues Automobil!" Pardee will dann zum Ueberfluß auch noch gesehen haben, wie gleich nach der Ermordung Altmans Enright aus dem Schankzimmer des „Briggs House" gestürzt kam, eine Hand an der Hüftentasche, die andere, um seine Züge zu verbergen, vor dem Gesicht.

Zeuge gab an, daß er mit O'Donnell bekannt geworden sei, indem er sich ihm mit einem Empfehlungsschreiben von Ald. Coughlin vorgestellt habe, in welchem O'Donnell gebeten wurde, dem Ueberbringer womöglich Arbeit zu verschaffen. Auch von Ald. Kenna habe er ein derartiges Empfehlungsschreiben gehabt. Am Tage nach der Ermordung Altmans habe er O'Donnell und Enright gesagt, was er gehört und gesehen. Man habe ihm bedeutet, er möge den Mund halten.

Das habe er zunächst auch gethan. Er sei dann, ohne Beiträge zahlen zu müssen, in die (O'Donnell'sche) Dampfleitungseinrichter - Union Nr. 20 aufgenommen worden. Dort habe man ihn zuletzt als Thürhüter beschäftigt, ihm aber bald auch eine Arbeitsgelegenheit ausgewirkt. Während er an einem neuen Schulhaus an der Fisk Straße arbeitete, sei Enright, begleitet von den Schreckensmännern Walter Stevens und Peter Gentleman, zu ihm gekommen und habe ihn nochmals ermahnt, reinen Mund zu halten.

Als dann auch Wm. Gentleman erschossen worden sei, habe er sich veranlaßt gesehen, zum Polizeiinspektor Hunt zu gehen und diesem zu erzählen, was er gesehen und gehört. Seither haben die Polizei und der Staatsanwalt sich sein Wohlergehen angelegen sein lassen.

Vertheidiger Erbstein brachte im Kreuzverhör aus dem Zeugen heraus, daß dieser eine Zuchthausstrafe hinter sich hat und auch schon einmal in einem Irrenhause untergebracht war.

Unerwarteter Ausgang.

Heute Nachmittag hat Staatsanwalt Wayman zugegeben, daß er und die Polizei von dem famosen Belastungszeugen Pardee ganz gewaltig hereingelegt worden sind. Da er gegen Garvin, Kearney und O'Donnell außen den Angaben des Pardee nichts Belastendes besitzt, so sehe er sich veranlaßt, die Niederschlagung des Verfahrens gegen diese Drei zu beantragen. Der Richter gab dem Antrage statt, und unter Hochrufen ihrer Freunde verließen O'Donnell, Garvin und Kearney den Gerichtssaal.

Enright war heute garnicht im Gericht gewesen, denn in Bezug auf ihn hatte Richter Honore schon vorher erklärt, er käme bei dem Gesuch um Zulassung zur Bürgschaftsstellung nicht in Betracht, da ein in seinem Interesse gestellter entsprechender Antrag schon vor Richter Scanlan verhandelt und in aller Form abgewiesen worden sei.

Sitzung fällt aus.

Bummelei des Countyraths bringt Geschäfte der Revisionsbehörde zum Stillstand.

Die Geschäfte der Revisionsbehörde kamen heute wiederum ins Stocken. Die Behörde mußte ihre Sitzung ausfallen lassen, da keine Beschwerden zur Erledigung vorlagen. Ursache des Mangels an Beschwerden ist die unglaubliche Bummelei, welche der Countyrath bei der Vergebung des Kontrakts für den Druck und den Versandt der Steuerlisten bewiesen hat. Die Listen sollten sich am 1. Juli in den Händen der Steuerzahler befinden. Sie sind heute noch nicht sämmtlich versandt, da der Countyrath den Kontrakt erst am 6. Juli unterzeichnet hat. Mitglieder der Revisionsbehörde, bei der sonst täglich 500 bis 600 Beschwerden einliefen, sind höchst ungehalten über den Verzug. Eine weitere Sitzung wird morgen stattfinden.

Bartzen veranlaßt Untersuchung.

Präsident Bartzen vom Countyrath beauftragte heute Henry Neil von der National Probation League mit einer Untersuchung der Fälle verwahrloster Kinder und ihrer Erledigung durch das Jugendgericht, das Jugendheim und die Abtheilung für probeweise Entlassung. In einem Schreiben ersuchte er John H. Witter, den ersten Probationsbeamten des Jugendgerichts, die Untersuchung so viel als möglich zu fördern.

Nutzt neues Gesetz aus.

Stadtkämmerer Traeger legte heute $1,200,000 aus dem sogenannten Straßenbahnfonds in städtischen Zahlungsanweisungen an. Es ist das erste Mal, daß die Stadt sich das von der Legislatur angenommene Gesetz zu Nutze macht, das bestimmt ist, ihr jährlich eine Viertelmillion an Zinsen zu ersparen. Dem Straßenbahnfonds werden an Zinsen 2¼ Prozent der ausgeliehenen Summe zufließen, d. h. ebenso viel, wie Banken zahlen würden. Da Banken für Zahlungsanweisungen eine Verzinsung von 4 Prozent verlangen, spart die Stadt bei der Transaktion $21,000.

Tritt sein Amt an.

Der neue Stadtarzt Dr. J. Spencer trat heute seine Stellung an. Er wurde von Stadtschreiber Connery vereidigt. Mit seinem Vorgänger Dr. L. Blake Baldwin besuchte er das Gesundheitsamt. Außerdem wurden noch James G. Dibelka, einer der neu ernannten Schulkommissäre, und A. A. Burger, der zum Mitglied des Aufsichtsraths des Arbeitshauses ernannt ist, vereidigt.

Wichtiger Verkauf von Anzügen

Für Knaben im Alter von 6 bis 18 Jahren

Moderne, gut gemachte, doppelknöpfige Anzüge in reinwollenem Indigo gefärbtem blauem Serge, Knicker-Beinkleider, Größen 7 bis 17, ebenfalls die neuesten Norfolk-Moden in derselben feinen Qualität von blauem Serge, Größen 5 bis 12, reguläre $3.95 Werthe, speziell während dieses Verkaufs nur.......... $2.45

Fancy Cashmere-Anzüge, Größen 6 bis 17, vorhanden in den neuesten Moden, mit Knicker-Beinkleider, reguläre $3.95 Werthe, speziell während dieses Verkaufs nur.......... $2.45

Anzüge mit langen Beinkleidern, Größen 14 bis 18, angebrochene Sorten von unseren eleganten $10 und $8.75 Partien, speziell während dieses Verkaufs nur.......... $5.45

Kniehosen, in fancy Cashmeres, Größen 4 bis 16, reguläre 39c Werthe, speziell während dieses Verkaufs ....nur.......... 21c

Waschbare Anzüge, die neuesten Entwürfe, reg. $1 u. 75c Wthe, speziell zu..... 39c

Wasch-Blusen, schwarze Sateens, blaue Chambrays und helle u. dunkle Muster, Größen 5 bis 15, zwei sonst theuere Partien herabgef. auf 17c

Golf-Kappen, 25c Werthe, für...... 12c

Schuhe aus solidem Leder, Größen 9 bis 5½, reguläre $1.25 Werthe, für.......... 89c

YONDORF CLOTHING CO.

VAN BUREN & HALSTED STS. — Zwei Läden — MILWAUKEE & CHICAGO AVS.

Außerhalb des „Hohe Miethe" Distrikts

Offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr
Samstag Abend bis 10:30.

Die große Liebe.

Roman von Louise Schulze-Brück.

(2. Fortsetzung.)

„Gar kein Unsinn. Er schrieb", und Minnie lachte und sagte pathetisch, ein paar steife Handbewegungen dazu machend: „Ich liebe Fräulein Marianne schon lange, hu, er schrieb immer Marianne und kein einziges Mal Janna, und erbitte von Ihnen, verehrte Frau, die Erlaubniß, um sie werben zu dürfen. Und dann setzt er Mutter ganz auseinander, was er hat! Du, Janna, er hat viel Geld! Und was er noch Alles werden kann — wenn er ganz steinalt wird, dann kann er noch, glaube ich, Geheimrath werden, und Du wirst Geheimräthin, und der Brief war vier Seiten lang und von oben bis unten so schön egal geschrieben, ein Wort wie's andere, Janna! Und ich kann mir so gut denken, wie er dagesessen hat und den Brief geschrieben und sich dazu immer durch's Haar gestrichen. So!"

Und sie ahmte eine charakteristische Gebärde Doktor Kösters sehr getreu nach.

Janna war sehr roth geworden und sah Minnie unsicher an. Doktor Köster — mein Gott, wie kam denn der dazu, sie heirathen zu wollen? Und warum schrieb er zuerst an Mutter?

Sie fühlte ein leises Geschmeicheltsein und zugleich einen leisen Aerger. Hätte er sie nicht zuerst fragen können? Warum steckte er sich denn hinter ihre Mutter? Aber das hielt er sicherlich für das Wohlanständige, und dafür war er ja immer sehr.

Minnie war nach vielem Kichern und etlichen kindischen Witzen hinausgegangen.

Nun saß sie allein auf der Kommode, blickte in den tief verschneiten Garten und jenseits auf die weißen Berge mit einem seltsam prickelnden Gefühl, halb der Neugier und halb der Abwehr.

Liselotte Langen hatte schon einen wirklichen Heirathsantrag bekommen, als sie noch im Seminar war, und eine von ihren Mitschülerinnen war schon verlobt. Und Doktor Köster war eigentlich ein stattlicher Mann, wurde von den jungen Mädchen sehr umschwärmt und von den Müttern verhätschelt. Den also konnte sie haben!

Unwillkürlich trat sie vor den Spiegel und setzte die Pelzmütze mit dem Rosenstrauch noch einmal auf. Hübsch sah sie aus, das kokette Ding stand ihr gut. Und es mußte sehr nett sein, sich zu verloben, der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu sein, sich verwöhnen zu lassen, hübsche Geschenke zu bekommen und sich eine ganz moderne Ausstattung zu kaufen. Freilich, es gruselte sie ein wenig, wenn sie dachte, daß er vielleicht heute auf der Schlittenfahrt um sie anhalten würde. Natürlich würde er es nicht so machen, wie Minnie ihr es eben vorgemimt hatte:

„Fräulein Marianne, Ihre Frau Mutter hat mir die Erlaubniß gegeben, Sie zu fragen, ob Sie meine Frau werden wollen."

Zu dumm war's, daß er erst bei ihrer Mutter gefragt hatte.

Nun kam Minnie trällernd die Treppe herauf. Sie sang mit einer wahren Gassenjungenstimme: „Das ist die Liebe, heimliche Liebe, von der niemand was weiß."

„Sitzt Du noch auf der Kommode, Janna, und überlegst Dir die Sache?"

Und dann wieder Doktor Köster nachahmend:

„Aber, Marianne, schickt sich das, auf der Kommode zu sitzen? Willst Du die Güte haben, Dich auf den Stuhl zu setzen!"

Janna sprang ärgerlich herunter. „Du bist ein wahrer Kobold, Minnie, und wenn Mutter hört, daß Du den Brief gelesen hast, dann wird sie schön zanken!"

„Du wirst ihr das doch nicht sagen, Janna", lachte Minnie. „Und im Uebrigen ist's besser, Du weißt es vorher, als Du kriegst so ahnungslos einen feierlichen Antrag, da kannst Du Dir's wenigstens überlegen."

Janna Gebhardt sah einen Augenblick nachdenklich drein. Dann fiel ihr etwas ein. Sie nahm ein Tuch um und lief über den Marktplatz hinüber nach der Apotheke. Als sie in den Flur eintrat, athmete sie tief auf. Mit Behagen sog sie den scharfen Kräuterduft ein, der hier die Luft erfüllte, und rief dem mageren, bebrillten Herrn, der mit feierlicher Miene in der Apotheke hantirte, ein fröhliches „Guten Morgen, Onkel Apotheker!" zu.

Und dann schnupperte sie vergnüglich einen anderen Duft, der aus der Küche kam. Das roch nach frischgebackenen Vanilleplätzchen, die Tante Rosinens Spezialität waren. Und richtig, Tante Rosine hatte gerade ein großes Kuchenblech voll des duftenden Gebäcks aus dem Ofen genommen.

Sie nickte Janna liebevoll zu, und über ihr Altjungferngesichtchen, das ebenso mager war wie das ihres Bruders, ging ein mütterlicher Zug.

„Jannachen, schon so früh? Was gibt es denn?"

Janna knabberte erst eins der warmen Plätzchen auf. Dann sagte sie ruhig:

„Ach Tante Rosine, viel Neues gibt es! Gestern Abend haben wir ja Nikolaus gespielt."

Tante Rosine drohte mit dem Finger. „Jawohl, ihr Bösewichter! Und dem armen Onkel Apotheker habt ihr eine Spekulatiusfrau gebracht. Schade, daß ich nicht da war! Die ganze Schublade voll Johannisbrot habt ihr ihm umgestülpt und mitgenommen und ihn dann nachher mit seiner Teigfrau ganz unglücklich zurückgelassen."

Janna lachte. „Ach, Tantchen, du wünschest ja selber am meisten, daß er sich noch verheirathet, und wir haben doch der Frau ein so hübsches blaues Kleid angethan, gerade wie es Fräulein...."

„Pst, pst", drohte Tante Rosine lachend. Aber dann wurde sie ernsthaft. „An so was soll man gar nicht rühren, Jannachen, und ihr solltet eure vorwitzigen Fingerchen gar nicht in so etwas hineinstecken wollen. Man weiß nie, was man damit anrichtet."

Janna sah einen Augenblick betroffen aus, dann sagte sie entschuldigend: „Tantchen, es sollte doch nur ein Spaß sein, und wir haben uns wirklich nichts Schlimmes dabei gedacht!"

Das alte Fräulein zog den schwarzen gehäkelten Seelenwärmer, den sie um ihr mageres Körperchen geschlungen hatte, fester zusammen. „Natürlich, gedacht habt ihr euch nichts Böses dabei, ihr Sausewinde, aber Onkel Hermann habt ihr geärgert, und sicherlich habt ihr doch Tante Minchen das männliche Gegenstück zu der Frau gebracht, wer weiß mit was für einem Merkzeichen daran."

Janna erröthete. Das hatten sie freilich gethan. Aber Tante Rosine lenkte schon ab. „Na, und was ist denn sonst noch?"

„Und heute ist eine Schlittenfahrt, Tante Rosine und...."

Nun fiel ihr erst das Wichtigste wieder ein. Aber Tante Rosine hatte ja eben gesagt, man solle seine Finger nicht in so etwas stecken. Sie hatte sie eigentlich direkt fragen wollen, denn das alte Fräulein war die Vertraute in allen solchen Angelegenheiten, nicht nur für die junge Welt ihres ganzen großen Bekanntenkreises, zu Tante Rosine kam so mancher mit ernsten Kümmernissen und Bedrängnissen, und sie fand immer das richtige Wort, den richtigen Rath.

Janna knabberte noch ein Vanilleplätzchen und überlegte dabei, wie sie am besten diplomatisch die Sache behandeln könne. Aber es fiel ihr nichts ein, und darum platzte sie auf einmal heraus: „Sag', Tante Rosine, wie war das eigentlich, als Du Deinen ersten Heirathsantrag bekommen hast?"

Tante Rosine stellte plötzlich das Backblech, das sie gerade in der Hand gehabt hatte, auf den Tisch und sah Janna erschreckt an. In ihre welken Wangen stieg ein zartes Roth. Sie sah auf einmal viel jünger aus. Und dann senkte sie plötzlich die Augen.

„Als ich meinen ersten Heirathsantrag bekam," wiederholte sie ganz leise.

„Ja, Tante Rosine, Du hast ja so viele bekommen! Ich weiß es von Mutter, die immer erzählt, was Du für ein gefeiertes Mädchen warst und wieviel gute Partien Du hättest machen können. Und daß Du nur nicht geheirathet hast, weil Du bei Onkel Hermann bleiben mußtest," sagte Janna mit der na en Unbekümmertheit der Jugend, ohne Gedanken daran, daß sie vielleicht bei Tante Rosine eine empfindliche Stelle getroffen habe. Das alte Fräulein hatte sich auch schon wieder gefaßt, und jetzt lächelt sie.

„Ich meine," sagte Janna eifrig, „ob es sehr romantisch war, weißt Du, vielleicht im Wald oder auf einer Landpartie oder an einem Mondscheinabend, oder vielleicht bei einer Schlittenpartie, so beim Nachhausefahren in der Dunkelheit, während die Schlittenschellen läuteten und man in das verschneite Land sah."

Tante Rosine sah das Mädchen einen Augenblick aufmerksam forschend an. Dann schüttelte sie den Kopf.

„Nein, Jannachen, so war's nicht. Mein erster Freier war ein ehrsamer Wittwer mit vier Kindern. Er kam zu meinen Eltern, hatte seinen Bratenrock angethan, der war ihm ein bißchen eng, so daß er über seinem Bäuchlein spannte, während er dasaß und an seinem Zylinder drehte und blutroth im Gesicht war und seine Angelegenheit herstammelte. Ich war damals ein unartiges Ding und guckte durch das runde Thürfensterchen in der guten Stube, das Du ja kennst, neugierig herein, weil ich mir gar nicht denken konnte, was der Herr Adjunkt wollte. Und da sah ich gerade auf den zu engen Bratenrock, und das war gewiß nicht romantisch, und es wurde nachher auch zum großen Kummer für mich, weil meine Eltern mich gar zu gern an den Herrn Adjunkt verheirathet hätten, der eine gute Partie war und ein braver Mann. Und weil ich nicht wollte, gab es Aerger und Thränen genug."

Janna schüttelte den Kopf. „Ach, Tante Rosine, so einen Heirathsantrag meine ich ja gar nicht. So einen von einem Wittwer mit vier Kindern! Ich meine einen richtigen, echten, von einem jungen Mann, der zu Dir gepaßt hätte. Mutter hat uns ja so oft erzählt, daß Onkel Friedrich Dich so gerne gehabt hätte. Wie hat er Dir's denn gesagt?"

Jetzt lachte Tante Rosine. „Ach, Jannachen, Onkel Friedrich, das war ja mein Spielkamerad von Kindesbeinen an. Er fragte mich nachher, alle vierzehn Tage ungefähr, ob ich denn nun nicht endlich seine Frau werden wolle. Und er machte es auch nicht feierlich. Er fragte gerade immer, wenn's recht prosaisch war. Wenn er mich hier in der Küche fand am Kochherd oder im Garten beim Gemüseholen. Das nahm ich gar nicht ernst."

Aber Janna blieb beharrlich. „Das war auch nicht das Richtige, Tante Rosine. Nein, ich meine einen echten, rechten, wirklichen Antrag. So einen, wo Du nun selber ja oder nein sagen mußtest."

Nun wurde Tante Rosine doch aufmerksam. Komm einmal in die Stube, Janna," sagte sie.

In dem großen, luftigen Zimmer mit den altmodischen Möbeln und dem Fensterplatz mit den vielen Blumen auf dem Fensterbrett setzte sich Tante Rosine in ihren bequemen Stuhl und sah Janna ernsthaft an.

„Ich kann mir denken, warum Du das wissen willst, Kind," sagte sie. „Aber sieh mal, als ich ernsthaft vor der Frage stand, ob ich Ja oder Nein sage, da wußte ich auch schon, daß es ein Nein sein mußte. Da waren die Eltern kurz hintereinander gestorben, und der Hermann saß nun hier mit der Apotheke, die doch verwaltet sein wollte und in Ordnung gehalten, und ein sonderbarer Heiliger war er damals schon. Solange er sich nicht verheirathete, konnte ich nicht von ihm fortgehen, und da waren auch noch die jüngeren Geschwister, die niemand hatten, der für sie gesorgt hätte. Ich war zu nothwendig hier im Hause, und da durfte ich nicht auf die Stimme in meinem Herzen hören. Ich mußte nein sagen, und an's Romantische habe ich nicht gedacht mit meinem schweren Herzen damals."

Janna stürzte auf das alte Fräulein los und umschlang es heftig.

„Ich habe Dir weh gethan, Tante Rosine!" rief sie.

Aber Tante Rosine schüttelte den Kopf. „Ach nein, Kindchen. Das ist alles lange vorbei und überwunden, und bei Dir ist's ja etwas ganz anderes. Du hast das Ja und Nein in Deiner Hand und kannst geben oder nehmen. Aber es ist schon schlimm genug, wenn Du nicht weißt, ob Du ja oder nein sagen sollst. Das muß man wissen, wenn man über sein Leben entscheiden soll. Und nun sag', was Du mit dem Romantischen meinst, Kind."

„Ach, Tante Rosine, ich dachte immer, die Liebe käme über einen so wie ein Gewitter mit Blitz und Donner und Platzregen, ganz auf einmal, und wäre etwas so Großes und Herrliches, daß es gar nicht auszudenken ist. Und wenn meine Freundinnen im Seminar sich verliebten, dann habe ich sie immer angestaunt darüber, daß sie das fertig kriegten. Ich hab's auch ein paarmal probirt, wahrhaftig, Tante Rosine, ich habe mir Mühe gegeben, aber es ging nicht. Und nun bin ich doch schon beinahe zwanzig Jahre alt und denke immer, wenn ich's überhaupt könnte, dann wär's mir bis jetzt doch schon einmal passirt. Auf dem Seminar hab' ich ja eigentlich nicht recht Zeit dazu gehabt, aber jetzt bin ich doch schon ein halbes Jahr zu Hause und immer kommt es noch nicht."

Das alte Fräulein sah von ihrem Sitz aus forschend auf das junge Mädchen. (Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus

Kann durch Dr. Bartz' Behandlung geheilt werden.

Seine Behandlung ist ein ausgesprochener Erfolg, wie Hunderte bezeugen. Dienste und Behandlun frei offerirt, bis geheilt.

Nichts ist erfolgreicher als Erfolg. Dr. Bartz hat unter allen Umständen die richtige Methode zur Heilung von Rheumatismus vervollständigt; es ist ganz gleich für ihn, ob es ein heftiger oder chronischer Gelenkrheumatismus oder ein Fall von Muskel-Rheumatismus, Gicht, Sciatica, Hüftweh oder irgend ein Leiden ist, hervorgerufen durch eine Urinsäure-Diathesis. Sein System der Behandlung ist sicher und wirksam und frei von allen unangenehmen oder schädlichen Wirkungen. Das große Geheimniß von Dr. Bartz' Erfolg liegt in der Thatsache, daß er die sogenannten spezifischen Heilmittel, verbunden mit den angenehmen Eigenschaften der Alkaline-Behandlung, benutzt.

Bekanntmachung der freien Behandlung

Dr. Bartz hat so viel Vertrauen in den Erfolg seines Behandlungssystems, daß er vollständig willens ist, irgend einen Fall von Rheumatismus, Magenleiden, Nieren- oder Blasenkrankheiten, Galleleiden, Lungenleiden, Rückenschmerzen, nervöser Schwäche oder irgend eine Schwäche des Mannes oder der Frau anzunehmen, wenn diese Personen während des Monats Juli bei ihm vorsprechen, mit dem ausdrücklichen Einverständniß, daß er alle seine Dienste und Behandlungen absolut kostenlos liefert, bis der Patient sagen kann: „Ich bin geheilt." Eine liberalere Offerte ist dem leidenden Publikum noch niemals vorher gemacht worden, und Alle, welche auf irgend eine Weise leiden, sollten diese ungewöhnlich großmüthige Offerte sofort annehmen.

Die Methoden des Doktors sind mild und erfolgreich, sie beseitigen die Ursache der Krankheit und stärken den Körper. Das ist das Geheimniß seines Erfolges.

Zur Nachricht! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen im Monat Juli vorsprechen; Alle, die später kommen, müssen die regulären Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird sein Ruf so völlig begründet sein nicht nur in Chicago, sondern in weitem Umkreise.

Dr. N. B. Bartz' Office befindet sich im Dexter-Gebäude, 39 West Adams Str., nahe Dearborn Str. (gegenüber von The Fair). Nehmt den Fahrstuhl auf dem Main Floor, nahe dem Eingang, fahrt bis zum achten Stockwerk, und Ihr könnt seine Office nicht verfehlen. Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Uhr; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

ons

Die Gasordinanz.

Mayor Harrison hat sie bereits unterzeichnet.

Ein Prozeß zu erwarten.

Ald. Bauler's neue Idee in Bezug auf die Telephonraten. — Schreiverbot soll nun gegen die Hausirer streng durchgeführt werden. — Die Strandbäder.

Mayor Harrison hat gestern die neue Gasordinanz unterzeichnet, und diese, welche den Gaspreis für die nächsten fünf Jahre auf 75c, bezw. 70 und 68c festsetzt, wird binnen zehn Tagen in Kraft treten. Das ist die Theorie der Sache. In der Praxis wird sie sich etwas anders ausnehmen. Generalanwalt Meagher von der People's Gas Co. sagt, das Direktorium der Gesellschaft werde in nächster Woche hier zu einer Sitzung zusammentreten und dann zu der Ordinanz Stellung nehmen. Er deutet an, daß ein Versuch gemacht werden wird, die Durchführung der Ordinanz auf dem Weg des gerichtlichen Einhaltsverfahrens zu hintertreiben. Es wird demnach wohl zu einem voraussichtlich sehr langwierigen Prozeß kommen, und bis zu dessen Beendigung würde das Publikum den bisherigen Gaspreis, 85, weiter zu zahlen haben. Den Kunden der Gasgesellschaft wird nun empfohlen, in der Zwischenzeit die Gasrechnungen, bezw. -quittungen, soorgfältig aufzuheben. Falls nämlich die Gasgesellschaft den Prozeß verlieren sollte, würde sie gehalten sein, mit den Beträgen wieder herauszurücken, welche sie eingezogen haben mag, ohne durch eine Ordinanz entsprechend ermächtigt zu sein.

Mayor Harrison versichert, er sei überzeugt, daß die Gesellschaft den Prozeß verlieren würde. Er habe nicht in's Blaue hineingesprochen, als er vor seiner Erwählung die Parole ausgegeben habe: „70 Cents-Gas!" Der Anwalt des Stadtrathsausschusses für Oel, Gas und elektrisches Licht, Herr Maclay Hoyne, erklärt ebenfalls, daß die Stadt in dem voraussichtlichen Prozeß wahrscheinlich siegen werde. Vor Gericht werde die Gesellschaft aus ihren Büchern zu beweisen versuchen müssen, daß sie bei den festgesetzten Preisen nicht würde bestehen können, und diesen Beweis zu liefern werde sie nicht in der Lage sein.

Kein Vertrauen zur Sache.

Weniger vertrauensvoll äußern sich verschiedene Stadtrathsmitglieder zur Sache. Die Herren Snow, Foell, Pringle und Long haben zwar für die Ordinanz gestimmt, sagen aber ganz offen, sie glaubten nicht, daß die Gerichte die Maßnahme gutheißen würden. Sie erklären es für bedauerlich, daß man die Gasrate zum Gegenstand einer rein parteipolitischen Agitation gemacht habe. Auf den Sachverständigen Bemis, dessen Gutachten der neuen Ordinanz zu Grunde liege, sei offenbar wenig Verlaß. Dieser habe erst vor wenigen Jahren bei einer Gasuntersuchung in Montreal bezeugt, daß seines Erachtens die Chicagoer Gasrate von 85 Cents nicht zu hoch angesetzt sei, und auf die Frage, ob man in Chicago Gas nicht billiger herzustellen vermöchte, als in Montreal habe er geantwortet, daß die Herstellungskosten in beiden Plätzen ungefähr die gleichen seien. Als man ihn vor einigen Wochen hier gefragt habe, wie sein jetziger Standpunkt sich mit seinen damaligen Ansichten vereinbaren lasse, habe er geantwortet, er habe seit seiner Rückkehr nach Chicago allerlei Aufklärungen erlangt, die eine Aenderung seiner Ansicht bewirkt hätten. Bekanntlich habe Herr Bemis aber dem Ausschuß anfänglich empfohlen, die Raten festzusetzen auf 75c für das erste, auf 70c für die drei folgenden Jahre und auf 65c für das fünfte Jahr. Nachher habe er sich bereitwilligst den Wünschen der Mehrheit des Ausschusses anbequemt und eine andere Regelung der Raten befürwortet: 75c für das erste Jahr, 70c für die zwei nächstfolgenden und 68c für die beiden letzten Jahre der Periode.

Ald. Bauler's neuer Kampfruf.

Mayor Harrison hat dem Ald. Bauler von der 22. Ward, der als Präsident der „70c = Gas = Liga" und als führendes Mitglied des zuständigen Stadtrathsausschusses einen großen Theil des Verdienstes beansprucht, welches in der nunmehr bewerkstelligten „Regelung" der Gasfrage liegen mag, die Feder zum Angebinde gemacht, mit welcher er die Gasordinanz unterzeichnet hat. Herr Bauler ist stolz auf dieses Geschenk, aber auch schon begierig auf neue Lorbeeren. Er hat eine neue Idee in Bezug auf die Regelung der Telephonraten. Er will dafür eintreten, daß der Telephongesellschaft aufgegeben werden möge, die Vermittelung von Gesprächen fortan „für 1c das Stück" zu besorgen. Damit sie dabei nicht zu kurz komme, solle der Gesellschaft gestattet werden, außer der Vermittelungsgebühr ihren Kunden jährlich einen festen Preis für die Anbringung des Apparats und dessen Benutzung zu berechnen. Dieser Jahrespreis solle sich für Geschäftsfirmen auf $35 stellen, für Privatkunden auf von $10 bis $18, je nach der Zahl der Stationen, welche der betreffenden Leitung angeschlossen sind. Hr. Bauler hat seinen Vorschlag in dem Ausschuß noch nicht vorgebracht, will das aber in der nächsten Sitzung thun. Nach seinem Plane würde die Telephongesellschaft über die Zahl der für jeden Kunden vermittelten Anschlüsse eine Kontrole zu führen und die Bezahlung auf Grund ihrer Bücher mittels monatlicher Rechnungen einzufordern haben. Einwerfen von Münzen in die Apparate würde fortfallen.

Das Schreiverbot in Kraft.

Wie schon gestern berichtet, hat der Stadtrath in seiner vorgestrigen langen Nachtsitzung es abgelehnt, den fliegenden Händlern, die auf Straßen und Gassen Obst und Gemüse verkaufen, irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Das vom Mayor zeitweilig aufgehobene Schreiverbot tritt nun wieder in Kraft, und der Polizeichef ist angewiesen worden, es durchführen zu lassen.

Willens zu verkaufen.

Die Arthur Franzen Co., Eigenthümerin der Badeanstalt am Fuße von Wilson Ave., hat durch ihren Präsidenten, W. H. Rattenbury, der Stadt jetzt ihre Badeanstalt zum Kauf anbieten lassen. Der Mayor hat die Zuschrift dem gemeinsamen Ausschuß der Badestrand- und der Spielplatz-Kommission überwiesen, welche bekanntlich im Namen der Stadt ausgedehnte Liegenschaften am See, darunter auch die Uferpartie in der Gegend von Wilson Ave., als öffentliches Eigenthum beanspruchen wollen, in der Absicht, öffentliche Strandbäder darauf einzurichten.

Hochlegung der Geleise.

Der Stadtrath von Evanston hat gestern Abend beschlossen, ohne weiteren Verzug darauf zu dringen, daß jetzt auch die Chicago-Milwaukee Electric Railway Co. ihre Geleise innerhalb der Stadtgrenzen von Evanston hochlegt, und daß die Northwestern-Hochbahngesellschaft ihre Geleise auch auf der Strecke hochlegen läßt, welche sie jetzt noch als Flachbahn betreibt.

Zu Mitgliedern des Pensionsrathes für die Polizei, welcher nach einem neuen Staatsgesetz zu organisiren ist, wurden die Herren James A. Patten und W. J. O'Connell bestimmt.

West Hammond wird Stadt.

In West Hammond hat gestern eine weitere Abstimmung über die Frage stattgefunden, ob der Ort als Stadtgemeinde organisirt werden soll. Die Betheiligung an der Abstimmung war nur schwach, aber es ergab sich eine Mehrheit zu Gunsten der Vorlage. Bei der Wahl im Herbst vorigen Jahres war diese abgelehnt worden. Im Januar schritt man zu einer zweiten Abstimmung, und diese ergab eine Mehrheit für die Vorlage. Im Frühjahr sind denn auch schon städtische Beamte gewählt worden, es stellten sich aber Formfehler heraus, welche diese Maßnahme hinfällig machten Dadurch wurde zur Erledigung der Frage die gestern vorgenommene dritte Abstimmung nothwendig Die Stadtwahl wird nun im nächsten Monat vorgenommen werden

Aus Vereinskreisen.

In der gestrigen Sitzung des Gesangvereins Harmonie wurde beschlossen, am nächsten Dienstag für die Mitglieder nebst Damen im Rienzi-Garten, Evanston Avenue und N. Clark Str., eine musikalische Unterhaltung zu veranstalten. Am darauffolgenden Dienstag, dem 1. August, findet für die Mitglieder nebst Damen eine gleiche Feier im Kaisergarten, Ecke Halsted und Addison Str., statt. Die Festlichkeiten beginnen Abends um 8 Uhr. Die Mitglieder der Harmonie haben nebst ihren Damen bei Vorzeigung ihrer Einladungs- oder Mitgliedskarte freien Eintritt in den Kaisergarten. Das Vergnügungskomite des Vereins wird dafür sorgen, daß sich die Mitglieder vortrefflich amüsiren werden.

Am Sonntag, dem 13. August, feiern die Sektionen des Luxemburger Bruderbundes von Amerika in Chicago zum ersten Male vereint die Luxemburger Kirmeß. Das Fest findet in dem bekannten Luxemburger Quartier, Eberts und Karthäusers Gärten, 6668 Ridge Avenue, statt. Es besteht die Absicht, in Zukunft dieses Fest in jedem Jahre zur Erinnerung an die alte Heimath zu feiern. Große Vorbereitungen sind getroffen worden, um allen Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Das Fest wird, soweit wie thunlich, einen Luxemburger oder deutschen Jahrmarkt darstellen. Schaubuden verschiedener Art werden aufgestellt, heimathliche Volksspiele und Belustigungen werden vorgeführt; auch werden andere Attraktionen vorhanden sein. Ein gutes Glas Moselwein, besonders für diese Gelegenheit importirt, wird zum Ausschank kommen. Alle deutschen Vereine und Stammesgenossen sind eingeladen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Damen-Verein Harmonie von Lake View hält morgen Nachmittag seine Zusammenkunft im Lincoln Park ab. Die Damen versammeln sich um 2 Uhr beim Boothaus an Center Straße, am Nachmittag wird im Klubhause im Park Kaffee und Kuchen für die Mitglieder aufgetragen.

Der Royal Club, ein deutscher Damen-Verein, macht morgen einen Ausflug nach Kolze's Grove. Das Komite hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um den Mitgliedern einen vergnügten Nachmittag zu bereiten.

Der hiesige Zweig Nr. 6 des National-Verbandes der Postclerks veranstaltet am kommenden Sonntag seinen Ausflug nach Michigan City auf dem Dampfer „Theodore Roosevelt". Eine 60 Mann starke Kapelle wird während der Fahrt und im Park in Michigan City musiziren. Der Dampfer fährt um 10 Uhr Morgens vom Südende der Clark Str.-Brücke ab. Fahrkarten sind schon jetzt in allen Postämtern für 75c zu haben.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Drei Stücke Land an der 75. Straße an Industriegesellschaften verkauft.

Die Thomas Moulding Brick Co., die Wisconsin Lime and Cement Co. und die Gillespie Lumber Co. haben von S. E. Emmons je vierzehn Baustellen in der Gegend von 75. und Peoria Straße gekauft, haben aber nicht die Absicht, diese schon in nächster Zukunft in Gebrauch zu nehmen. Der Preis, welcher für das Land gezahlt worden ist, wird nicht angegeben.

Frau Louise Elizabeth Gibbs hat für $30,305 das 352 Fuß nördlich vom Diversey Blvd. an der Ostseite von N. Clark Straße gelegene, 50 bei 207 Fuß messende Grundstück, sowie eine Baustelle an der Ostseite von Halsted Straße zwischen Clybourn Ave. und Blackhawk Straße gekauft. Diese Liegenschaften waren bisher Eigenthum von Clara Josephine Lorimer und anderen. Sie wurden gestern in den Räumen der Chicago Grundeigenthumsbörse versteigert.

John F. Boyd hat für einen nominellen Preis das an der Westseite von Clark Straße, 152 Fuß nördlich von Chicago Ave., gelegene Grundstück an Louise A. Boyd von San Rafael, Cal., übertragen, ebenso Wm. Rohrer an David Cochenauer das an der Ostseite von Clark Straße, 180 Fuß nördlich von Schiller Straße, gelegene Grundstück.

Stanislaus Coberski hat sein 70 bei 75 Fuß messendes Grundstück an der Ostseite von Noble, 55 Fuß nördlich von Division Straße, nebst dem darauf befindlichen Gebäude für $12,000 an Peter Humpa verkauft.

Zu einem nicht genannten Kaufpreis ist das Grundstück an der Westseite von Ogden Ave., 121 Fuß südlich von W. 40. Ave., aus dem Besitz von Charles J. Vopicka u. a. in den von Frank Breska übergegangen.

Die Firma Alexander Friend & Co. läßt an der Ostseite von Desplaines Straße, 100 Fuß südlich von Madison Straße, mit einem Kostenaufwande von $100,000 einen achtstöckigen Fabrikbau aufführen.

Die Chicago und die Cook County Grundeigenthumsbörse setzen die auf Verschmelzung der beiden Körperschaften abzielenden Verhandlungen fort. Die Cook County-Börse wird am 5. August ein großes Piknik im Ravinia Park veranstalten.

Keine Gesundheit möglich

wenn die Eingeweide unregelmäßig arbeiten. Probirt sofort eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Es hilft der Verdauung und verhindert Leber- und Darmleiden.

Wir schließen Samstag um 6 Uhr im Juli u. August.

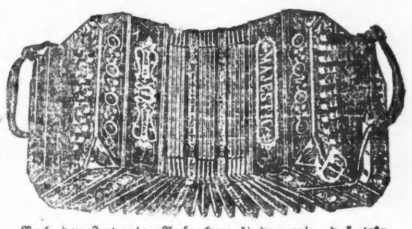
THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Wir schließen Samstag um 6 Uhr im Juli u. August.

Eine seltene Gelegenheit —$25 bis $35 Anzüge $18

Sie sind alles was $25 bis $35 Anzüge sein sollten — — sie wurden gemacht um zu $25 bis $35 verkauft zu werden—deshalb seid Ihr klug wenn Ihr einen für $18 kauft. Tausende von Anzügen in Größen für Männer von jeder Gestalt — jetzt zu $18

Eine weitere „Spezialität" ist der Verkauf von Anzügen für Männer und junge Männer — viele blaue Serges in Größen 32 bis 38 in der Partie — $18.00 bis $25.00 werth — jetzt zu $14.50



Nach der Inventar-Aufnahme finden wir, daß wir eine bedeutende Anzahl von nicht weiter geführten Facons in Handharmonikas haben, sowohl in den 76 wie 102 Schlüssel; ebenfalls mehrere sehr gut renovirte gebrauchte Concertinas. Diese Instrumente werden zur Hälfte bis drei Viertel des Original-Preises verkauft. Wir müssen schnell damit räumen, um Platz zu schaffen für unsere neuen Partien, die bald eintreffen. Unter den Instrumenten findet Ihr solch gut bekannte Fabrikate wie Lyon & Healy's, Majestic F. Lange, The Pearl Queen und The Wunderlich. Ihr könnt eines dieser Instrumente sichern durch eine kleine Anzahlung, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen. Wir nehmen ebenfalls Eure alte Concertina in Tausch als Theilzahlung.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, um diese Instrumente zu besichtigen, so schreibt bitte eine Postkarte an Mr. Edward & Repp in unserem Concertina Dept. und er wird bei Euch mit Probe-Instrumenten vorsprechen.

LYON & HEALY
Adams und Wabash Ave., Chicago.
jl12,19,26,ag2

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Schwiegermutter-Besuch.

Gerichtlich „entschieden", wie lange er dauern darf. — Frau Coyle aus Boston.

New York, 19. Juli. Polizeirichter McGuire im Gerichtshof für Flatbush, Stadt New York, hat im Falle der Frau May Coyle von Boston entschieden, daß Schwiegermütter nicht länger als zehn Tage auf Besuch kommen dürfen. Die Dame hatte im Hause ihres Sohnes in New York gleich nach der Ankunft die Herrschaft angetreten, die Hausordnung umgestoßen und angeblich die jungen Eheleute entzweit, so daß die junge Frau mit dem Kinde zur Mutter zurückgekehrt war. „Zehn Tage ist lange genug für jede Schwiegermutter," sagte der Richter; „Schwiegermütter sind zum Regieren veranlagt und besonders dazu, den Schwiegertöchtern unzart zu begegnen. Sie vergessen, daß sie selbst einst Schwiegertöchter und mit Schwiegermüttern geplagt waren. Bei kürzeren Besuchen würden die Schwiegermütter weit mehr verehrt werden; sie sollten ihren Verkehr mit den Familien ihrer Kinder zumeist auf Postkarten und Briefpapier beschränken". „Ich werde künftig Depeschenformulare verwenden," unterbrach ihn die Angeklagte. „Gut, und ich werde Ihnen rathen, den nächsten Zug zur Heimfahrt zu benutzen, wenn Ihnen am Glück Ihres Sohnes gelegen ist," pflichtete ihr der Richter bei. „Ich werde den schnellsten Zug benutzen", antwortete eifrig Frau Coyle. Der Richter machte ihr eine Verbeugung, die Dame rauschte aber, ihn völlig mißachtend, aus dem Saal.

Explosion von außen?

Havana, 19. Juli. Das Wrack des „Maine" ist jetzt fast gänzlich vom Wasser freigelegt worden, jedoch muß das moorige Erdreich, in dem der Rumpf des Kriegsschiffes in einer Mindesttiefe von 37 Fuß bis zu einer weit größeren ruht, noch entfernt werden. Der Zustand des Bugs, welcher von der Explosion am schlimmsten mitgenommen wurde, zeigt eine gewaltige Explosion von Außen anzudeuten, die Ingenieure wollen eine derartige Annahme jedoch noch nicht verantworten. Die Hoffnung, die Leichen vieler bei der Katastrophe umgekommener Seeleute zu finden, dürfte sich infolge der unerwarteten völligen Zerstörung des Decks, in dem die Schlafsäle waren, nicht verwirklichen.

Rassenmischung.

Cincinnati, 19. Juli. Der Rechtsanwalt E. K. Stallo in New York, Sohn des hochbedeutenden deutsch-amerikanischen Juristen und Staatsmanns und Schwiegersohn des verstorbenen Standard Oil-Millionärs Alex McDonald, kündigt die Verlobung seiner Tochter Helene mit Nils Florman, Sohn eines schwedischen Admirals, an. Helene und ihre Schwester sind die alleinigen Erben von McDonald, dessen Kunstsammlungen in seinem Prachtheim auf Clifton sie zur Zeit unter sich theilen.

Vom Pferde geschlagen.

South English, Jowa, 19. Juli. Beim Abspannen seiner Pferde von einer Mähmaschine wurde heute auf seiner benachbarten Farm der frühere Nationalabgeordnete Frederick E. White, vor einigen Jahren demokratischer Gouverneurskandidat, von einem der Thiere vor die Brust geschlagen und tödtlich verletzt.

Mit Bluthunden verfolgt.

Richmond, Va., 19. Juli. Auf einer Kraftwagenfahrt mit ihrem Gatten wurde gestern Abend Frau Harry Beattie jr. von einem Manne, vermuthlich von einem fanatischen Feinde von Kraftwagen, der sich mitten auf die Straße gestellt hatte, erschossen. Der Kerl verschwand in dem dichten Walde. Er wird mit Bluthunden verfolgt.

— Um achtstündige Tagesarbeit streiken die Bäckereiarbeiter in der Stadt Mexiko.

Hiram Carpenter's wundervolle Kur von Psoriasis.

„Zwanzig Jahre lang war ich von einer hartnäckigen Hautkrankheit gepeinigt worden, die von einigen Aerzten als Psoriasis, von andern als Leprosy bezeichnet worden war und die auf meiner Kopfhaut ihren Anfang genommen hatte. Trotz der Bemühungen erfahrener Aerzte und allen angewendeten Mitteln zum Trotz, breitete sich die Krankheit langsam aber sicher immer weiter aus, bis vor einem Jahre mein ganzer Körper mit einem trockenen schuppigen Ausschlag bedeckt war. Während der letzten drei Jahre vermochte ich nicht mehr zu arbeiten und hatte ungemein zu leiden. Jeden Morgen wurde nahezu eine halbe Staubschaufel Schuppen auf meinem Betttuch zusammengekehrt, darunter waren Stücke Haut von der halben Größe eines Briefcouverts. In der zweiten Hälfte des vorigen Winters wurde meine Haut brüchig. Jedes Mittel, das ich anwendete, versagte. Schließlich reiste ich am 12. Juni nach Hot Springs ab. Unterwegs, in Detroit, wurde ich aber so unwohl, daß ich fürchtete, ich würde in ein Hospital gehen müssen; doch gelang es mir, Lansing, Mich., zu erreichen, wo eine meiner Schwestern wohnte. Ein Dr. —— hatte mich dort zwei Wochen in Behandlung, ohne mir helfen zu können. Alle glaubten, ich würde nicht mehr lange leben. Ich selber betete, daß ich bald vom Tode erlöst werden möchte. Auf dem Rücken, an den Rippen, Armen, Händen und Beinen war meine Haut aufgesprungen; die Füße waren geschwollen; das Haar war abgestorben, trocken und leblos wie Stroh. Großer Gott, was hatte ich zu leiden!

„Meine Schwester ließ nicht nach und redete mir zu, auszuhalten und Cuticura zu versuchen. Einen Theil davon rieb ich auf Arme und Hände. Eureka! Die Linderung stellte sich sogleich ein. Das schreckliche brennende Gefühl ließ nach. Ich verschaffte mir sogleich Cuticura-Resolvent, -Salbe und -Seife. Ich begann, indem ich täglich drei Eßlöffel voll Cuticura-Resolvent, einen nach jeder Mahlzeit, nahm. Jeden Tag nahm ich ein Bad in Wasser mit der Temperatur des Blutes; ich benützte ausschließlich Cuticura-Seife, und Cuticura-Salbe rieb ich Morgens und Abends ein. Nach sechs Wochen konnte ich, völlig wieder hergestellt, die Heimreise antreten; meine Haut war so glatt wie ein Bogen Papier. Hiram E. Carpenter. Henderson, N. Y."

Das obige bemerkenswerthe Zeugniß wurde am 19. Januar 1880 geschrieben und wird hier mitgetheilt, weil die Kur eine permanente war. Am 22. April 1910 schrieb Herr Carpenter von seinem jetzigen Wohnort, 610 Walnut Str. So., Lansing, Mich.: „Ich habe nie wieder einen Rückfall an Schuppenflechte gehabt. Wie viele Jahre auch seitdem vergingen, so habe ich doch nie die Qualen vergessen, die ich zu erdulden hatte, ehe ich die Cuticura-Heilmittel anwandte."

Ausland.

Neues Unwetter am Oberrhein.

In Nahe-Thal namentlich sieht es bös aus. — Bostoner Handelskammer-Vertreter weiter gereist. — Führer der Deutsch-Böhmen plötzlich gestorben.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Juli. Noch hat sich das Rheinthal nicht von den schweren Unwetter-Heimsuchungen erholt, die seit dem Ende des vorigen Jahres in kurzen Zwischenpausen immer aufs Neue über das Land hereingebrochen sind und an den Wein-, Getreide- und Obst-Pflanzungen ungeheuren Schaden angerichtet haben, und schon wieder kommen Hiobs-Posten aus dem so hart mitgenommenen Gebiet.

Diesmal ist es vornehmlich der Oberrhein, in dem gewaltige Unwetter gewüthet haben. Sturm und Hagel haben, wie aus Köln gemeldet wird, in den Seitenthälern der Kinzig, Moder, Murg und des Neckar große Verheerungen angerichtet. Am schlimmsten sieht es im Nahe-Thal aus. Die Weinberge sind dort dermaßen geschädigt, daß die Winzer, wiederum des Lohnes ihrer Arbeit beraubt, zum Theil der Verzweiflung nahe sind.

Die Vertreter der Bostoner Handelskammer sind heute weiter gereist. Sie haben Potsdam besucht, die Handelshochschule, Siemens & Halkes Riesenanlagen, haben Vorträge über die Arbeiterfürsorge angehört und sind gehörig gefeiert worden.

In der Großen Berliner Kunst-Ausstellung ist die Preisvertheilung erfolgt. Die Große Goldene Medaille ist dem Bildhauer Felderhoff zuerkannt worden. Durch goldene Medaillen wurden ausgezeichnet der Maler Kayser, der Graphiker Wolfsfeld, die Maler Schlichting und von Brandis, der Bildhauer Jaecklse und der Architekt Kiehl.

In Altralstedt, Schleswig-Holstein, hat der dreizehn Jahre alte Schüler Hoffmann ein fünfzehn Jahre altes Dienstmädchen erstochen; er verweigert jegliche Auskunft.

In Vellinghausen in Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg, auf der Stätte, auf welcher Herzog Ferdinand von Braunschweig 1761 als General Friedrichs des Großen und Oberbefehlshaber der alliirten Armee seinen Sieg über die Franzosen erfochten hat, ist heute, am Jahrestag der Schlacht, ein Denkmal des Herzogs enthüllt worden.

Wien, 18. Juli. Die deutsch-böhmische Partei ist von einem herben Verlust getroffen worden. Ihr Führer Eppinger ist während einer Reise auf dem Bahnhof zu Salzburg am Herzschlag todt zusammengebrochen. Gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen, angesichts des Zusammentritts des neuen Reichsraths und der erwartenden Bemühungen, den Deutschen die Erfolge der jüngsten Wahlen, wenn möglich, wieder zu entreißen, wird das Hinscheiden Eppingers, der stets ein Rufer im Streit gewesen, schmerzlich empfunden.

Der Polen-Klub hat für die neue Parlaments-Periode seinen bekannten Führer Dr. v. Bilinski zum Obmann gewählt, der im Kabinet Bienerth vor der Rekonstruktion das Portefeuille des Finanzministers inne hatte.

Das übliche Urtheil.

Berlin, 19. Juli. Baron Oswald von Richthofen, welcher am 10. Mai Wilhelm von Gaffron im Zweikampf erschoß, ist heute zu zwei Jahren Festung verurtheilt worden. Beide waren Offiziere; ein Geldstreit führte zur Forderung. Baron Oswald ist ein Neffe des verstorbenen früheren Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Schlaf verschluckte Arthur Milliron von Kokomo, Ind., sein falsches Gebiß; er kommt davon.

— Jersey City, N. J., hat mit 13,063 gegen 11,585 Stimmen den Stadtverwaltungsplan durch Kommission verworfen.

— Der Farmer Philipp Dusch bei Dubois, Pa., wurde gestern Abend von einer Honigbiene ins Kinn gestochen und starb eine halbe Stunde später.

— Von einem elektrischen Bahnwagen wurde in Oskaloosa, Jowa, der 31jährige Earl Kisor gegen eine Heizanlage, an der er arbeitete, gepreßt und dort lebend geröstet.

— Der Nationalverband der Landmakler hat in Denver beschlossen, den Landschwindel und andere anrüchige Gepflogenheiten im Geschäft zu bekämpfen.

— Auf den Brücken über den East River in New York ist der Zoll abgeschafft worden, weil Bürgermeister Gaynor die Zollerhebung für gesetzlich unberechtigt hält.

— 65 Regierungsingenieure und zahlreiche Hilfsarbeiter sind von Terre Haute, Ind., aufgebrochen, um zu untersuchen, ob der Wabash schiffbar gemacht werden kann.

— Der Metallhändler Butter aus Boston wurde in Providence, R. J., als er dort in einem Hause einen großen Metallankauf abschloß, von vier Männern überfallen und um $7500 beraubt.

— Kapitän Abner Martin in East Liverpool, O., feierte gestern seinen 91. Geburtstag. Er hat Samuel Clemens, „Mark Twain", seiner Zeit als Schiffer auf dem alten Flußdampfer „Pennsylvania" angelernt.

— Im niedergebrannten Oscoda hat die Staatsbank in zwei Zelten unter Milizschutz den Betrieb heute aufgenommen. Ihre Geldvorräthe, $15,000, wurden fast unversehrt unter den Brandtrümmern ihres Gebäudes gefunden.

— Staatsbankpräsident William Argo starb heute in Bloomington, Jll., an seinem Arbeitstisch in der Bank an einem Herzfehler.

— Caroline Rowcliff, Gattin des Binnensteuereinnehmers in Peoria, wurde dort gestern Abend von einem Kraftwagen überfahren; sie liegt im Sterben.

— Der Staatssenat von Konnektikut hat eine Vorlage abgelehnt, wonach Reisende auf elektrischen Bahnen, welche keinen Sitzplatz finden können, nur drei statt fünf Cents Fahrgeld zu bezahlen hätten.

— In Alaska herrscht heißes Wetter; in Valdez zeigte der Wärmemesser gestern 80 Grad. Die Gletscher schmelzen unter dem Einfluß der Hitze ungemein, und in allen Gebirgsbächen und -Flüssen herrscht Hochwasser.

— Die Aktienmakler W. H. Dickinson & Co., St. Paul, Minn., Besitzer einer Anzahl Getreidespeicher, haben ganz plötzlich das Geschäft eingestellt. Sie bestreiten, daß sie in die Peavey-Pettit'schen Wirren verwickelt sind.

— Mit $50,000 ist in Morristown, N. J., eine theologische Korrespondenzschule gegründet worden, mit deren Hilfe man sich für den Beruf als Geistlicher ausbilden kann. Pastor Ayres vom Drew-Predigerseminar ist Präsident der Gesellschaft.

— Gestrige Baseballspiele. American League—Chicago 1, Washington 7; Detroit 16, Boston 7; St. Louis 3, Philadelphia 12; Cleveland 9, New York 6.—National League—Boston 6, Chicago 14; New York 2, Cincinnati 8; Brooklyn 3, St. Louis 8; Philadelphia 4—2; Pittsburg 2—1 (zweites Spiel, 10 Innings).

— Die Frauenstimmrechtlerinnen in New York wollen vom 15. bis 22. August fasten und das dadurch ersparte Geld dem Fonds der kalifornischen Genossinnen zuführen; in Kalifornien wird am 10. Oktober über die Einführung des Frauenstimmrechts abgestimmt werden.

— Frederick Reynolds, Mörder seiner Frau und beiden Kinder, und der jugendliche Räuber Clarence Conant, beides riesenstarke Männer, sind heute früh aus der Verbrecherabtheilung des Staatsirrenhauses in Augusta, Me., ausgebrochen und werden von Hunderten von Männern verfolgt.

— Wenige Stunden vor der endgiltigen und günstigen Erledigung ihres Prozesses um den Nachlaß der Mutter, der Wittwe des berühmten norwegischen Musikers Ole Bull, starb in West Lebanon, Me., gestern Frau Ole Bull-Vaughan. Der Nachlaß, $500,000, war indischen Sekten vermacht worden.

— Auf Streikbrecher wurde in Cleveland, O., von zahlreichen Freunden der streikenden Gewandmacher geschossen, als sie in drei Kraftwagen gestern Abend heimgefahren wurden, und Louis Kali und Antonio Roß wurden schwer verwundet. Mehrere Verhaftungen.

— In Burlington, Ja., wurde heute heute eine aus dem Mississippi gezogene Leiche als die des 65 Jahre alten John Bredehorn aus Chicago erkannt. Bredehorn hinterläßt Frau und zwei Kinder. Er besuchte eine in Burlington wohnende Schwester. Es soll ein Selbstmord vorliegen.

— Der Spitzbube Jim Atone entlief bei Landstraßenarbeiten bei Carson, Nev., und wurde von seinen Mitarbeitern, Mördern, Pferdedieben und anderen Verbrechern im Gebirge eingeholt und dem Aufseher ausgeliefert, ihm auch sein Benehmen vorgehalten, weil er sein „Ehrenwort" gebrochen habe.

— Eine Mumie, welche der Egyptenforscher Prof. Tytus in Pittsfield, Mass., einem Museum stiften wollte, fanden heute Arbeiter beim Abbruch eines alten Lagerhauses auf seinem Landsitz und benachrichtigten, ein Verbrechen witternd, den Sheriff. Prof. Tytus starb, ehe er seine Absicht verwirklichen konnte.

— Thomas P. Wickes, ein Studiengenosse des Präsidenten Taft, ist heute in Oakland, Kal., infolge Umstoßung seines Strafurtheils wegen Verausgabung einer werthlosen Bankanweisung über $15 durch die höhere Instanz freigelassen worden. Im Gefängniß war ihm eine Einladung zur silbernen Hochzeit des Präsidenten zugegangen.

— Das Staatsobergericht von New York hat die Steuereinschätzung des Palastes des früheren Bundessenators Clark von Montana an der 5. Avenue in New York herabgesetzt, weil infolge Launen schwerreicher Männer geschaffene Bauten deren Miethswerth nicht erhöhen. In dem Palast sind eine geheime Remise, ein Schwimmbecken, eine Kunstgallerie, ein Theater, ein Sonnenraum und eine Sternwarte.

— Beim Zugunglück bei Durand, Mich., auf der Grand Trunkbahn wurde der Heizer Nelson, entsetzlich verbrannt, gerettet. Einen Monat lag er zwischen Leben und Sterben im Hospital, in unsäglichen Schmerzen, dann wurde er durch Uebertragung von über 400 Henttheilchen von vier Freunden gerettet, und heute hat er das Hospital verlassen. Die Grand Trunkbahn hat ihn für Lebenszeit sichergestellt.

— In Philadelphia sagte in der Untersuchung von drei Beamten von vierzehn angeblich schwindelhaften auf Gegenseitigkeit fußenden Feuerversicherungsgesellschaften der 19jährige Hermann Robinson aus, daß er obdachlos gewesen und von einem der Angeklagten ausstaffirt und für $5 die Woche als Präsident von zwei der Gesellschaften angestellt worden sei, der Hausmeister des Gebäudes, in dem die Geschäftsstellen waren, sei der einer anderen gewesen. Die Namen von Direktoren, bezeugte der Versicherungsagent Ernst Müller, seien aus dem städtischen Wohnungswegweiser abgeschrieben worden.

— An der Vine Str. und dem Opera Pl. in Cincinnati wurde heute früh der Neger Charles Lawrence vom Volke halb todtgeschlagen, weil er die 19jährige Belle Dougherty in eine Gasse gelockt und anzugreifen versucht hatte. Vorübergehende befreiten das Mädchen. Der Unhold liegt im Sterben.

— Rund 40,000 Meilen weit verfolgte J. M. Abercombie von Marietta, Ga., die Spur seiner Gattin und fünf Jahre alten Tochter Pauline. In Stockton, Kal., fand er Beide und den Begleiter der Frau, Blaylock. Diesen und die Treulose will er prozessiren lassen, die Tochter, welche ihn jubelnd umarmte, mitnehmen.

— Dr. Lee De Forest, Gelehrter und Erfinder eines Typs der Funkentelegraphie, hat in San Franzisko auf Scheidung geklagt, wie schon seine Gattin vorher in Shoreham, L. J., und seiner Schwiegermutter, Harriet Stanton Blatch, Frauenstimmrechtler-Führerin, die Schuld an der Entfremdung beigemessen.

— Der reiche Rancher Claude Wolfkill, ein Junggeselle, wurde bei Denver ermordet und vier Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren, Lee Baker, Virgil Wilson, Gladys Thompson und Lillian Osborn, die durch seine Schuld angeblich verkommen sind, sind heute von den Leichenschau-Geschworenen des Mordes angeklagt worden. Die Kinder fassen das sehr leicht auf.

— Auf Veranlassung der mexikanischen Regierung hat die amerikanische die Generäle Mosby und Pryce und J. L. Lafflin, welche den sozialistischen Aufstand in Niederkalifornien angezettelt hatten und gegen die Anklagen der Brandstiftung, des Mordes und des Raubes erhoben worden sind, in Los Angeles heute verhaften lassen. Am Montag wird über deren Auslieferung verhandelt werden.

Ausland.

— Daß griechisch an den deutschen Gymnasien nicht mehr obligatorisch ist und durch englisch als Sprachstudie ersetzt werden wird, wird gekabelt.

— Mehrere Leute des deutschen Dampfers „Hispania", welcher von Italien in Mahon, Insel Minorca, eintraf, sind unterwegs an der Cholera erkrankt.

— In Agua Prieta, Sonora, erwartet man heute bei der Auslöhnung der Soldaten mit $40 Ausschreitungen, weil die Leute ihre Waffen nicht ausliefern wollen.

— Der griechische Musiker Andrew Dimolakis in Rock Island, Jll., welcher gestern den Neger Pinkston erschoß, als dieser bei ihm einbrach, wurde heute freigesprochen.

— In Wilhelmshafen sind sechs Mann von der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, weil sie einen Maat verprügelt hatten, vom Kriegsgericht bis zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Casimir Hofmann, Vater des berühmten Pianisten Josef Hofmann, dessen Begleiter auf vielen Reisen und selbst ein bedeutender Musiker, ist gestern in Berlin an einem Herzleiden gestroben.

— Die Aufständischen in Hayti haben St. Marc besetzt und ziehen auf Arhahaie los, 18 Meilen von Port-au-Prince. Die Regierung hat ihnen zwei Truppenabtheilungen entgegengesandt, auch dampft der Kreuzer Antoine Simon nach Port-au-Prince.

— Bei einer Jagdpartie des Barons Lingenau in Böhmen sah ein Seeoffizier die Treiber für Wildenten an, gab rasch hintereinander Feuer, und vier Treiber wurden tödtlich getroffen. Einer ist gestorben, das Ableben der drei anderen wird erwartet.

— Der verbannte frühere Schah von Persien ist, trotz Ueberwachung, wieder auf persischem Gebiet und soll versuchen, sich des Landes zu bemächtigen. Auf einem russischen Schiff kam er von Odessa nach Gumeseh Tepe am Kaspischen Meer. Durch sein Vorgehen erwirkt er seine Jahrespension von $82,500. Er hat nur wenig Anhang.

— General Reyes, der vor Kurzem aus der „Verbannung" in Paris nach Mexiko zurückgekehrt ist, ist vor politischen Meuchelmördern gewarnt und ihm angerathen worden, das Land zu verlassen. Madero hat ihm für den Fall der eigenen Wahl zum Präsidenten das Amt des Kriegsministers angeboten. Reyes hat aber unter Maderos Anhängern viele Feinde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinzessin Cecilie von Bremen; Minnehaha von London; Olympic von Southampton.
Rotterdam: Uranius von New York.
Boulogne: Graf Waldersee von Philadelphia.
Baltimore: Main von Bremen.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen:

New York: Lusitania nach Liverpool; Oceanic nach Plymouth.
Hamburg: Prinz Adalbert nach Philadelphia.
Gibraltar: Berlin nach New York.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost. 3mai,mison1i

Des Weibes Rache.

Geschiedene Frau zeigt ihren Mann an und knallt ihn nieder.

Zu Inspektor Revere in die Chicago Ave.-Bezirkswache kam heute Vita Lopiscopo, eine junge Italienerin, und theilte ihm mit, daß ihr Mann, Joseph, der sie vor mehreren Monaten verlassen hätte, zur „Schwarzen Hand" gehöre. Als Mitglied dieser Gesellschaft sei er neulich in Buffalo, N. Y., bei einem Kampf verwundet worden. Frau Lopiscopo führte die Detektives Parodi und Longobardo, die der Inspektor mit ihr schickte, nach dem Hause 1141 Larrabee Str., wo in einem Zimmer Lopiscopo im Bett lag.

„Das ist er," sagte sie zu den Beamten, auf den Mann deutend. Die Detektives befahlen Lopiscopo, aufzustehen und sich anzukleiden. Während Lopiscopo dies that, wendeten die Detektives ihre Aufmerksamkeit mehreren auf dem Tische liegenden Briefen zu. Im nächsten Augenblick krachte ein Schuß, und die überraschten Beamten sahen Lopiscopo am Boden liegen, während seine Frau mit einem rauchenden Revolver in der Hand dastand. Sie hatte die in ihrem Kleid verborgene Waffe hervorgezogen und ihm eine Kugel in den Rücken gejagt. Dann übergab sie den Detektives kaltblütig den Revolver. Sie brachten sie zur Wache zurück, der lebensgefährlich Verwundete wurde dem Passavant-Hospital übergeben. Dort erklärte er auf Befragen, es sei nicht wahr, daß er Mitglied der „Schwarzen Hand" sei, er hat aber eine Wunde am Bein, die er, wie seine Frau sagt, in Buffalo erhalten hat. In einer als Sterbender abgegebenen Erklärung klagt Lopiscopo seine Frau als seine Mörderin an.

Die Erforschung Chicagos.

Industrie-Ausschuß der Association of Commerce macht einen Ausflug.

Unter der Führung des Industrie-Ausschusses der Association of Commerce wird morgen eine Reise durch Chicago unternommen, an welcher auch der Industrie-Ausschuß des Stadtraths theilnehmen wird. Die Gesellschaft wird um 9:30 Morgens vom 12. Str.-Bahnhof in einem aus Lokomotive und zwei Aussichtswagen bestehenden Sonderzuge abfahren, um sich die Frachtgeleise-Anlagen, welche die Fabriken, Kaufhäuser und Speicher mit den Eisenbahnen verbinden, anzusehen. Der Zweck der Fahrt ist, wie W. R. Humphrey, der Industrie-Kommissär der Association of Commerce, sagte, einen allgemeinen Einblick in die einschlägigen Verhältnisse zu gewinnen, um vorkommenden Falls, wenn irgend welche Vorschläge oder Pläne zu besprechen sind, unterrichtet zu sein.

Einsichtsvoller Richter.

Schenkt jungen Arbeitslosen Geld und läßt sie frei.

Vier junge Leute, die nach Chicago gekommen sind, um Arbeit zu suchen, aber von Detektives verhaftet worden waren, wurden heute Stadtrichter Scully in Englewood vorgeführt. Richter Scully äußerte, daß die jungen Männer einen guten Eindruck auf ihn machten, und schenkte jedem $1, indem er ihnen rieth, sich so schnell wie möglich Arbeit zu verschaffen, und sie freiließ. Die jungen Leute stehen im Alter von 19 bis 25 Jahren und heißen Albert Lang aus Oklahoma, Raymond Powers aus Quincy, Jll., Benjamin Steinberg aus Brooklyn, N. Y., und John Gaynor aus Boston, Mass.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	18. Juli.
Weizen—					
Juli	.86½	.86¼	.85⅝	.85¾	.86⅜
Sept	.88—87¾	.88—⅛	.87¾	.87¾	.87¾
Dez	.90¾—⅝	.91—⅛	.90⅝	.90¾	.90⅝—¾
Mai	.94⅝	.95	.94⅝	.94¾	.94⅝—¾
Mais—					
Juli	.62⅞	.63⅜	.62⅞	.63⅜	.62⅝
Sept	.63¾—64⅛	.64¾	.63¾	.64⅝	.63¾
Dez	.60⅝—¾—⅞	.61½	.60⅝—¾	.61½	.60½—⅝
Mai	.62½—¾	.63⅜—½	.62½	.63⅜	.62½—⅝
Hafer—					
Juli	.42¼	.42½—⅝	.42¼	.42½—⅝	.42¼
Sept	.42⅝—¼	.43—⅛	.42¼	.42⅝	.42½
Dez	.44⅝—¼	.44⅞—45	.44¼	.44⅝	.44⅜—½
Mai	.46⅜—¼	.46⅞	.46¼	.46⅝	.46⅜—½
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli					15.90
Sept	15.97½	15.97½	15.92½	15.92½	15.97½
Jan	15.45—47	15.52½	15.45—47	15.50	15.40
Schmalz—					
Juli					8.15—17
Sept	8.27½	8.27½	8.25—27	8.27½	8.27½
Jan	8.25	8.25—27	8.25	8.25—27	8.25
Rippchen—					
Juli	8.45	8.45	8.45	8.45	8.40
Sept	8.55—52	8.55	8.50	8.52½	8.50
Jan	8.07½	8.07½	8.02½	8.02½	8.00

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 688,300, von Mais auf 89,500, von Hafer auf 288,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 363,300 Bushels Weizen, 655,950 Bushels Mais und 265,250 Bushels Hafer.

Verklagt den Schwager.

Durch ihren Anwalt, Lewis Rinaker, hat Frau Sophie Weber heute im Superiorgericht ihren Schwager Michael Weber, einen Blumengärtner in Rogers Park, auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Herr Rinaker sagte, Weber hätte vor mehreren Monaten seiner Schwägerin einen so furchtbaren Schlag versetzt, daß sie habe operirt werden müssen und noch nicht wiederhergestellt sei. Von der Ursache der angeblichen Mißhandlung weiß der Anwalt nichts.

— Strafverschärfung. — „Die rabiate Frauenrechtlerin Schreyer ist wegen schwerer Beleidigungen eingesperrt worden." — „Das ist ihr ganz recht; nun müßte sie während ihrer Haft nur noch Selbstgekochtes essen!"

Leset die „Sonntagpost"

Werft Eure Perrücke fort

Endlich ein wirklicher Haarerzeuger.

Crystolis, die wunderbare neue Drogue, läßt Haar in 30 Tagen wachsen.

Leset die Garantie — $1000 Belohnung wenn sie versagt.

Seit vielen Jahren haben Männer der Wissenschaft nicht nur in Amerika, sondern auch in England, Frankreich, Deutschland, Rußland und anderen Ländern endlose Zeit und Mühe der Entdeckung einer der größten Aufgaben des zwanzigsten Jahrhunderts gewidmet — wie man Haar auf dem menschlichen Kopf erzeugen und die Haar- und Kopfhautleiden beseitigen kann, welche so erschreckend im Zunehmen begriffen sind — ohne merklichen Erfolg.

Gebraucht Crystolis und werft Eure Perrücke nach dreißig Tagen fort.

Unter diesen Umständen kann den experimentirenden Chemiker der Creslo Laboratorien nicht genug Lob gezollt werden, welcher vor ungefähr einem Jahre die wirklich wunderbare Drogue Crystolis entdeckte, welche wirklich Haar erzeugt. Für alle, welche an Haarausfall, Kahlköpfigkeit, Schinnen und Kopfhautkrankheiten irgendwelcher Art leiden, sollte die Entdeckung dieser Drogue in der That willkommen sein. Alle, welche sie probirt haben, sind lebende Zeugnisse ihrer Wirksamkeit. Ausgedehnte Versuche haben bewiesen, daß Crystolis in 30 Tagen den Kopf mit Haar bedeckt, vorausgesetzt daß die Wurzeln nicht vollständig todt sind. Graues oder gebleichtes Haar erhält oft seine natürliche Farbe wieder und wird in jeder Beziehung verbessert in zehn bis vierzehn Tagen. Schuppen, Haarausfall und Kopfhautleiden in milderen Fällen wurden durch 3 bis 4 Anwendungen vollständig geheilt.

Für feinfühlende Leute und für solche, welche von einem jugendlichen Aussehen für ihr tägliches Brot abhängen, wird Crystolis ein wirklicher Freund sein. Für alle, welche kahlköpfig sind, Schuppen haben oder irgendwelche Haarmängel, ist Crystolis jetzt im Kaufbereich. Macht Euch seine erwiesenen und bemerkenswerthen Eigenschaften ohne Zögern zu Nutze.

Die Direktoren der Creslo Laboratorien haben solches Vertrauen in Crystolis, daß sie sich entschlossen haben, folgende bemerkenswerthe Offerte zu machen: Sie wollen $1000 in Gold verwirken, falls sie nicht beweisen, daß Crystolis wirklich Haar erzeugt. Sie wollen $1000 in Gold verwirken an Jeden, der beweisen kann, daß sie nicht die ersten Entdecker von Crystolis sind. Sie wollen $1000 in Gold verwirken, wenn es bewiesen wird, daß es irgend ein Oel oder Färbemittel irgend welcher Art enthält. Sie wollen $1000 in Gold verwirken, falls nicht jedes Zeugniß und jede beschworene Aussage absolut echt ist. Arrangements wurden mit den Laboratorien getroffen, freie Information in Bezug auf diesen neuen Prozeß an alle Abendpostleser zu liefern. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn ein, und Ihr erhaltet kostenfrei volle Einzelheiten über dieses wunderbare neue Erzeugniß mit wendender Post.

Kahlköpfigkeit, Schinn, juckende Kopfhaut etc.
Frei Cristolys Koupon

Schneidet diesen Koupon heute aus und schickt ihn an die Creslo Laboratorien, 104 Siebente Ave., Binghamton, N. Y., wegen freier Information über Crystolis, der neuen Entdeckung für die Erzeugung von Haar. Gut morgen für alle „Abendpost"-Leser.

Historische Menüs.

Eine kulinarische Plauderei.

Kochbücher pflegt man im allgemeinen nicht gerade zu den unterhaltenden Büchern zu rechnen. Ihr Werth liegt in ihrer Nützlichkeit. Sie vermitteln, wenn der Verfasser etwas von seinem Fache versteht, die erlesensten materiellen Genüsse, aber sie bieten keinen geistigen Genuß. Eine sehr reizvolle Ausnahme bildet jedoch in dieser Hinsicht die „Sammlung erprobter Kochrezepte für Feinschmecker", welche Madame A. de Villiers unter dem Titel „Mal was anders" zusammengestellt und die sich einen so großen Kreis von Freunden erworben hat, daß jetzt bereits die 6. Auflage des recht hübsch ausgestatteten Werkes erschienen ist. Wir wollen eine kleine Indiskretion begehen und dem Leser verrathen, daß „Madame A. de Villiers" eine Deutsche ist, die jedoch seit Jahrzehnten in Paris lebt und für alle Seiten des französischen Kulturlebens das feinste Empfinden erworben hat. „Madame A. de Villiers" ist eine Tochter David Kalisch's, dem witzigen Schriftsteller, an dessen übermüthige Possen die ältere Berliner Generation sich noch mit Vergnügen erinnert, und die Gattin des Herrn Jules Case, eines talentvollen französischen Romanciers, mit dem sie in der Avenue de Villiers in Paris wohnte, als sie „Mal was anders" schrieb.

Am Ende ihres Büchleins hat Frau Jules Case einige historische Menüs zusammengestellt, die eine sehr lehrreiche und amüsante Anschauung von der Entwicklung der Kochkunst in Vergangenheit und Gegenwart geben. „Wir sind," so schreibt Frau Jules Case, „in unserer Ernährungsweise bescheidener geworden. Im Alterthum war das karakteristische eines Gastmahls, soviel wie möglich Gewürze, Mischungen der seltensten Geflügel, Wildprete, Fischarten und aromatische Kräuter zu benutzen, um die unzähligen Gerichte so komplizirt wie möglich zu gestalten. Wenn wir uns heute einbilden, in der Küche Neues und Geschmackvolles zu bringen, wenn wir annehmen, daß die Kochkunst im Fortschritt begriffen ist, sind wir in starkem Irrthum. Ein Rückblick in die Vergangenheit bis in das früheste Alterthum belehrt uns, daß wir erst in der Anfangsepoche höherer gastronomischer Kultur sind. Bei uns in Deutschland hat die Einführung neuer Gemüse und Südfrüchte, sowie fremden Geflügels und Wildprets die Tafel mit den sogenannten Delikatessen in den letzten zwanzig Jahren sehr bereichert. Aber was ist das alles gegen die Menüs unserer Vorfahren!" Man wird die Wahrheit dieser Sätze nicht bestreiten können, wenn man z. B. hört, welche Speisen ein reich gewordener römischer Plebejer im Jahre 30 vor Christi Geburt dem Mäcenas vorsetzte. Da gab es als ersten Gang ein lukanisches wildes Schwein, bei lauem Südwind erlegt, daher „haut-gout", garnirt mit Rettig, Radieschen, Sellerie, Sardellen. Nun folgten Fische, Vögel und Muscheln, die das hochgeschätzte Gericht der Eingeweide der Fische, Rhombus und Scholle enthielten. Das Hauptgericht aber bildete eine große, von Hummern umgebene Lamprete, deren Sauce aus dem berühmten venafrischen Oel mit iberischer Fischlake, weißem Pfeffer, Essig von Mythäne und Chierwein bestand. Nicht genug damit: nun trugen zwei Sklaven eine ungeheure Schüssel herbei, in der ein mit Salz und geröstetem Mehl bestreuter Kranich lag umkränzt von den Lebern weißer, mit Feigen gemästeter Gänse. Auch junge Hasenkeulen kamen noch auf den Tisch und gebratene Amseln und Tauben. Nun, das war ein Festmahl, und dem reichen Plebejer mag daran gelegen haben, seinem aristokratischen Gast zu zeigen, daß er ihm zu Ehren vor keinen Kosten zurückschreckte. Aber auch bei weniger feierlicher Gelegenheit verstand man im kaiserlichen Rom die Kunst des Schwelgens. So setzte sich zur Zeit des Tiberius das Mittagsmahl eines vermögenden Bankherrn aus folgenden Gerichten zusammen: „Englische Austern und indische Muscheln. Suppe mit seltenen Wurzeln, Pilzen und schwimmendem Moos vom Pontus Euxinus. Antilopenkoteletten garnirt mit Pfauenbrüsten. Lerchenzungen und jonische Attagen (eine Art Rebhühner). Tomakula (eine Wurst seltenster Mischung), Forellen und Muränen." Im Mittelalter, zumal in Deutschland, wußte man nichts von so raffinirten Zubereitungen. Man liebte derbere Kost, hatte gesunde Mägen und einen kräftigen Hunger. Das beweist der Küchenzettel zum Hochzeitsschmause des Kurfürsten Joachim von Brandenburg und der Prinzessin Magdalena von Sachsen, vom 6. November 1524. Vier Gänge wurden aufgetragen. Erster Gang: Auerhahn mit gehämmerter süßer Sahne, grüne Forellen, Mandeltorten mit Konfekt und ein „Schaueffen" (eine übergoldete Hasenpastete). Zweiter Gang: Schweinewildpret, Gebratenes vom Spanferkel, wilde Hühner mit gelber Sauce. Dritter Gang: Grüne Hechte, weiße Kuchen mit Oblaten, und eine vergoldete Rehkeule als Schauessen. Vierter Gang: Gepreßte Schweinsköpfe mit Aepfeln und Weinessig, Birnen in einer süßen Brühe, allerlei Gebackenes, eine hohe Gallerte von Fischen, theilweise vergoldet zum Schauessen.

Friedrich der Große vereinigte, wie man weiß, deutsche Gesinnung mit einer weitgehenden Vorliebe für französische Kultur. Zwölf Tage vor seinem Tode, am 5. August 1786, setzte ihm sein Koch ein Menu vor, aus dem man ersieht, daß der König bis an das Ende seiner Tage ein starker Esser war und die französische Küche liebte: „Soupe aux Choux a la Foqué. Boeuf au panais et carottes (Ochsenfleisch mit Suppengemüse). Poulets aux concombres farcis au blanc a l'anglaise (Hühner mit gefüllten Gurken und weißer Sauce). Petits pates a la Romaine. Gebratene junge Couleusen. Lachs a la Dessau. Geflügelfilets a la Pompadour mit Ochsenzungen und Croquettes. Portugiesischer Kuchen. Grüne Erbsen. Frische Heringe, saure Gurken." Ein Kreuz bezeichnete die besondere Zufriedenheit des Königs mit der Kohlsuppe, dem Ochsenfleisch, den grünen Erbsen und den Heringen.

Sehr viel geringer war das Verständniß, das Napoleon den Freuden der Tafel entgegenbrachte. Er haßte es, lange bei Tisch zu sitzen, und sah die Mahlzeiten im Grunde nur als eine unwillkommene Unterbrechung seines Tagewerkes an. Dennoch hielt er darauf, daß Küche und Keller des Tuilerienpalastes unter seiner Herrschaft auf gleicher Höhe standen wie unter der Regierung der Bourbonen. Ein Diner der kaiserlichen Familie aus dem Jahre 1811 hatte folgenden Bestand: „Zwei Suppen, eine mit Makaroni und eine mit Kastanienpüree. Ochsenfleisch mit Gemüsen garnirt. Hecht a la Chambord. Hammelkoteletts a la Soubise (Zwiebelpüree). Rebhühner und Frikassee von Huhn. Entenfilets. Truthahn mit Kresse und Lammkeule. Blumenkohl au gratin und Selleriewurzeln in Jüs. Kaffecreme. Orangengelee. Sandtorte mit Früchten. Deutsche Waffeln."

Daß Fürst Bismarck einen seinem riesigen Körperbau entsprechenden Appetit hatte und auch im Zechen seinen Mann stellte, ist bekannt. Seine Diners hatten, als er Reichskanzler war, den nicht ungerechtfertigten Ruf, daß man bei ihnen leicht des guten zuviel thun konnte. Unser Büchlein verräth die Speisenfolge eines Diners, zu dem Fürst Bismarck am 3. Februar 1886 einige Parlamentarier geladen hatte: „Austern. Wildsuppe. Hühner-Croquettes. Rheinlachs mit holländischer Sauce. Wildschwein aus Varzin mit Croutons und Kirschen. Gänseleberpastete. Soufflet von Schneehühnern und Trüffeln. Chaufroix von Wachteln. Gebratene Poularde mit Salat und Kompott. Cardons a l'Espagnole (Artischocken auf spanische Art). Mandeltorte mit russischer Sauce und Ananas-Creme". Dazu wurden Sekt bei den Austern, dann 1850er Rüdesheimer und alter Bordeaux, der berühmte Bismarck'sche Burgunder und schwerer Champagner in die Gläser geschänkt.

Man kann sich kaum einen größeren Gegensatz zu diesem opulenten, nicht für schwächliche Konstitutionen berechneten Mahle denken als das gewohnte Menü des Papstes Leo XIII., das hier den Beschluß bilden mag. Es lautete, Tag um Tag unverändert: „Reissuppe. Gesottenes Huhn. Ein Beafsteak. Birnen und Käse." Und als Getränk nahm der greise Oberhirt der katholischen Kirche zwei bis drei Glas milden, leichten Rothweins zu sich. So zeigt sich die Verschiedenheit der Menschen auch in der Art, wie sie ihrem Körper feste und flüssige Nahrung zuführen.

— Bildhauer Lederer ist in Hamburg mit dem Entwurf eines Heinedenkmals, das auf dem vom Senat nach langen Kämpfen dafür bestimmten Platz errichtet werden soll, beauftragt worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei............................$3.00
Mit Sonntagpost...............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zu viele „Generäle".

Die „lateinischen" Schwesterrepubliken haben sich amerikanischerseits viel Spott und Hohn gefallen lassen müssen, weil ihre Heere sich größtentheils aus Generälen zusammenzusetzen schienen, es scheint aber, als müßten wir uns hinfort sehr hüten, darüber zu lachen, wenn auf jede Handvoll barfüßiger Insurrectos schon ein General kommt, denn wer in einem Glashause wohnt, soll nicht mit Steinen werfen und unser Glashaus scheint noch dazu die größeren Scheiben zu haben. Wollten wir heute darüber spotten, daß bei unseren lateinischen Schwestern die Generäle vielleicht 10 Prozent der Revolutionsheere auszumachen pflegen, so müßten wir einem Hinweis auf das Gleichniß vom Splitter und Balken riskiren. Denn es will scheinen, daß in unseren Rebellionen oder Insurrektionen das Mißverhältniß zwischen Generälen und Mannschaften noch viel größer ist, wie zur Zeit hierzulande mehr revoluzzert wird als in ganz Südamerika zusammengenommen.

Nach dem Sprichwort, „andere Länder, andere Sitten", sind unsere neuzeitlichen Revolutionen und Insurrektionen ja äußerlich etwas anders als die spanisch-amerikanischen. Wir sind gesitteter und unsere Inserrektos kämpfen nicht mit langen Brotmessern und Pulver und Blei, sondern mit langen Reden, schönen Worten und Revolutionen, aber im Grunde genommen ist's doch dasselbe. Die Regierung, Land und Volk müssen reformirt und die Herrschenden müssen gestürzt werden. Da es aber keinen leeren Raum geben darf und kann, müssen natürlich Andere an ihre Stelle treten, bezw. gesetzt werden, und es ist eigentlich nur anerkennungs- und dankenswerth, daß sich Leute bereit erklären, die Lücken auszufüllen. Aber — die Gelegenheit muß doch erst geschaffen werden und wenn es uns einerseits auch das Herz vor Freude höher und so schnell schlagen machen mag wie ein Lämmerschwänzchen und den Busen hochschwellen läßt, wenn wir bemerken, wie sehr groß die Zahl der Patrioten ist, die bereit sind, ihre Dienste dem Vaterlande zu weihen, so können wir uns doch nicht der Befürchtung verschließen, daß hier wieder einmal die vielen Köche den Brei verderben werden. Jedenfalls dürfen jetzt unsere Freunde, die Spanischamerikaner, vergnügt lachen und spotten, denn es lassen sich in der großen Insurrektion, die seit längerer Zeit schon innerhalb der Partei der sittlichen Ideen auf nationalpolitischem Feld und in einer Reihe von Staaten im Gange ist, zur Zeit eigentlich nur Generäle erkennen und gar keine Mannschaften; auch will es scheinen, daß jeder einzelne General sich selbst für den allein wahren Jakob und nur sich für berufen und fähig hält, die Führerrolle zu übernehmen.

Der Mangel an sichtbaren Mannschaften ist ja erklärlich genug. Wie alle seine Schlachten so schlägt Amerika auch seine politischen in der Hauptsache mit Freiwilligen, die erst „wenn's los geht" zu den Fahnen strömen. In der blutlosen politischen Rebellion müssen wie in der blutigen, die Führer, oder Generäle, erst da sein, ihre Ideen zu verbreiten und in den Massen die Unzufriedenheit mit der Regierung bezw. den herrschenden Zuständen und für diese verantwortlichen Leute, zu wecken, bezw. zu stärken und sie für den Abfall vorzubereiten. Dann aber muß doch die Organisirung kommen, ohne die auf Erfolg nicht zu hoffen ist, und der nächste Schritt dazu ist, daß man sich auf ein bestimmtes Programm einige und für eine einheitliche Leitung sorge. Diese Nothwendigkeit wird in dem Grade dringlicher wie der Entscheidungskampf näher rückt, es will aber scheinen, daß die republikanischen Insurgenten—die sich Progressive nennen—im ganzen Lande und im Staate sich immer weiter von einander entfernen je näher der Tag der Abrechnung, die Vorwahlen für die große Herbstwahl von 1912, heranrückt.

Die Illinoiser „Progressiven" haben diese Nothwendigkeit erkannt und kamen 27 Mann stark—lauter Führer, wenn nicht gerade „Generäle", so doch „Körnels" und Hauptleute — in der Staatshauptstadt zusammen, sich zu einigen und eine Organisation aufzubauen auf folgenden Grundsätzen: Ehrlichkeit und Unbestechlichkeit in der Verwaltung öffentlicher Aemter, Beseitigung der Grabsch- u. Beute- (Jackpot-) Politiker, Abschaffung der korrupten Kombination beider Parteien, und Herrschaft der Mehrheit in der Gesetzgebung. Es will scheinen als könne und sollte dieser Platform so ziemlich ein Jeder beipflichten, so daß sich auf ihr eine Einigung leicht erzielen ließe, es ist aber Thatsache, daß die Konferenz nicht nur keine Einigung erzielte, sondern im Gegentheil zum völligen Bruch führte zwischen den beiden progressiven Generälen Deneen und Merriam, die durch ihre Körnels und Hauptleute vertreten waren. Der Berichterstattung zufolge zogen die Merriam-Leute sich nach mehrstündiger Verhandlung von der Konferenz zurück, weil sie keine Luft hatten, sich von der Deneen-Fraktion verschlucken zu lassen. Wenn's an's Verschlucken gehen soll, wollen sie das selbst besorgen, heißt es.

Die Folge des „Bruchs" wird wohl sein, daß beide Führergruppen unabhängig von einander insurgiren und sich in den Vorwahlen im nächsten April um die Stimmen der republikanischen Mitbürger bewerben werden. Dann werden sie aber wohl beide durchfallen und mit Recht. Denn die republikanischen Wähler werden wohl aus ihrer Unfähigkeit, sich zu einigen, entnehmen, daß es ihnen weniger um die Rettung des Staates aus den Händen der verruchten Korruption und Beutepolitik zu thun ist, als um die Aemter und Würden, aus denen sie die andern vertreiben, bezw. fernhalten möchten; um den Platz am Futtertroge, den sie den andern nicht gönnen. Genau dasselbe wurde und wird den spanisch-amerikanischen Revolutionsgenerälen zum Vorwurf gemacht. Der Patriotismus wird hier nicht weniger als Mäntelchen für heuchlerische Selbstsucht und starrköpfigen Ehrgeiz mißbraucht, als dort.

Gegen Wahlkorruption.

Alles hat sein Gutes — sogar die Lorimerwahl. Ohne das anklagende Fragezeichen des angeblichen $100,000-Budels vor Augen, hätte der Bundessenat nicht die scharfe Maßregel zur Verhütung der Wahlkorruption angenommen, die er soeben — einstimmig! — angenommen hat. Die Maßregel, wie sie nun vorliegt, ist nicht mehr die bloße „Publicity-Bill", wie sie aus dem Hause hervorgegangen, sondern eine wirkliche „Anti-Corrupt-Practices-Akte", wie solche in England gute Früchte getragen hat.

Ein „Publicity"- oder Oeffentlichkeitsgesetz — d. h. ein die Veröffentlichung von Wahlausgaben vorschreibendes Gesetz — hat bekanntlich (oder auch nicht bekanntlich) schon der letzte republikanische Kongreß erlassen. Ein Gesetz nach der bewährten Vorschrift: den Pelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen. Es verpflichtet die Wahlausschüsse der politischen Parteien, Nationalausschüsse und andere, soweit solche in zwei oder mehr Staaten das Ergebniß einer Kongreßwahl beeinflussen oder zu beeinflussen versuchen, Buch über alle ihre Einnahmen und Ausgaben zu führen und einen in's Einzelne gehenden Bericht darüber an den Clerk des Bundesabgeordnetenhauses zu schicken.

Diese Bekanntmachung hat jedoch erst **nach** der Wahl zu erfolgen und kann daher keinen Einfluß haben auf die Entscheidung der Wahl. Sind die Ausgaben einer Partei so groß, daß man annehmen muß, sie seien für unlautere Zwecke gemacht worden, oder hat eine Partei große Geldsummen erhalten von Trusts und anderen großen Korporationen, von denen man weiß, daß ihre Interessen den Volksinteressen widersprechen, und von denen man weiß oder annehmen darf, daß sie nichts umsonst thun und die Partei sich ihnen also muthmaßlich zu Gegendiensten verpflichtet hat, so erhält das Volk davon erst Kenntniß, nachdem es bereits gewählt hat, die Veröffentlichung nützt ihm nichts mehr.

Diesem Mangel abzuhelfen, hat nun das demokratische Haus eine Bill angenommen, derzufolge die Veröffentlichung **vor** der Wahl zu erfolgen hat: nicht weniger als zehn und nicht mehr als fünfzehn Tage vorher. Auf dieser Grundlage hat der Senat weitergebaut. Die Hausbill gleich dem bestehenden Gesetz hat nur Anwendung auf die Wahl von Kongreßabgeordneten, und zwar nur auf die eigentliche Wahl, nicht auf Vorwahlen. Die Maßregel des Senats erstreckt sich auch auf die Erwählung von Senatsmitgliedern und auf alle Vorwahlen, die einer Senats- oder Abgeordnetenwahl vorangehen mögen.

Beide Erweiterungen sind von großer Bedeutung, namentlich die auf die Vorwahlen bezügliche. Denn seit Einführung des Systems direkter Vorwahlen ist die Vorwahl nicht selten kostspieliger und wichtiger als die Hauptwahl. Die Fälle sind häufiger als man gewöhnlich annimmt, wo mit der Vorwahl thatsächlich auch schon die Hauptwahl entschieden ist. Das gilt überall, wo eine Partei dermaßen das Uebergewicht hat, daß ihre „Nomination" gleichbedeutend ist mit Erwählung; und gilt namentlich in den Staaten des Südens, in denen es — „für alle praktischen Zwecke" — überhaupt nur **eine** Partei gibt.

Die Ausgaben bei sog. Hauptwahlen zu überwachen und nach den Ausgaben bei den Vorwahlen nicht zu fragen, wäre also bestenfalls halbe Arbeit, die Senatsbill bedeutet ganze Arbeit. Nicht nur verlangt sie Rechenschaft über alle Ausgaben, sondern beschränkt auch die Ausgaben. Keinem Senatskandidaten soll gestattet sein, zur Förderung seiner Bewerbung mehr als $10,000 zu spendiren (Vorwahl und Hauptwahl zusammen genommen), und die Ausgaben von Kandidaten für das Abgeordnetenhaus sind beschränkt auf $5000. Woran noch die Bedingung geknüpft ist, daß unter keinen Umständen die Summe der Ausgaben mehr als 10 Cents auf den Kopf der Wähler (im Staate oder Wahlbezirke) ausmacht. Wo also ein Staat nur 50,000 Wähler hat, darf der Senatskandidat nicht $10,000, sondern nur $5000 ausgeben. Die höhere Ausgabe ist nur gestattet in den volkreicheren Staaten.

Ferner verlangt die Senatsbill nicht bloß Veröffentlichung der Einnahmen und Ausgaben, wie besagt, sondern verlangt auch Veröffentlichung aller im Wahlkampfe gemachten Aemterversprechungen. Wird für den Fall des Wahlsieges eines Kandidaten Dem oder Jenem ein politisches Amt zugesagt, so soll solche Zusage auch bekannt gemacht werden. Wird aber das Versprechen gemacht, um dem Kandidaten Unterstützung im Wahlkampf zu verschaffen, so soll solches Versprechen als ungesetzlich, als Bestechung angesehen werden und mag Grund abgeben zur Beanstandung der erfolgten Wahl.

* * *

Freilich, wenn nun der geschätzte Leser, der in politischen Dingen sich auskennt, dazu sagt, daß sich das Alles zwar sehr schön auf dem Papiere ausnimmt, sich jedoch in der Praxis sehr schwer oder auch gar nicht durchführen lassen dürfte, so wird man ihm darauf nicht Nein sagen können. Aemterversprechungen, die man nicht bekannt werden lassen will, können unter vier Augen gemacht werden. Ausgaben oder Einnahmen, deren Bekanntmachung man scheut, mögen in den erstatteten Berichten entweder gar nicht oder unter falscher Flagge erscheinen. Und was ein Kandidat oder was ein Parteiausschuß nicht auf die eigenen Schultern nehmen will, mag er von Anderen besorgen lassen, guten Freunden und getreuen Nachbarn, die zur Berichterstattung nicht verpflichtet sind.

Wie begründet jedoch diese Bedenklichkeiten auch sein mögen, sie dürfen nicht ausschlaggebend sein. Wer gar zu viel bedenkt, kommt zu keiner entscheidenden That. Soll überhaupt etwas gethan werden, um durch Gesetz den korrupten Geldaufwendungen im Wahlkampfe Schranken zu setzen, so muß es gethan werden auch auf die Gefahr hin, daß das Gesetz nicht immer überall seinen Zweck erfüllen wird. Ob und wie weit es ihn erfüllen wird, wird hauptsächlich vom Stande der öffentlichen Meinung abhängen. Wo deren Unterstützung fehlt, wird das Gesetz ein todter Buchstabe bleiben. Wo jedoch das Gesetz eine Stütze findet in der öffentlichen Meinung, da wird es wenigstens theilweise erfüllen, was es verspricht, und die politische Korruption und die politische Macht des Geldsacks wird beschränkt werden, ob sie auch niemals völlig ausgerottet werden kann.

Schachspieler und Schachmeister.

Es ist bekannt, daß es unter den Schachspielern je nach ihrer Spielstärke zahlreiche Abstufungen gibt, an deren Spitze die Meister stehen. Weniger bekannt ist es, wie die Meisterschaft erworben wird, obwohl es nicht uninteressant sein dürfte, darüber etwas Näheres zu erfahren.

Von allen Ländern, die dem Schachsport huldigen, hat nur Deutschland in dieser Hinsicht schachgesetzlich festgelegte Normen, und zwar erst seit Bestehen des Deutschen Schachbundes, der im Jahre 1877 zu Leipzig bei Gelegenheit des fünfzigjährigen Schachjubiläums unseres damaligen Vorkämpfers, Professors Adolph Anderssen, gegründet wurde. Damals wurde die Bestimmung getroffen, daß man im Allgemeinen in dem sogenannten „Hauptturnier" (2. Klasse) den ersten Preis gewinnen müsse, um Meister zu werden, ausnahmsweise wurde gestattet, daß durch Abstimmung der an einem Turnier betheiligten Meister auch ein „homo novus" zugelassen werden dürfe, wodurch er jedoch nur bedingungsweise zum Meister avancirt, nämlich wenn es ihm gelingt, mindestens ein Drittel der zu spielenden Partien zu gewinnen. Andere Länder, wie hauptsächlich England, Amerika, Frankreich, Rußland u. s. w., haben überhaupt keine so große Vorliebe für Statuten und Paragraphen wie wir Deutsche und überlassen es dem jeweiligen Komite, die Frage der Zulassung zum Meisterturnier und Meisterwerdung nach seinem Gutdünken zu reguliren. Welcher Standpunkt der bessere ist, läßt sich schwer sagen, jedenfalls aber haben schon mehrere Male Spieler, die ohne legitimen Anspruch auf die Meisterwürde zu besitzen, ihre erste Probe glänzend bestanden und sich dauernd auf der Schacharena als ebenbürtig mit den ersten Meistern erwiesen, so z. B. der Amerikaner Pillsbury, der gleich bei seinem ersten Auftreten in Hastings 1895 erster Sieger wurde.

Ein ähnlicher Fall hat sich vor Kurzem zugetragen: in dem großen internationalen Turnier, welches in San Sebastian einige Wochen lang die Elite der Schachspieler aller Länder versammelte, hat der jugendliche Kubaner Capablanca den ersten Preis davongetragen. Den offiziellen Meistertitel nach deutschen Begriffen besaß er nicht, wurde aber bedingungslos zugelassen, und zwar mit Recht, weil er bereits vor Jahresfrist seinen berühmten Kollegen Marshall in einem längeren Wettkampf entscheidend geschlagen hatte.

Es hat vielleicht niemals seit dem Auftreten Morphys ein Schachspieler so großes Aufsehen erregt wie der Sieger im Turnier von San Sebastian; mit fieberhafter Spannung verfolgte die gesammte Schachwelt den Verlauf dieses Wettstreites, in dem zum allgemeinen Erstaunen der Kundigen wie der Unkundigen von Anfang an der neu aufsteigende Stern die Führung übernahm und sich von keinem seiner Konkurrenten in dem langen Rennen auf den 64 Feldern einholen ließ. Man hatte zwar schon vor Beginn des Turniers den Kubaner auf Grund seines Sieges über Marshall hoch eingeschätzt, es waren aber auch Zweifler vorhanden, die meinten, daß, da Marshall stets unter großen Dispositionsschwankungen während seiner ganzen Schachlaufbahn zu leiden gehabt habe, ein Sieg über ihn vielleicht nur oder fast nur einem glücklichen Zufall zu verdanken gewesen sein könnte. Marshall selbst hatte sich über seinen siegreichen Gegner dahin geäußert, es sei sehr leicht, gegen ihn remis zu machen, sehr schwer, zu gewinnen. Darin liegt keine allzugroße Anerkennung. Es ist allerdings allgemein menschlich, daß man einem Gegner, der sich im Kampfe überlegen gezeigt hat, nicht sehr gerne eine unbedingte Anerkennung zukommen läßt. Vor ungefähr einem halben Jahrhundert wurde der damalige Weltmeister Anderssen von Morphy in Paris glänzend besiegt und, nach seiner Vaterstadt Breslau zurückgekehrt, von einem seiner Freunde gefragt, ob er wirklich glaube, daß der Amerikaner ihm überlegen sei. Anderssen zog sich sehr fein aus der Verlegenheit, indem er mit einer allgemeinen Sentenz über seines Gegners Qualität antwortete: „Morphy ist der inkarnirte Genius des Schachspiels."

Man könnte wohl mit Recht die Frage aufwerfen, ob vielleicht diese Charakterisirung Morphys auch auf seinen Landsmann Capablanca anwendbare wäre. Die große Masse der Schachspieler jubelt stets ohne weiteres dem „Rising Star" zu, zumal wenn er ein junger, liebenswürdiger Mensch von vortheilhafter äußerer Erscheinung wie Capablanca ist, die Sachverständigen, die Schachmeister, prüfen die Leistungen und bilden sich das Urtheil auf Grund der Thatsachen. Die letzteren bestehen aber nicht allein in dem äußeren Erfolge, in der Pointszahl, welche die Turniertabelle zeigt, sondern in der Qualität der Partien, in der Art der Partieführung. Dazu kommen gewisse „turniertechnische" Momente, die dem Laien, d. h. dem Amateurschachspieler, der niemals selbst ein Turnier mitgemacht hat, fast gänzlich unbekannt und schwer zu erklären sind, aber doch von großem Einfluß auf den in der Pointszahl sich darstellenden Erfolg des Turnierspielers sein können. Zunächst muß man wissen, daß ein Einrundenturnier, wie das in San Sebastian, dem Zufall einen größeren Spielraum überläßt als ein Zweirundenturnier; denn das Schach ist seinem Wesen nach ein Zweipartienspiel: wer den Anzug hat, bestimmt den Charakter der Partie und hat dadurch einen kleinen Vortheil, der, je stärker die Spieler sind, desto bedeutungsvoller ist, weil die Kenntniß der Theorie heutzutage eine weit größere Rolle spielt als in früheren Zeiten. Welch eigenthümliches Glücksmoment bisweilen durch das Wissen oder Nichtwissen entsteht, beweist z. B. der eigenthümliche Fall der Turnierpartie Pillsbury-Swiderski in Hannover 1902. Letzterer hatte den Nachzug und wendete in dieser Partie eine damals allgemein für korrekt geltende Vertheidigung gegen einen Angriff im Damengambit an, zufällig hatte aber Pillsbury kurz vor Beginn des Turniers eine Analyse dieser Variante in einer unbedeutenden dänischen Zeitung gelesen, welche sonst wenig Beachtung gefunden hatte. Er wußte daher die zum Sieg führenden Züge fast alle auswendig und trug einen überraschend leichten Sieg davon. Daraus folgt, daß die Auslosung ein wirklicher Faktor ist. Wer das Glück hat, durch das Loos den Anzug gegen die Favorits und den Nachzug gegen die Outsider zu bekommen, ist von vornherein im Vortheil.

Ferner ist es eine bekannte Erfahrungssache, daß fast jeder, auch der Stärkste, seine „schwachen Tage" hat, also bisweilen unter seiner normalen Stärke spielt; hat man nun das Glück, gleich zu Anfang des Turniers, wie Capablanca gegen Bernstein den letzteren, der durch das Loos auch noch den Nachzug erhalten hatte, in der denkbar schlechtesten Disposition anzutreffen und in einer Weise ihn zu „zerschmettern", die in der ganzen Schachlaufbahn Bernsteins nicht ihresgleichen hat, so ist man offenbar von einer ungewöhnlich glücklichen Konstellation der Umstände begünstigt worden. Allerdings muß man auch anerkennen, daß Capablanca diese wie noch eine andere ähnliche Gelegenheit in demselben Turnier gegen Janowski durch die denkbar feinste und wirklich geistvolle Spielweise ausgenutzt hat. Dabei ist hervorzuheben, daß den Kubaner gleichfalls wie Morphy eine gewisse Eigenschaft auszeichnet, die bei diesem in hohem Grade die Bewunderung der Zeitgenossen hervorrief: eine vollkommene Unerschütterlichkeit und Nervenfestigkeit in fast hoffnungslosen Partiestellungen. Das ist ohne Zweifel eine der großen Eigenschaften Capablancas, die ihm gewiß noch manchen Erfolg einbringen wird. Im übrigen ist sein Spieltypus eine merkwürdige Mischung von kühnem Wagemuth und übervorsichtiger Zurückhaltung. Sein theoretisches Urtheil ist bedeutend, die Anlage seiner Partien, sehr gesund und natürlich, entbehrt bisher noch einer gewissen Schärfe, die man von einem Spieler seiner Klasse erwarten sollte. Man muß sich hüten, schon heute ein abschließendes Urtheil über Capablanca zu fällen, denn ein Wettkampf und ein Turnier sind noch keine ausreichenden Beweise für oder gegen einen Spieler, der eben erst auftritt. Bei seiner großen Jugend — er ist kaum 23 Jahre alt — muß man jedenfalls seinen bisherigen Erfolgen die größte Anerkennung zollen und auch als wahrscheinlich annehmen, daß er einer noch weiteren Entwicklung seines Schachtalentes fähig ist.

— Der Kaufmann George Golden in Wickboro, Pa., erschoß heute früh seine Frau, die er für einen Einbrecher gehalten hatte. Der Mann ist dem Wahnsinn nahe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterlein

Margarete

im zarten Alter von 3 Monaten 26 Tagen am Dienstag, den 18. Juli, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juli, halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1912 George Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Henry Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Walter und Margareta Beitz, geb. Baecwald, Eltern.
Dorothy und Walter, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Eduard Harder

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juli, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3234 S. Wood Str., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard und Marie Harder, Eltern.
Lydia, Eleonore und Edna, Schwestern.
Wilmer Harder, Bruder.

Der jährliche „Rother Zettel"-Verkauf

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2508 NORTH AVENUE

Die Ersparnisse während dieses Verkaufs sind bemerkenswerth und Ihr solltet diese Bargains nicht unbeachtet lassen.

Suits für Damen — In marineblau, schwarz, grau und fancy Mischungen, Werthe bis zu $25.00 — für diesen Rothen Zettel-Verkauf... **11.98**

Suits für Mädchen — in den allerneuesten Facons — In lohfarbig, marineblau, weiß und fancy Streifen; Werthe bis zu 18.98 — für diesen Rothen Zettel-Verkauf, nur... **6.98**

Seidene Kleider für Damen — prachtvolle Kleidungsstücke; in jeder Beziehung korrekt, die besten Facons; in einer Partie gruppirt; Werthe bis $18.98; für diesen Rothen Zettel-Verkauf... **9.48**

Shirt Waists für Damen—Facons mit kurzen u. langen Aermeln; sehr hübsche Entwürfe — 1.75 Werth... **89c**

Leinene Skirts für Damen — in weiß, blau und hübschen Lohfarben; reguläre 2.98 Werthe; für... **1.75**

Gingham-Kleider für Damen — in hübschen Karrirungen u. Plaids; große Auswahl von Facons und Stoffen... **1.79**

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — reguläre 98c-Werthe; von guten Stoffen; für... **59c**

Fancy Kimonos für Damen — extra gut von guter Qualität Lawn gemacht; 2.48 und 2.98 Werthe, für... **1.75**

Coats für Mädchen — in den allerneuesten Modellen, hübsche Mischungen; auch schlichtfarbig, nur... **6.75**

Nachtkleider für Damen — mit Stickerei- oder Spitzen-Yokes—lange oder kurze Aermel — in allen Größen—reg. 1.89 und 1.50-Werth; speziell für diesen Verkauf, nur... **89c**

Muslin-Beinkleider für Damen — unsere reguläre 59c- bis 75c Werthe; mit Spitzen und Stickerei garnirt — speziell, nur... **43c**

Fancy Waschkleider für Mädchen—in hell- und dunkelfarbigen Lawns, Aermel in Kimono-Facon; Größen 6 bis 16; — 2.98- bis 3.50-Werthe, nur... **1.98**

Gingham- und Percale-Kleider für Mädchen—Werthe bis zu 2.48; Größen 2 bis 14; spez. für diesen Verkauf... **1.19**

Kinder-Rompers—lohfarbig, blau und grau, reg. 50c- und 59c-Werthe, spez. für diesen Rothen Zettel-Verkauf, nur... **39c**

Weiße Kleider für Babies—von feiner Qualität Lawn, geschmackvoll mit Stickerei u. Spitzen besetzt, 1.75 wth., speziell... **98c**

Pongee Kinder-Coats—sehr hübsch u. praktisch — gerade richtig für Abends und Reisen, $4.00-Werthe, jetzt... **1.98**

Weiße bestickte Mädchenkleider. Gr. 8 bis 14 Jahre, sehr feine Werthe, zu 7.98 u. 8.98 verkauft, für dies. Verkauf, **4.98**

Muslin-Nachtkleider für Kinder—Gr. 3 bis 14, reg. bis zu 65c werth; spez. für diesen Rothen Zettel-Verkauf, nur... **39c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ferdinand Hausfeld

im Alter von 60 Jahren 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2250 N. Sawyer Ave., nach der Forest Home-Kapelle und im Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hausfeld, geb. Ficke, Gattin.
Frau E. Wolpe, Frau M. Peters, Frank und **Elmer Hausfeld** und die verstorbene **Hulda Kluckhohn**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Columbia Damen-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Weber

gestorben ist. Beerdigung Freitag Vorm. 9 Uhr 30 vom Trauerhause, 4930 N. Winchester Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu betheiligen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 8:30 in der Lincoln Turnhalle.

Amalie Krause, Präsidentin.
Helen Schwarzkoff, Sekretärin,
1340 Diversey Parkway.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Prost

am Dienstag, den 18. Juli, im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2209 W. Lake Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und **Caroline Prost**, Eltern.
Henry, William, Marie, Frau Ida Smith und **Frau D. J. Huckfall**, Geschwister. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Wackenhut

am Montag Abend um 8:30 Uhr im Alter von 47 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 10159 Prospect Ave., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Wackenhut, Gattin.
Gertrude Wackenhut, Tochter.
dmi **Paulina Ferniger**, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Council, K. & L. of H.

Hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Ferd. Hausfeld

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Donnerstag, den 20. Juli, punkt 12 Uhr, bei Bruder John Mueller, 1416 Milwaukee Ave., um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Rowe, Präsident.
Carl F. Zadler, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Georg Wackenhut

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 20. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 10159 Prospect Ave. (Washington Heights), nach dem Mt. Greenwood Friedhof. — Zusammenkunft der Mitglieder im Vereinslokal um 12 Uhr Mittags. Im Auftrage des Vorstandes:

J. Schmidt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

August Goetz

im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1302 W. 103. Straße, am Freitag, den 21. Juli, 1 Uhr Nachm., nach der deutschen Zionskirche, 100. Straße und Winston Ave., und von da nach dem Mount Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Goetz, Gattin.
Wilhelm, Georg, Clara, Dora, Louis, Albert, Walter Goetz, Mrs. Frank Schneider, Kinder.
Oskar, Fred, Charley, Henry Goetz, Brüder.
Frank Schneider, Schwiegersohn. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Katherine Schmittendorf

im Alter von 77 Jahren, 5 Monaten und 3 Tagen nach langem Leiden am 18. Juli, Abends 7 Uhr 30, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1708 N. Robey Str., nahe Wabansia Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Goettsche, Tochter.
Eddie und Anna, Großkinder.
Anna Forstman, Lina Buttenschone, Anna Leaders, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Elizabeth Weber, geb. Schmitz,

am Dienstag, den 18. Juli, im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juli, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4930 N. Winchester Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Michael Weber, Gatte.
Frau Gertrude Weishaar, Tochter.
Louis, Joseph, Andrew, Anthony, Michael, Arthur und **Paul Weber**, Söhne, nebst Verwandten. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Pathin

Louise Hennings,

Tochter der verst. Joh. Busch, geb. Lamp, u. Pathin von Eddie und dem verst. Willie Hennings, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juli, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2401 South Park Ave., mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

David Hennings, Vater.
Frau John Falkenberg, Fred und **David Busch jr.**, Geschwister. mido

Todes-Anzeige

Hessen-Nassauer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Weber

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juli, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4930 N. Winchester Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr Morgens in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carolina Brethauer, Präsidentin.
Dorothea Schall, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jacob Baumann

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juli, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 104 W. 118. Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Baumann, Gattin.
Lena, John, Clara, Martha, Joseph und **Aloysius**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Brefewitz

am 19. Juli im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 21. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 45 W. 43. Pl., nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catharina Brefewitz, Gattin.
Fritz und John, Kinder.
Claus und Christian, Brüder.
Minnie, Schwester. mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. **Fred M..s**, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

30. Jahres-Piknik
verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Volksbelustigungen, veranstaltet vom
Deutschen Fleischer-Gesellen-Unt.-Verein
am Sonntag, den 23. Juli, in Wolfs Grove, Evergreen Park, Ill. Der Zug verläßt Dearborn Station, Grand Trunk R. R., um 9:30 Vorm. und 12 Mittags und hält an 47. Str. u. Stewart Ave., Halsted und 49., Ashland und 49., Western Ave. und 49. Str. Tickets 50 Cts. Kinder-Tickets 25c. **Das Komite.** misa

Rheinisches Volksfest
veranstaltet vom
Rheinischen Verein
am
Sonntag, den 23. Juli 1911,
im
Excelsior Park, 3532 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets 25c @ Person. jl16,19

14. PIKNIK
verbunden mit Preiskegeln, Derkmer Wurstmarkt und Belustigungen aller Art, veranst. vom
Pfälzer Frauen-Verein
am Sonntag, den 30. Juli 1911, im Standard Grove (früher Blewers Grove), N. Clark Str., nahe Lawrence Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. jl19,23

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Malzmühlen

Nur 25c portofrei: Universal-Handbuch zum Studium der englischen, spanischen, französischen und deutschen Sprache.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Spezialitäten,
170 W. Adams Straße.
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Catharine Lauer

am Dienstag, den 18. Juli, Abends 9:25, wohlversehen mit den heil. Sterbe-Sakramenten, im Alter von 68 Jahren, 7 Monaten und 22 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juli, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1417 Wolfram Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Franz Lauer, Gatte.
Walburga und Marie Lauer, Matilde Steffens, Josephine West, Johann Lauer, Kinder.
Myrtle Lauer, Schwiegertochter.
Carl Lauer, William West, J. Steffens, Schwiegersöhne.
Charlotte Lauer und Lenhard Steffens, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere Tochter, Enkeltochter und Schwester

Emilia Heyke

am 19. Juli 1911, Morgens 4 Uhr 20, im Alter von 17 Jahren, 4 Monaten und 2 Tagen aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juli, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1664 Dayton Str. nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman u. Augusta Heyke, Eltern.
Harry Heyke, Bruder.
Rudolph Maß, Großvater.
Lizzie Fregel, Willie Felliger und Tillie Felliger, Halbgeschwister, nebst Verwandten. mido

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten drücken wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die große Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friedericke Moeller, geb. Peters,

besonders den Herren Pastoren Veilchenroth und Lambrecht, sowie dem Frauenverein der St. Peters-Gemeinde besten Dank.

Wilhelm Moeller, Gatte, nebst **Kindern**.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer geliebten Tochter

Marie Sonntag,

die heute vor zwei Jahren, am 19. Juli 1909, gestorben ist.

Schon sind zwei Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Wir können es kaum fassen,
So weh ist's uns um's Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück,
Als dieses, das uns traf!
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinen Augen
Konnte uns mehr beglücken;
Auf einmal war es aus.
Zwei einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der einzigen Tochter hin.
Drum ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe Tochter du!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:

August und Augusta Sonntag.

Auf der Westseite
Heute Gegenüber Sears, Roebuck & Co.
BUFFALO BILL'S WILD WEST COMBINED WITH PAWNEE BILL'S FAR EAST
Größer, besser als je!
So sagt Jedermann.
Eintritt: 50c; Kinder halber Preis. Reservirte Sitze bei Lyon & Healy's und am Platze selbst.

Nationales Militär-Turnier.
Grant Park
Vom 24. bis 30. Juli
Unter den Auspizien der Chicago Association of Commerce
10,000 Soldaten
In großartigem militärischem Schauspiel
Nationalgarde von Illinois
und anderen Staaten.
Illinois Naval Reserve
Ver. Staaten Militär
Ver. Staaten Marinekorps
Und viele andere Darbietungen.
Vorführungen täglich 2:30 Nm. und 8:15 Abds. Reservirte Sitze 50 Cents und $1. Logensitze $2. Jetzt zum Verkauf bei John R. Young, Tournament Manager, Zimmer 1410 Great Northern Building, und in allen Downtown Hotels.
Keine reservirten Sitze im Grant Park verkauft. jl17—29

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Horcht! Hört das vergnügte Gelächter
Von den Tausenden, welche auf dem Derby, Blue Streak, Royal Gorge, Scenic, Chutes, Velvet Coaster und zwanzig anderen „Thrillers"
Haarsträubende, Nerven kitzelnde
Motorcycle Wettfahrten!
Nächsten Samstag und Sonntag Abend.
Feinste Bahn — die schnellsten Fahrer der Welt.
Karl Tuma's Kapelle Nachmittags und Abends
Nächsten Samst.: Bellman Day Festival
Nächst. Sonntag: Workmens Circle Piknik

White City
Prachtvoller Hochsommer-
CARNEVAL!
mo—fa

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
Vorzügliches Orchester und die besten Sänger.
Ida Sterling, große Primadonna. 13jl

Sans Souci Park
Freier Eintritt bis 5 Uhr Abends.
AMERICAN BAND
von Providence, R. J.
Heute Abend „1812"
Speist im freien
RATHSKELLER
Die Sänger sind besser als zuvor.

FOREST PARK
Mutter, kann ich fort zum Baden geh'n?
Ja, meine geliebte Tochter;
Erfülle Deinen Wunsch im Forest Park,
Im schönen artesischen Wasser. O Bubbles.

Erhält Euer Knabe eine Erziehung oder geht er blos nach der Schule? Wird er weiter gefördert außer den Schulstunden oder wird er einfach während der Schulstunden vollgepfropft?
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal.)
ist eine Erziehungsanstalt für's Leben. Alle erzieherischen Spielereien sind ausgeschlossen. Der Knabe erhält eine gründliche Vorbildung als amerikanischer Bürger. St. John's wird von der Regierung zu den zehn „hervorragenden Instituten" gezählt. Wegen Katalog adressirt:
Dr. S. T. Smythe, Präsident, Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office: 1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 3902.
„Das amerikanische „Rugby".
19jl,mi,13t

Lokalbericht.

Empörende Rohheit.

Angeblicher Todtschläger mißhandelt seine geschiedene Frau.

Leiche im See.

Raubanfall auf einen Arbeiter. — Einbrecher in einer Apotheke. — Detektive von Mordanklage entlastet. — Ein Telephon-Schwindler. — Säugling im Aschfaß.

Zwei empörende Ueberfälle auf seine geschiedene Frau, Mary Wenzel, 2852 Wrightwood Ave., verübte in der vergangenen Nacht Walter Pindorski oder Dugan, ein angeblicher Arbeitertodtschläger. Pindorski wurde im Hause seiner früheren Frau bei dem zweiten Ueberfall, als die Frau infolge des ersten halb bewußtlos im Bett lag, verhaftet. Frau Wenzel war kurz nach Mitternacht an Diversey Boul., nahe N. 40. Ave., dem Manne begegnet, der ohne ein Wort zu sagen auf sie lossprang, sie mit Faustschlägen zu Boden streckte, ihr das Nasenbein zerschlug, sie mit Füßen trat und dann davonlief.

Furchtbar zugerichtet schleppte sich die Frau zur Cragin-Bezirkswache, meldete den Ueberfall und wurde in ihre Wohnung gebracht. Um 2 Uhr heute Morgen wurde der Bezirkswache mitgetheilt, daß im Hause 2852 Wrightwood Ave. eine Frau umgebracht würde. Als die Detektives Heintz und Smith hinkamen, fanden sie Pindorski, unbarmherzig auf Frau Wenzel, die er aus dem Bett gezerrt hatte, losschlagend. Beim Eintreten der Beamten wendete er sich gegen diese, schlug Heintz mit einem einzigen Faustthieb nieder und griff dann Smith an. Es dauerte eine Viertelstunde, ehe der Wüthende überwältigt werden konnte. Er wurde unter der Anklage des Angriffs eingesperrt.

Leiche eines Ertrunkenen.

Im See, gegenüber von Castlewood Terrace, wurde heute früh die Leiche des 14 Jahre alten Francis O'Brien, 4062 Sheridan Road, gefunden und geborgen. Ein Fischer, Peter De Rock, entdeckte den Todten und benachrichtigte die Summerdale-Bezirkswache. Der Junge ertrank am Sonntag Morgen beim Baden.

Straßenräuber.

Der Arbeiter John J. Marsh, 335 Institute Place, berichtete heute auf der Chicago Ave.-Bezirkswache, daß er heute früh auf dem Wege zur Arbeit, in der Nähe der Wache und der Northwestern-Hochbahn von vier Männern angefallen und um $3.35 beraubt worden sei. Ein Kerl hätte ihm befohlen, die Hände hoch zu halten, worauf die Anderen ihm die Taschen durchsucht hätten. Dann seien sie davongelaufen.

Einbrecher erbeuten $35.

Einbrecher drangen in die Apotheke von E. B. McMillan, 4100 Lincoln Ave., brachen den Geldschrank und den Telephon-Apparat auf und erbeuteten $35. Die Apotheke ist schon zweimal zuvor von Einbrechern besucht worden, vor sechs Wochen und vor einem Jahre.

Detektive gerechtfertigt.

Der Detektive-Sergeant Arthur Johnston in Evanston, der am Montag Daniel Ahern, 2007 W. Lake Str., erschoß, wurde gestern von Koroners-Geschworenen in Evanston freigesprochen und aus der Haft entlassen. Ahern, ein 17jähriger Bursche, hatte ein Fahrrad gestohlen und fuhr auf ihm davon, als Johnston ihn niederschoß.

Ein Telephondieb.

Auf der Westseite hat in den beiden letzten Wochen ein Mensch, der sich als Angestellter der Telephon-Gesellschaft ausgibt, siebzehn Kunden der Gesellschaft empfindlichen Schaden zugefügt, indem er die Geldbehälter von den Apparaten abgeschraubt und mitgenommen hat. Die Leute, die ihm das gestatteten, müssen der Telephon-Gesellschaft nun die gestohlenen Theile der Apparate ersetzen und in manchen Fällen sogar für den ganzen Apparat bezahlen.

Aschenbrödel.

Frau Mary Egeland, 1517 W. Ohio Str., und ihr 16jähriger Sohn Viktor entdeckten gestern Abend in einem Aschfaß in der Gasse hinter ihrer Wohnung ein kleines, sechs Wochen altes Mädchen. Der Säugling war nett angezogen. Frau Egeland benachrichtigte die Polizei, welche den Findling dem St. Vinzent-Waisenhause übergab.

— Das Londoner Auswärtige Amt bestreitet heute, daß der Botschafter Bryce von Washington abberufen werden soll.

— In Lind in Kärnten ist der Ornithologe Eduard Hodek im Alter von 84 Jahren verschieden, ein Freund und Jagdgenosse des so unglücklichen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich und Berather bei dessen naturwissenschaftlichen Arbeiten.

— Der wegen Ermordung seiner Braut zum Tode verurtheilte Zeugfeldwebel Miller in Frankfurt am Main, welcher sich hartnäckig geweigert hatte, ein Gesuch um Begnadigung beim Kaiser einzureichen und den Richterspruch selbst seinen Eltern telegraphirt hatte, hat angesichts der bereits festgesetzten Hinrichtung durch Vermittelung des Oberkriegsgerichts an die Gnade des Kaisers appellirt.

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Oakridge Friedhof wurde gestern der nach längerem Leiden verstorbene deutsche Kriegsveteran Karl Hildebrandt zur letzten Ruhe bestattet. Die Leiche wurde vom Trauerhause, 2936 Cottage Grove Ave., nach der Kapelle des Bozzenschen Bestattungsgeschäftes überführt. Dort hielt Pastor Kalbfleisch von der 1. Reformirten Gemeinde eine Gedächtnißrede, und dann wurde der Sarg von Mitgliedern des Vereins Deutscher Veteranen von Chicago und des Reservisten-Vereins nach dem Leichenwagen getragen, worauf sich die Trauerparade der Veteranen in Bewegung setzte. Auf dem Friedhof widmete der Präsident der Veteranen, Gustav Geleng, dem Dahingeschiedenen die letzten Abschiedsworte. Karl Hildebrandt wurde im Jahre 1841 in Bielefeld geboren und machte den Feldzug von 1866 im 5. Ulanenregiment mit. Später wanderte er nach Amerika aus, kam nach Chicago und führte hier anfangs ein Möbel- und später ein Delikatessengeschäft. Er trat hier dem im Jahre 1900 gegründeten Verein deutscher Veteranen von Chicago bei und war seitdem sein Sekretär. An nächsten Verwandten hinterläßt er seine Gattin und zwei Töchter.

Miethshaus-Brand.

Dreiundzwanzig Personen mußten fliehen. — Brandstiftungs-Verdacht.

Aus dem brennenden Gebäude Nr. 1310 S. Morgan Straße rettete die Polizei heute Morgen um halb 2 Uhr dreiundzwanzig Personen. Leutnant Doyle und die Detektives Collophy, Mangle, Egan und Maddigan von der Maxwell Str.-Bezirkswache brachen die Vorderthür auf, weckten die Bewohner u. halfen ihnen, die Straße zu erreichen. Das Gebäude ist ein zweistöckiger Holzbau und wird von vier Familien bewohnt. Ein Straßengänger entdeckte das Feuer unter der hinteren Veranda und machte der Polizei Mittheilung. Als diese eintraf, stand der hintere Theil des Hauses in Flammen. Von den Polizisten geweckt, bemächtigte sich der Bewohner, unter denen auch Kinder waren, große Aufregung. Einige wurden in den Nachtkleidern von den Polizisten hinausgetragen. Victor Whiteshower, ein Bewohner des hinteren Theiles des zweiten Stockwerks, wurde vom Rauch theilweise betäubt, er erholte sich aber auf der Straße bald. Außer ihm wohnten die Familien Levi Vanelsky, Samuel Koftin und Hyman Zanelsky in dem Gebäude. Die Polizei glaubt, daß Brandstiftung vorliegt und hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Schaden wird auf $500 geschätzt.

Das zweistöckige Backsteinhaus hinter dem Gebäude 3519 Belmont Ave., in welchem Joseph Michelwitz eine Bäckerei betrieb, wurde gestern Abend durch Feuer theilweise zerstört. Michelwitz mußte mit seiner Familie die Flucht ergreifen. Vermuthlich hat ein zu heißer Backofen den Brand, welcher $700 Schaden anrichtete, verursacht. In dem vierstöckigen Vorderhause wohnen sieben Familien, deren sich begreiflicher Weise große Unruhe bemächtigte.

Bei einem Feuer, welches gestern Abend drei kleine Schuppen hinter dem Hause 4258 Perry Str., John Logemann gehörig, einäscherte, kamen 25 Hühner um. Der Ursprung des Brandes ist nicht bekannt, der Schaden beträgt $200. Die Feuerwehr beseitigte durch schnelles Eingreifen die Gefahr, in welcher das dreistöckige Nachbarhaus schwebte.

Wirthshaus brennt ab.

Das Sharpshooters' Park Inn bei Hammond, ein den Kraftwagenfahrern bekanntes Wirthhaus an der Straße nach South Bend, ist gestern abgebrannt. Die Ursache des Feuers war nicht zu ermitteln, der Schaden wird auf $10,000 geschätzt. Bei den Löscharbeiten gefährdete ein zerrissener, stark geladener Leitungsdraht das Leben von 20 Feuerwehrleuten aus Hammond.

Gab den Kampf auf.

Harry Pritzter, arbeitslos, vergiftet sich mit Karbolsäure.

Harry Pritzier, 1513 West Harrison Str., ein 25 Jahre alter Russe, vergiftete sich gestern im Hause seines Bruders Isidor, 1225 Newberry Ave., mit Karbolsäure, wahrscheinlich aus Verzweiflung über Arbeitslosigkeit. Isidor Pritzter war nicht zu Hause, als Harry kam. Dieser verschaffte sich aber Zugang zur Wohnung mit einem Schlüssel, den ihm Bertha Birge, ein zu ebener Erde wohnendes 12jähriges Mädchen, lieh. Bertha hörte später Schmerzenslaute von oben und holte die Polizei. Diese fand den jungen Mann todt.

Weil seine Frau ihn am vorigen Freitag verlassen hat, schoß sich Kaspar Anderson, ein Arbeiter, heute Morgen eine Kugel in die linke Seite der Brust. Der schwer Verwundete, erst 22 Jahre alt, wurde von der Polizei nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft. Anderson machte den Versuch, in das Haus Nr. 1712 N. Troy Str. zu dringen, wo sich seine Frau zur Zeit aufhält. Diese benachrichtigte die Polizei, und als Anderson, der auf der Straße stand, einen Polizisten kommen sah, jagte er sich eine Kugel in die Brust.

Chicagoer ertränkt sich.

Die gestern in Burlington, Ia., im Mississippi gefundene Leiche ist als die des 65 Jahre alten John Bredehorn von Chicago erkannt worden. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei Söhne. Da sein Geld und seine Habe nicht angerührt waren, glaubt man, daß er Selbstmord begangen hat.

— Noch zehn Lokomotiven von je 461,000 Pfund Gewicht hat die Baltimore & Ohio-Bahn für den Verkehr im Gebirge bestellt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.

1. Verstopfung der Nase und Kopfschmerzen.
2. Husten und Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervosität.

Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der **Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung** fürchten, sprechen Sie sofort vor und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.

Dr. T. W. Deachman
140 N. Dearborn Strasse.
Südwest-Ecke Randolph Straße.
16jährige Erfahrung.
Sprechstunden: Täglich 10—5; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—3.
Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung. mifa

Wackere That.

Polizist Corcoran fiel einem scheuen Pferde in die Zügel.

Von Hunden gebissen.

Die gefährliche Fahrstuhlfahrt eines Hausmeisters. — Ein Seemann im See ertrunken. — Zwischen zwei Elektrischen eingeklemmt.

An S. La Salle und West Adams Straße ging heute Morgen das Pferd eines der Feuerwehr gehörenden den Wagens dem Kutscher, August Spera, durch und lief in östlicher Richtung in Adams Str. davon. Polizist Thomas C. Corcoran packte die Zügel und wurde eine Strecke geschleift, wobei seine Uniform zerrissen wurde und er selbst schmerzhafte Verletzungen erlitt. Er wurde im Iroquois-Gedächtnißhospital behandelt und dann in seine Wohnung gebracht. Seinem entschlossenen Eingreifen ist es zu danken, daß das Pferd zum Stehen gebracht wurde und von den zahlreichen Straßengängern Niemand zu Schaden kam. Der Kutscher, Spera, war vom Wagen gesprungen, als er merkte, daß er des Pferdes nicht Herr werden konnte.

Hundebisse.

Auf Lebenszeit verunstaltet wurde gestern die zweijährige Alma Nelson von ihrem Hund, mit dem sie im Keller des Elternhauses, Nr. 5107 S. Fifth Ave., spielte, und der sie in die linke Wange biß. Die Polizei nahm das Thier in Obhut.

Joseph Autowski, ein sechsjähriger Knabe, 4834 S. May Straße, wurde vom Hund von M. Jones, einem Nachbarn, in Schenkel, Arm und Seite gebissen und gefährlich verletzt.

Der 10jährige Charles Lüttke, 1851 W. Erie Straße, wurde in der Nähe seiner Wohnung von einem Schäferhund neunmal in Bein, Rücken und Schenkel gebissen. Sein Zustand ist bedenklich.

Thomas Foster, 8 Jahre alt, 6921 Normal Ave., wurde von dem Frau P. Jones, 443 W. 69. Straße, gehörenden Hund in die rechte Wade gebissen.

Ein Seemann ertrunken.

Kapt. Carland und Mitglieder der Rettungswache fanden gestern im See, gegenüber der South Water Straße, die Leiche des Seemannes Robert Schultz. Die Leiche hatte vier oder fünf Tage im Wasser gelegen. Ob Schultz den Tod gesucht hat, oder zufällig ertrunken ist, konnte nicht festgestellt werden.

Eingeklemmt.

Nikolaus Georgaras, 1041 W. 12. Straße, wurde gestern Abend an N. Halsted und Ward Straße zwischen zwei Elektrischen eingeklemmt und innerlich verletzt, wahrscheinlich lebensgefährlich.

Gefahrvolle Fahrt.

Der Hausmeister Leroy Perry, 365 Ost 26. Straße, blieb gestern Abend mit den Kleidern am Seil des Fahrstuhls hängen und wurde, unter dem Fahrstuhl mit dem Kopf nach unten hängend, drei Stockwerke in die Höhe geführt, ehe man ihn befreien konnte. Er kam mit Abschürfungen am Gesicht und Händen davon.

Verzweifelt nicht in Krankheit, selbst wenn es trübe aussieht. Rafft alle Eure Kräfte zusammen, um gesund werden zu wollen, und setzt Euer Vertrauen auf Forni's Alpenkräuter. Keine Apotheker-Medizin. Spezial-Agenten verkaufen ihn. Adresse: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

War mit im Spiel.

Augenarzt ließ eine Freundin in seinem Sprechzimmer ausplündern.

Auf ein Techtelmechtel mit dem Augenarzt Dr. Irving Sessinger, 2011 Halsted Straße, hat sich Hazel Hogan eingelassen, aber jetzt sind ihr, nach einer kostspieligen Operation, die Augen über diesen aufgegangen.

Frl. Hazel war am Sonntag mit dem Doktor auf einer Vergnügungstour und vertraute ihm an, daß sie in ihrer „Strumpfbank" über $1750 mit sich führe, den Erlös für einen Grundbesitz, den sie in voriger Woche veräußert hatte. Auf Zureden des Doktors besuchte Hazel ihn am Montag Abend in seinem Sprechzimmer. Während sie dort beisammen waren, drangen plötzlich drei wild aussehende Kerle in das Lokal, welche die vertrauensselige Hazel unter Mißhandlungen ausplünderten, nachdem sie den Doktor umständlich an einen Pfosten festgebunden hatten. Dr. Sessinger hat Hazel zu veranlassen gesucht, das Geschehniß geheim zu halten, da es ihm in seiner Praxis schaden möchte, falls die Sache bekannt würde. Aber Hazel meldete das merkwürdige Erlebniß nichtsdestoweniger der Polizei. Diese kaufte sich zunächst den Doktor, und sie hat aus ihm herausgebracht, daß er bei dem Raubüberfall als Anstifter mit im Spiele war. Auch einen der Räuber hat man inzwischen dingfest gemacht, und es sind im Besitze dieses Burschen gegen $1,000 gefunden worden. Auch die beiden anderen Räuber hofft die Polizei binnen kurzem einzufangen.

Milchdieb gefaßt.

Städtischer Lampenanzünder hat seit Monaten Nordwestseite unsicher gemacht.

Der siebzehnjährige städtische Lampenanzünder John Rikowicz, der an Austin Ave. und W. Erie Str. wohnt, wurde heute Morgen um zwei Uhr vom Polizisten Edward Hartung von der Bezirkswache an der W. Chicago Ave. wegen Diebstahls von Milchflaschen verhaftet. Er gestand, daß er seit Januar auf der Nordwestseite Milchflaschen gestohlen habe, und behauptete, von einem Milchhändler dazu veranlaßt worden zu sein. Den Namen des Händlers wollte er nicht verrathen. Rikowicz löschte, um seine Diebstähle unter dem Schutz der Dunkelheit ausführen zu können, die Straßenlampen zwei Stunden vor Tagesanbruch und stahl dann in der Dunkelheit die gefüllten Milchflaschen, die er in einem kleinen Wägelchen beförderte. Die Polizei fahndete sechs Monate lang auf den Dieb. Sie hatte zahlreiche Beschwerden von Familien erhalten, denen ihre Morgenmilch abhanden gekommen war. Polizist Hartung versteckte sich heute am frühen Morgen in einem Gang zwischen zwei Häusern an N. May und W. Erie Str. und faßte Rikowicz ab als er gerade mit einer Flasche Milch unter dem Arm die Treppe eines der beiden Häuser herunterkam.

Tragische Liebe.

Von Charles Foley.

„Warum hast Du den Kaffee in dieser Laube serviren lassen, so dicht neben der Terrasse der benachbarten Villa", fragte ich Vassal, dessen geheimnißvolles Gebahren mich interessirte."

„Vorerst," erwiderte mein Freund mit leiser Stimme, „weil der See bei diesem herrlichen Mondschein, mit den im Wasser sich widerspiegelnden Lichtern von Luzern, Dir, von dieser Stelle aus betrachtet, weit zauberhafter erscheinen muß. Und dann weil ich Dich in diesem einzig geschützten Plätzchen meines Gartens Zeuge einer eigenartigen Szene sein lassen wollte. Außerdem können wir beide alles sehen, ohne gesehen zu werden. Komm!"

Und durch eine der Oeffnungen, die er in der Wand aus Blattwerk bezeichnete, sah ich von der entgegengesetzten Richtung einen Mann langsamen Schrittes daher kommen, gestützt auf den Arm eines fremdartig gekleideten weiblichen Wesens.

„Diese Frau, eine Russin, Namens Niania, ist die Dienerin," flüsterte mir Vassal ins Ohr. „Aber betrachte lieber den Mann!"

„Den Mann?" Wo hatte ich dieses schöne, noch so junge Gesicht nur gesehen? Seine Blässe und Traurigkeit täuschten vorerst meine Erinnerungen. Dann entsann ich mich plötzlich. Obwohl ich ihn seit ungefähr zehn Jahren, dem Zeitpunkt seiner Abreise nach Petersburg, nicht wiedergetroffen, erkannte ich doch Jacques Vermond, den entzückenden Maler, den Porträtisten, der allen eleganten Frauen den Kopf verdrehte. Ich wußte nur, daß er infolge eines Liebesabenteuers, das übrigens geheimgehalten wurde, die Künstlerlaufbahn aufgegeben hatte. Man hörte dann lange nichts von ihm.

Nahe der Marmorbalustrade, die den See überragte, ließ Niania den Maler in einen Gartensessel gleiten, aber mit solcher Vorsicht, daß ich Vassal mit halblauter Stimme fragte:

„Er ist wohl sehr krank?"

„Durchaus nicht," antwortete mein Freund, den Finger auf die Lippen legend. „Still! Höre jetzt lieber . . ."

„Niania!" rief Jacques Vermond der Dienerin zu, die sich bereits entfernte, „sage der Prinzessin Lydia, sie möge herkommen. Sie weiß, wie beunruhigt ich bin, wenn ich mich allein befinde . . ."

„Diese Prinzessin Lydia," fragte ich wieder, „ist ohne Zweifel jene leidenschaftliche und eifersüchtige Frau, durch die Jacques seiner Kunst, seinen Freunden und der Gesellschaft entrissen wurde?"

„Dieselbe," murmelte Vassal mit eigenthümlichem Lächeln. „Du wirst gleich sehen . . ."

Ein Geräusch erregte meine Aufmerksamkeit und ich bemerkte beim Mondschein eine alte, dicke, häßliche Frau mit grauem Haar, die schwerfälligen und langsamen Schrittes daherkam, und deren auffallende, anspruchsvolle Toilette ihren Anblick noch abstoßender machte.

„Ist dies die Mutter der Prinzessin?

Vassal flüsterte ganz leise:

„Nein, die Prinzessin selbst! Trotz ihrer mehr als vierzig Jahre war diese Lydia vor zehn Jahren noch elegant genug, um einen Phantasten wie Vermond zu ködern. Du kannst nun sehen, was die Zeit an ihr verbrochen!"

„Daß Jacques, von ihr, dieser Prinzessin, leidenschaftlich geliebt wird, begreife ich. Er muß ja um ein Jahrhundert jünger sein als sie! Aber er, der Unglückliche, trotz allen Mitleids muß er abgestoßen . . ."

„Schweige doch, ungeduldiger Schwätzer," unterbrach mich Vassal vorwurfsvoll. „Oeffne lieber Augen und Ohren: Du bist noch lange nicht am Ende der Ueberraschungen."

„Lydia, bist Du es?" fragte der Maler, indem er sich erhob und halb umwendete.

„Ja, Jacques, ich bin es," erwiderte die Prinzessin.

„Theurer Engel, komm zu mir! Der Abend ist so mild! Welche Wohlgerüche entströmen dem leisen Lüftchen! Das sind Erinnerungen an unsere schönsten italienischen Nächte. Wie liebten wir uns damals! Wie glücklich waren wir! Und doch — um wieviel leidenschaftlicher liebe ich Dich jetzt, um wieviel glücklicher fühle ich mich jetzt! Du bist schön, Lydia, schöner denn je! Laß mich Deine blühenden Wangen und rosigen Lippen küssen, Dein goldiges Haar liebkosen . ."

Während er so sprach, hielt Vermont die Gestalt der Prinzessin zärtlich umschlungen; verliebt streichelte er die grauen Flechten Lydias, leidenschaftlich küßte er ihre gerunzelten Wangen, ihre welken Lippen. Und beide lächelten — er strahlend vor Glück, sie mit einem unbeschreiblichen Ausdruck triumphirender Sinnlichkeit.

Zuzusehen, wie dieser noch junge, bezaubernde Künstler diese schrecklich verblühte, diese hinfällige Ruine umarmte, zu hören, wie er seine glühenden Schwüre eines Romeo an diese Greisin verschwendete, bildete einen so wunderlichen, ja entsetzlichen Kontrast, enthielt eine so possenhaft und zugleich schmerzliche Ironie, daß ich glaubte, von einem schreckhaften Traum befangen zu sein.

„Dieser arme Vermond ist wahnsinnig!" stotterte ich ganz bestürzt.

„Nein," hauchte mir Vassal zu. „Er ist nicht wahnsinnig . . . er ist — blind!"

Und als ich ganz betroffen dastand, erklärte er mir:

„Sechs Monate nach seiner Verbindung mit der Prinzessin hat er das Augenlicht verloren, und mit ihm die Ausübung seiner schönen Kunst. Ein unsagbarer Schmerz für ihn. Er zog sich von aller Welt zurück. Nur seine Geliebte harrte aus, sie hatte ihn nicht verlassen; sie verstand es vielmehr, sein einziger Trost zu bleiben. Die Phantasie des Künstlers stellt ihm nach vielen Jahren die Heißgeliebte noch so vor, wie er sie ehemals als Sehender erblickt. Er bewahrt die Illusion."

„Und Lydia?"

„Sie," sagte Vassal spöttisch, „ist noch glücklicher als er! Bedenke doch, die unverhoffte Chance dieser selbstbewußten Verliebten — deren Leidenschaft vom Alter nicht abgeschwächt ist —, einen so treuen, so glühenden Geliebten zu besitzen, einen Geliebten, der sie stets in denselben Jahren, in derselben Schönheit zu sehen glaubt, der sie immer unverändert so sehen wird!"

„Wieso weißt Du das alles?" fragte ich, mehr und mehr erstaunt. Und Vassal gestand mir zynisch:

„Diese, für Vermond so sanfte, so einschmeichelnde Lydia ist zuweilen tyrannisch und jähzornig ihren Bediensteten gegenüber. Nach solchen Szenen springt dann Niania, ihre Dienerin, über die Hecke und flüchtet rasch in meinen Garten. Ich besitze dann die Indiskretion, sie zum Schwätzen zu bringen . . ."

Aufs neue ließ sich Jacques' Stimme vernehmen und lenkte unsere Blicke nach der Terrasse.

„Warum gehst Du wieder, Theuerste?"

„Ich komme sofort zurück, mein Freund. Es fällt mir ein, daß ich mehrere Briefe auf dem Tisch liegen ließ, und diese Niania ist so neugierig, stöbert überall herum . . ."

Kaum war die Prinzessin ins Haus zurückgekehrt, als man laute Stimmen und Klagerufe vernahm. Jacques Vermond horchte unbeweglich, beunruhigt. Aber bald erschien Lydia wieder auf der Terrasse; ruhig, liebkosend, beschwichtigte sie den Maler:

„Hier bin ich wieder, mein geliebter Jacques. Ich hatte mich nicht geirrt: diese schändliche Niania las richtig meine Briefe."

„Mir war es aber, als hörte ich . ."

„Ja, ja, ich habe sie ein wenig ausgescholten. Sie weinte, aus Aerger, ertappt worden zu sein. Das Mädchen wird immer unerträglicher. Sowie wir nach Rußland zurückkommen, werde ich sie entlassen. Aber rege Dich solcher Kleinigkeit halber nicht auf, mein Schatz! Es ist nichts, hat absolut nichts zu bedeuten . . ."

Und wieder umschlungen, auf die Balustrade sich stützend, und dem See zugeneigt, flüsterten sie allerlei, von Seufzern und Küssen unterbrochen.

Von einer Art Widerwillen gepackt, wendeten wir unsere Blicke von diesem geradezu räthselhaften Paare ab, als ein Schatten eiligst im Gebüsch verschwand. Dieser Schatten war Niania. Die Kleider in Unordnung, verstört, wild bebte sie am ganzen Körper, als sie vor uns trat. Durch Thränen hindurch funkelte ihr Blick vor Wuth, und ihre Züge schienen von Haß verzehrt.

„Sehen Sie die Falsche, hören Sie die Treulose?" stammelte Niania ganz leise, mit vor Zorn erstickter Stimme, indem sie mit tragischer Gebärde auf die Terrasse wies. „Diese alte Katze! Ihm gegenüber das Sammetpfötchen! Aber für mich, o, für mich nichts als Krallen! Soeben hat sie mich gekniffen, gekratzt . . . . Sehen Sie nur, was sie mir gethan!"

Die Dienerin schürzte, wie außer sich, den Aermel hoch, zeigte ihren mageren Arm, auf dem wir, im Halbdunkel des Bosketts, in der That, schwarze und bläuliche, blutunterlaufene Flecke wahrzunehmen glaubten. Und zitternd, von Rachsucht fortgerissen, drohte sie mit dumpfer Stimme, aber wie in rasender Leidenschaft:

„Ich hasse sie, hasse sie jetzt! Die ist zu schlecht . . . zu grausam, ja, verworfen! Man soll aber alles erfahren . . . ich werde sprechen . . . alles verrathen; das soll meine Rache sein!"

Durch diese Aufregung wurde ihr ganzer Körper von nervösen Zuckungen erschüttert. Vassal, ein Geheimniß witternd und von unbezähmbarer Neugier gepackt, schürte noch die Wuth der Dienerin durch sein eigenartiges Achselzucken.

„Rache? Was für Rache?" meinte er mit neugieriger, herausfordernder und doch zweifelnder Miene. „Längst haben Sie mir gesagt, was alles zu sagen war. Um mich auch nur der geringsten Illusion über Ihre Herrin noch hinzugeben, müßte ich ja ebenso blind sein wie dieser arme Vermond."

Niania ließ sich durch diese plumpe List fangen. Sie lachte schweigend, aber mit einem erschreckenden Lachen, und setzte darauf mit derselben Leidenschaft fort:

„Wenn Sie nur das wissen, was ich Ihnen gesagt, so wissen Sie gar nichts! Das Geheimniß kann niemand auf dieser Welt ahnen. Der junge Maler selbst nicht. Dieses Geheimniß, nun ja, ich werde es Ihnen jetzt verrathen: damit mein Herr diese Elende nie mehr verlasse, nie eine andere Frau liebe als sie, damit er sie stets für schön und jung halte — hat sie, diese Prinzessin — ihm selbst — die Augen ausgebrannt!"

Und als Vassal und ich einander entsetzt anstarrten, wiederholte Niania fieberhaft, hart, unversöhnlich:

„Ja, sie, die Prinzessin! Ich selbst habe es gesehen, ich selbst, wie sie Gift in das Augenwasser goß, in dem er sich täglich die Augen badet!"

War es Mißtrauen oder Vorahnung, oder hatte die Dienerin ihre Stimme zu laut erhoben, plötzlich hörten wir, in der Stille der Nacht, den gebieterischen und scharfen Ruf der Prinzessin:

„Niania! Niania! Niania!"

Wir zuckten zusammen. Aber die unglückliche Dienerin, von abergläubischem Schreck gepackt, klapperte vor Angst mit den Zähnen und stöhnte ganz außer sich:

„Sie hat mich gesehen! Mich gehört, sie weiß, daß ich geplaudert . . . Ich bin verloren, verloren, verloren!"

Und trotz unserer Bitten, unserer Bemühungen, sie zurückzuhalten, konnte Niania diesem gebieterischen Ruf nicht widerstehen, entwischte aus dem Boskett, stürzte sich in die Laube und verschwand.

Einige Minuten nachher, als ich, noch ganz verwirrt von dieser sonderbaren Szene, durch die Oeffnung der Laubwand hindurch sah, lag die Terrasse verlassen da. Fenster und Thüren der benachbarten Villa waren geschlossen, alles schien in tiefstem Schlaf versunken . . .

Den nächsten Tag hörten wir, daß Vermond, die Prinzessin und ihre Leute, unvermuthet, eiligst, mitten in der Nacht abgereist wären.

Und ich erfuhr nie, ob Niania ihre Gebieterin bloß aus Rache verleumdet hat.

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Alle Sommerwaaren müssen verkauft werden!

Ihr könnt die Hälfte — ja — in einigen Fällen drei Viertel an Euren Einkäufen ersparen.

Viele Bargains in jedem Dept.

Hosen.	Wasch-Anzüge.	Knaben-Blusen.	Hemden.
Männer- u. Knaben-Muster-Arbeitshosen, gut gemacht, in dunklen Farben,— Gr. 28 bis 44—werth bis zu $2.00 — zu 98c und 1.29	Partie von Muster-Wasch-Anzügen für Knaben — schlicht weiß und in Farben — Alter 2½ bis 10 J.; werth bis zu 1.50; Auswahl zu 69c	Partie von Knaben-Blusen — in hellen und dunklen Farben — die reguläre 50c-Sorte — etwas beschmutzt — Auswahl 25c	Männer- u. Knaben-Musterhemden, von feinem Madras, Percales u. Seide-Pongee; Gr. 12½ b. 19; wth. bis 1.50; zu 39c und 69c
Spitzen-Gardinen	**Comforters.**	**Gardinen-Swiß.**	**Seife.**
Nottingham Spitzen-Gardinen — Ecru und weiß, 54 u. 60 Zoll breit — hübsche Muster — wth. bis 2.50, das Paar zu 1.35	Volle Größe Silkoline Muster-Comforters — mit weißer Watte gefüllt — werth bis 2.00 — Auswahl aus der Partie 1.19	40 Zoll breites Gardinen-Swiß — in fancy Streifen — regulärer Preis 10c — die Yard für 5c	Johnsons Galvanic Laundry-Seife,— 5 Stücke.. 19c; Calumet Family-Seife, 10 St... 21c
Draht-Fenster.	**Trink-Becher.**	**Rock-Hänger.**	**Stärke.**
Von ausgesuchtem Hartholz, — von 22 bis 37 Zoll ausziehbar— werth 30c — für 23c	Sanitary Trinkbecher — regulärer Preis 6c — Donnerstag, das Stück offerirt zu 3½c	Runde Hartholz glatt ausgestattete und gefirnißte Rock-Hänger — 3 für 5c	Calumet Stücken Glanz Stärke— in diesem Verkauf offeriren wir 3 Pfd. für 7c
Unterzeug.	**Handtücher.**	**Waschstoffe.**	**Strümpfe.**
Muster von Knaben- u. Mädchen-Unterzeug; Union Suits und 2-Stücke Garments — werth bis zu 45c; Auswahl zu 19c	50 Dutzend Union Leinen Huck-Handtücher — mit rother Borte — große Sorte — werth 15c — das Stück offerirt zu 7½c	2000 Yds. fancy Silky Kleider-Foulards in hübschen Mustern — regulärer Preis ist 15c — Auswahl, die Yard zu 7½c	Muster-Strümpfe für Knaben und Mädchen — schwarz, lohfarbig und farbig; werth 25c; Auswahl zu 12½c
Dreß Skirts.	**Shirtwaists.**	**Unterzeug.**	**Kleider-Lawns.**
200 Dreß-Skirts für Damen — von reinwoll. Serge u. Panama; schwarz, Navy und braun — werth 2.50 u. 3.00 — Auswahl 1.48	Partie von weißen Lawn Damen-Shirtwaists, schön bestickt — werth von 1.25 bis zu 1.75 — Auswahl jetzt zu 79c	Extra große geformte Damen-Leibchen — niedriger Hals u. kurze Aermel — werth 25c — jetzt markirt zu 12½c	Eine Partie von fancy farbigen Kleider-Lawns — in Restern — werth 12½ — die Yard offerirt zu 6¾c
Percales.	**Skirts.**	**Pumps.**	**Knabenschuhe.**
3000 Yard von yardbreiten hellen Percales — in Streifen und Mustern — die 12½c Sorte — per Yd. 8½c	30 Dutz. Wasch-Skirts für Damen von schwarz und weiß karrirtem Plaid; hübsch besetzt; wth. 1.00; zu 55c	Velvet Knöchel-Strap Kinder-Pumps — schwarz und lohfarbig — Gr. bi. 2;—werth 1.25; Paar zu 69c	Pat.-Leder, Box Calf u. Satin Calf, schwere Extension-Sohlen — Größen bis 3; wth. 1.50; Paar 98c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann, der polnisch sprechen kann, auf Wagen zu helfen und zwei Pferde zu besorgen; Lohn $20 den Monat, Zimmer und Kost. 928 Winchester Ave.

Verlangt: Ein Sattler, älterer Mann. Vorzusprechen 1407 Webster Ave.

Verlangt: Ein Hoseschneider, einer, der eigene Werkstadt hat. Edwin Cuchlte, 1340 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. Coot & Chick, 17 East Michigan Str. mi—sa

Verlangt: Schneider, junger Mann. 3628 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Schlosser. 3060 Ogden Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman; muß gut pressen können; stetige Arbeit; Färberei. 2048 Ogden Ave.

Verlangt: Bäcker und Helfer, $6 und Board. Starke's Bakery, 1989 Lake Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit mehrere Stunden Morgens; $5 die Woche. 3809 Archer Avenue.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und il Hause zu helfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes. 1915 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junger zweiter Bartender. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 1629 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein erfahrener Porter. F. Glade, 25 West Madison Str., McVickers Buffet.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Bartender; kein Trinker; muß englisch sprechen können und Empfehlungen haben. 2358 La Salle Str.

Verlangt: Backsteinleger, 25 Cents die Stunde. 1553 West Division Str.

Verlangt: Mann, um in einem Boardinghaus zu arbeiten. 1360 Washington Boul., Basement.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 2259 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann; guter Lohn. Marker, Elston Avenue, nahe 42. Avenue.

Verlangt: Kompetenter Porter und Lunchmann. Südostecke 63. und Center. Albert Kradtsch.

Verlangt: Ein Wurstmacher, ein Mann an Därmen zu arbeiten und ein junger Mann an der Bench zu helfen. 953 W. 37. Straße.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 1005 Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, mit etwas Erfahrung. 6655 So. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. Merz Beer Tunnel, 4 North Dearborn Str., Ecke Madison.

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied-Helfer und ein Wagenanstreicher. Wm. Branett, Oak Lawn, Ill., an Wabash R. R.

Verlangt: Starker Junge, mit etwas Erfahrung an Brot, in Bäckerei. 2001 Harrison Str., Ecke Robey Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, um das Schneidergeschäft zu erlernen; Lohn während des Lernens; gute Bezahlung nach einwöchentlicher Lehrzeit. 320 So. Franklin Straße. 17jl1w

Verlangt: Guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann; unverheirathet. Nachzufragen Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Saloon und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Holzdrechsler mit Erfahrung im Poliren. 36 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Lehrjunge mit Erfahrung an Brot und Rolls in Bäckerei. H. Piper & Co., 1610 Wells Straße.

Verlangt: Mann, um Möbel aufzusetzen und zu poliren. Petersen's Furniture Co., 1048 Belmont Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und auf Wurstwagen zu helfen. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr heute Abend. 7212 S. Morgan Straße.

Verlangt: Starker, gesunder, fleißiger junger Mann, 20 bis 30 Jahre alt, zum Ausfegen, Fensterwaschen und sich sonst allgemein nützlich zu machen in einer reinen Fabrik. Chicago Embroidery Co., Ecke Paulina und Ohio Str.

Barbiere, $14; Porter, Lunchmänner, $12; Bartender, $15; Waiters, $12; Köche, $125; Chefs. Alle Arten Stellungen offen. Krampe, 127 S. La Salle Straße.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei mit Erfahrung an Buns. 5339 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Schuhmacher mit Werkzeug, fertig zum Arbeiten. 5828 N. Clark Str.

Verlangt: Mann von gutem Auftreten mit großer Bekanntschaft, um ausgewählte Vorstadt-Lots zu verkaufen; kann ganz oder theilweise seine Zeit dazu widmen; gute Gelegenheit für den rechten Mann; muß englisch sprechen können und von nettem Aussehen sein. Adr.: E. 231, Abendpost. misa

Verlangt: Painters. Kost und Schlafstelle eingerechnet. 2509 Chicago Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Bin zu sprechen in Freehauf's Saloon, Monroe und Fifth Avenue, Basement.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, Marx Beer Tunnel, 4 N. Dearborn Str., Ecke Madison.

Verlangt: Guter Porter in Saloon; muß am Tisch aufwarten. F. Stocker, 530 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Deutscher Fleischer nach Iowa, stetige Arbeit und guter Lohn; frisch eingewanderter vorgezogen. Kommt Donnerstag Morgen nach Hotel Le Grant, Ecke Wells und Kinzie Str. A. Rose.

Verlangt: Guter Bauschlosser für Treppenarbeit. National Iron Works, 5926 S. Ashland Ave.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Polk Str. dimi

Verlangt: Jungen mit Talent zum Zeichnen, um das lithographische Geschäft zu erlernen; bringt Muster der Zeichnungen. Carqueville Litho. Co., 1050 Fullerton Ave. 18jl1wX

Verlangt: Zwei junge Männer, die an Elektrizität arbeiten und lernen wollen. Guter Lohn. Müssen Sicherheit stellen. Abends zwischen 6 und 8 Uhr. 2840 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Guter Junge für gute Arbeit in Bäckerei; gute Bezahlung. 1805 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road. dimi

Verlangt: 100 Männer für Bahnarbeit, $2 den Tag. Männer für Ofenmachen und Tischler. 809 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Adr.: J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill. di—fr

Verlangt: Erfahrener Pelz-Finisher, gute Bezahlung; stetige Arbeit. 1922 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Cabinetmakers und Trimmers, nur erster Klasse Männer wollen vorsprechen, für auswärtige Arbeit. Eisenbahnfahrt bezahlt; stetige Arbeit das ganze Jahr bei gutem Lohn. Anzufragen: 636 Süd State Straße, 2. Floor. 17jl1wX

Verlangt: Operators, Pressers und Schneider an Damenmäntel und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. jl14—22

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jn14*X

Verlangt: Guter deutscher Bauschlosser. 4103 La Salle Straße. modimi

Verlangt: Holzarbeit-Maschinengehilfen, nur erster Klasse Männer wollen vorsprechen, für auswärtige Arbeit. Eisenbahnfahrt wird bezahlt. Stetige Arbeit das ganze Jahr bei gutem Lohn. Anzufragen: 636 Süd State Straße, 2. Floor. 17jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar in mittleren Jahren, ohne Kinder, oder nicht mehr wie eins, auf's Land zu gehen; Mann muß gut mit Pferden umgehen können und etwas von Gartenarbeit verstehen; Frau muß die Haushaltung vollständig führen und kochen können; Behandlung und Lohn sind gut; stetige schöne Heimath für die richtigen Leute. Adresse: E. 239, Abendpost.

Verlangt: Ehepaare, Fabrikarbeiter, (Taglöhner $2 tägl.), Porters, Köche, Teamsters, Tischler, Dairy-Männer. Central Employ, 201—184 Washington Str.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Küchenarbeit; Frau für einfach deutsch kochen, Mann für Geschirrwaschen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher erfahrener Stallmann sucht Stelle. Jos. Hilbert, 4022 Armour Ave., oben.

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, 6 Jahre auf einem Platz, sucht stetigen Arbeit. 1523 Cleveland Ave. Kinzinger.

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, mit guter Erfahrung an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. 1416 Mohawk Str. Rieser.

Gesucht: Barbier, spricht englisch, sucht Arbeit Abends, Samstags und Sonntags. 923 Concord Pl.

Gesucht: Junger tüchtiger Schneider sucht Arbeit. 632 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Maschinist, 19 Jahre alt, sucht Stelle in Schlosser- oder Maschinenwerkstatt. L. Geringer, 1923 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, kann Morgens Bar tenden. 1014 N. Hermitage Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Stellung; auch auf's Land. Adr.: E. 227, Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand. Spricht vor oder schreibt. 1845 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 5225 Justine Str.

Gesucht: Bartender und Waiter, spricht englisch, ist nüchtern, sucht Stellung. Frank Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Engineer zu lernen. 636 Grove Place.

Gesucht: Aelterer, verläßlicher Mann, guter Metallarbeiter, intelligent, wünscht Beschäftigung. Adr. E. 240, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Carpenter, spricht deutsch, böhmisch, versteht englisch, sucht eine Stellung. Adr.: B. Petr, 1410 West 19. Str.

Gesucht: Ein erfahrener Bartender und Porter, nüchterner und zuverlässiger verheiratheter Mann, sucht stetige Arbeit. C. Landefeld, 1153 N. State Straße. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Hausmann oder Janitor, spricht deutsch und englisch, versteht Dampfheizung. Adr.: 689, Abendpost.

Gesucht: Mann, 50 Jahre alt, sucht Beschäftigung, schreibt und liest deutsch und englisch, händig mit Werkzeug, kann auch Fahrstuhl bedienen. Ad. Jeschke, 3161 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger nüchterner Mann sucht Arbeit als Bartender und Waiter, spricht englisch, hat gute Zeugnisse. Adr.: E. 238, Abendpost. midofr

Gesucht: Schreiner und Cabinetmacher sucht stetige Stelle, geübt in Arbeit, arbeitet an Maschine. G. Perkebeck, 534 W. Division Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle. J. Aigner, 327 Starr Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Painter, Calciminer, Tapezirer wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preis; Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. mido

Gesucht: Gebildeter Deutschamerikaner, 42, sucht Beschäftigung, eventuell für Board und Zimmer. Adr.: O. 684, Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Porter oder Pferde zu besorgen. 1466 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder als gute dritte Hand an Brot und Cakes. Karl Jahn, 1721 S. Centre Ave. midofr

Gesucht: Mann, erfahren in allen häuslichen Arbeiten, wünscht stetigen Platz; kann Pferde besorgen und ist stadtbekannt; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: T., 5139 Argyle Ave.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, wünscht sich als Engineer auszubilden. Graf, 636 Grove Place.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 5631 May Str.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes wünscht Arbeit. 2324 West 24. Str.

Gesucht: Porter, Bartender, auch Lunchmann, erfahrener, tüchtiger, arbeitsamer deutscher Mann, ehrlich, nüchtern, stetig, spricht gut englisch, sucht nur stetigen Platz; Empfehlungen. Sturm, 1319 Wells Str., 2. Floor. mido

Gesucht: Deutscher Müller, junger Mann, sucht Stelle in einer Mehlmühle. Nachzufragen 740 Rees Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Eisendreher. 2626 Wellington Str.

Gesucht: Guter Porter, mit Erfahrung hinter der Bar sucht Stelle, kann auch am Tisch aufwarten. — Adr.: O. 680, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Cakes oder Brot. Adr.: O. 676, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Cakes, geht auch aushelfen. 318 W. 30. Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Arbeit in einem Weinkeller, habe Erfahrung. Adr.: O. 674, Abendpost.

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht irgendeine Arbeit, versteht auch andere Arbeit von Holz, Tischlerarbeit. Bitte Briefe an George Turtzer, 4005 West Huron Straße.

Gesucht: Bartender und Waiter sucht Stellung. 205 West Chestnut Str. A. Mueller. dimi

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen, sucht Stellung. Adr.: E. 253, Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Varnisher, der auch mit Finishen umzugehen versteht, sucht passende Arbeit. Gaber, 1435 W. 20. Str. dimi

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, der englischen Sprache ziemlich mächtig, mit guten Empfehlungen, sucht Beschäftigung in Privathaus, Store oder Saloon. August Vogl, 321 Webster Ave. 'Phone: Lincoln 1674. dimido

Gesucht: Junger deutscher, kaufmännisch gebildeter Mann wünscht entsprechende Stelle; flinke Handschrift, etwas Stenographie und Maschinenschreiben. Gefällige Zuschrift an J. Likosar, 2421 Wentworth Avenue. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine gute Beschäftigung. Adr.: A. 1661 Orchard Str. dimi

Gesucht: Junger Deutscher sucht das Bäckerhandwerk zu erlernen. W., 5338 Bishop Str. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, gut körperlich gebaut, 6 Jahre im Land, spricht 4 Sprachen, sucht Stelle als Nachtwächter, kann Kaution stellen. Adr.: E. 248 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Portierarbeit oder sonst irgendwelche stetige Stellung. Gumhold, 837 Wells Straße. 17jl1w

Gesucht: Ein tüchtiger Landarbeiter (Schweizer), sucht Stelle bei einem Farmer. Emil Hofer, 5104 Jefferson Avenue, City. mo—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Basters und Knopflochnäherinnen, an Damen-Jackets. 1441 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Englisch versteht, für Papierarbeit; acht Stunden täglich; $5 bis $6 die Woche. 2141 Cleveland Ave., hinten.

Verlangt: Anständiges, erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Officearbeit; $7 aufwärts, mit guter Gelegenheit, sich im Englischen auszubilden. Adr.: L. T. 516, Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bügeln von Kleidern in Färberei. Lohn $12 bis $15. Sofort nachfragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Frau für Stickereiarbeit; bringt Probearbeit. 4813 Calumet Ave., Flat 1. Miller.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Zigzag und Afterstitching Stickerei-Maschinen; stetige Arbeit; großer, gut ventilirter, reiner, kühler, tagheller Arbeitsraum, kaltes Quellentrinkwasser. Chicago Embroidery Co., Paulina und Ohio Str.

Verlangt: Gute Handnäherin, Finisher an Westen; gebe Arbeit ins Haus. 1950 Thomas Str. mido

Verlangt: Frauen, um für Fabrik einfache Näharbeit zu Hause zu machen; müssen auf der Nordseite wohnen. Antworten brieflich an Mayn & Neuburger Co., 961 Montana Str.

Verlangt: Dame, um Aufsicht über Schneidershop zu führen und etwas Nähen für 2 Tage. 804 N. St. Louis Ave., Ecke Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter für leichte Arbeit in Zigarren-Kistenfabrik. Miller & Kolb, 900 W. 20. Str. mido

Verlangt: Mädchen als Pelz-Maschinen-Operator, ebenso Pelz Finishers. Paul R. Weiße, 15 Ost Washington Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit. Guter Lohn, stetige Beschäftigung. Potato Chip Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str.

Verlangt: Basters und Fellers, sowie Knopf-Annäherinnen an Damen-Kleidungsstücken. Percival B. Palmer, 367 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Coats; ferner erfahrene Basters. 1928 W. Division Str. 17jl1w

Verlangt: Finishers an Damenmäntel und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. jl14—22

Hausarbeit.

Verlangt: Ein wohlerzogenes deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung kleiner Kinder und für leichte Hausarbeit; dauernde Stellung. Nachzufragen 1220 La Salle Ave. Telephon North 4720.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 437 East 45. Place, 2. Flat.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Little Hungarian Restaurant, 98 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Nachzufragen: 3408 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3812 Grand Blvd., Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um Kinder zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit zu verrichten. 1301 Wells Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 1446 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit; $3 die Woche. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Kindermädchen, über 15 Jahre alt; gute Stellung. H. M. Bloom, 3240 South Park Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Frau, um die Wäsche und das Reinemachen in kleiner Familie zu besorgen. 5537 Peoria Str.

Verlangt: Köchin und Dining Room Mädchen. Nachzufragen heute Nachmittag oder heute Abend. 3845 Flournoy Str., westlich vom Independence Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5224 Michigan Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apartment. Telephon: Graceland 2341.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 847 N. Paulina Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3718 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Mayer's Bäckerei, 5410 S. Ashland Ave., nahe 54. Str.

Verlangt: Deutschamerikanische Maitreß; guter Lohn. 751 North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin, für einfache Küche, in kleinem Resort; leichte Stellung; an schönem Seeufer. Der Eigenthümer ist heute von 4 bis 7 Uhr heute im Clarendon Hotel, Ecke Clark und Ontario Str., zu sprechen, oder man adressire: Beulah Grove, South Haven, Mich.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4310 Grand Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß kochen können. 622 Briar Place, 2. Flat, zwischen Halsted und Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene in der Familie. 545 East 50. Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Gesunde Köchin für amerikanische Küche. 21 Meilen von Chicago. Mrs. S. Mounteer, Downers Grove, Ill.

Verlangt: Gute Köchin und Aufwärterin. Miller, 459 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim und Lohn. 5649 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 2406 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn wird bezahlt. 648 Wells Str., eine Treppe hoch.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und im Hause zu helfen. 2202 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 3213 Douglas Blvd. mido

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit und Saloon, kann auch ein Kind haben. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2213 W. 13. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 900 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen nach 6:30 Uhr Abends. 2432 N. Sawyer Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5009 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1226 Jackson Blvd., nahe Center. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5123 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zimmermädchen für halbe Tage; stetige Arbeit. 445 S. Fifth Ave. Grand Central Hotel.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie ;muß Abends nach Hause gehen. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. 4423 Prairie Ave., 3. Apt.

Velangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragn zwei Tage 5161 Michigan Avenue, 1. Apartment.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene; guter Lohn. Telephon 2827. 920 Judson Ave., nahe Main Str., South Evanston. 18 Minuten bis zur unteren Stadt.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe von 20 oder 30 Jahren, Katholikin vorgezogen, für Hausarbeit für einen Mann. Adr.: H. 345, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5838 Kenmore Ave., 3. Flat. midofrsa

Verlangt: Ein älteres, deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Bäckerladen, muß absolut sauber und ehrlich sein und das Geschäft (ohne Frau) mit zweitem Mädchen imstande sein zu führen, eines mit Erfahrung in Bäckerei oder Restaurant vorgezogen. Adr.: O. 688, Abendpost. mido

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln für Montags und am Freitag einen halben Tag Haus zu reinigen. Adresse: 5200 Kenmore Ave. oder Phone Edgewater 2978.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Nachzufragen Morgens. Mrs. Richman, 1221 S. Sawyer Ave., nahe Kedzie und 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen und Waschen in kleiner amerikanischer Familie, englisch nicht nothwendig. Vorzusprechen 2307 Park Place, nahe Walnut, North Evanston.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Mrs. Levy, 3618 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit und Kochen, guter Lohn und gutes Heim. — Nachzufragen nach 6:30 Abends. 2432 N. Sawyer Ave., nahe Fullerton Ave., 2. Flat.

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel.: North 2291. 19jldomo*

Verlangt: Waschfrau für Montag, stetige Arbeit. Bleem, 5544 So. Park Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim, guter Lohn, kleine Familie. Mrs. Weinfield, 4936 Indiana Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Klee, 3501 Janssen Ave.

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin für Business-Lunch in Saloon. Keine Sonntagarbeit. 626 S. State Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für einen Sommer-Resort bei Grand Haven, Michigan ($10 per Woche) und eine gute Aufwärterin ($6). Nachzufragen Nr. 3739 N. Irving Ave. oder Phone Lake View 5744. mido

Verlangt: Deutsche Frau (30- oder 40-jährig) als Haushälterin auf Farm, für ein oder zwei Mann zu kochen, kann ein Kind mitbringen; oder Wittfrau mit 1 oder 2 Kindern, wenn gute Haushälterin; Arbeit das ganze Jahr. Frauen für diese Stelle, bitte zu schreiben an Nicolas Massion, Pontiac, Illinois. Fahrt wird bezahlt. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. A. A. McKinley, 1209 Chicago Ave., Evanston. 'Phone: Evanston 1256. di—son

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. 1939 Lincoln Avenue. dimifr

Verlangt: Eine österreich-ungarische Köchin. 98 Ost Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. Muß englisch sprechen; kein Waschen; Referenzen; $8 per Woche. 421 Barry Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene, guter Lohn, Telephone Evanston 2827. 920 Judson Ave., nahe Main Str., South Evanston, 18 Minuten nach Downtown. dimidofrsa

Verlangt: Eine deutsche Köchin für Familie von vier; keine Wäsche. 2736 Hampden Court. dimido

Verlangt: Gute Köchin für Camping Party nach auswärts. Feine Gelegenheit für Frau, die der frischen Landluft bedürftig ist. Lohn und alle Unkosten bezahlt. Adr.: E. 242 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen oder Frau, welches der englischen Sprache mächtig ist, für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen, keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen bei Wittwe Maria Thielen, im Saloon 1800 Melrose Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3516 Fullerton Ave., Meat Market Store. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit besten Empfehlungen, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Anzufragen: 2152 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Vier gute, deutsch sprechende Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn und gutes Heim. 2949 Michigan Ave. mo—do

Verlangt: 18-jähriges Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor, hintere Thüre. mo—do

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Vorzusprechen 1437 Edgemont Ave., hinten. Pfendt.

Gesucht: Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit bei amerikanischen oder deutschen Leuten. M. Krizaj, 2603 Lawndale Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht passende Stellung in Familie oder als Haushälterin. 809 Milwaukee Ave. Mrs. Lahn.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, will Abends nach Hause gehen. A. Podlet, 1817 S. Centre Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin im Saloon oder Restaurant. Alexander, 1207 Grand Avenue. modimi

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 2041 21. Str. modimi

Gesucht: Wöchnerin-Pflegerin sucht Stelle mit Hausarbeit. Mrs. Schmeißer, 2423 Grand Ave. modimi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle, Wasch- oder Reinmach-Plätze. 1500 School Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung in Restaurant. Adr.: E. 249 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. M. Bischof, 3025 Perry Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 2022 Grand Ave., vorne.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2620 Cortland Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre, sucht Stellung für Hausarbeit oder bei Kindern. 1442 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Küchenarbeit in Restaurant. Kern, 1353 W. Erie Straße. mido

Gesucht: Waschplätze. 1711 Newberry Ave. Gastik.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 317 — 42. Place, Cottage, hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1522 Town Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1431 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Nachzufragen 1633 Burling Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, kochen, bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1653 Vine Str., hinten, oben. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon. 530 Elizabeth Str. Prinz.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. Bitte, vorzusprechen. 1330 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zum Waschen und Bügeln in's Haus zu nehmen. 2022 Greenwich Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 740 Weed Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant, Geschirr zu waschen; kann nur deutsch sprechen. 515 Eugenie Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit nahe North Ave. und Larrabee Str. Bitte selbst vorzusprechen. 627 Alaska Str.

Gesucht: Deutsche zuverlässige Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle bei Wittwer oder älterem Ehepaar. F., 1920 George Str. mido

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht einer gewissenhaften Geschäftsfrau in Rooming- oder Boardinghaus zu helfen. F., 1920 George Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Maier, 1629 Burling Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau mit 2jährigem Kind sucht Stelle in der Stadt oder auf dem Lande. 1305 Bismarck Court.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsch-ungarische Näherin sucht Arbeit ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen 451 W. 26. Str., Flat 2.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1652 Hastings Str.

Gesucht: Alleinstehende ältere deutsche Frau, katholisch, erfahren, zuverlässig, kräftig, sucht Stelle bei kleiner erwachsenen Familie; gute Haushälterin und deutsche Köchin. Persönlich vorzusprechen. 2438 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4453 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches 14 Jahre altes Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 3007 N. Ashland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Küchenarbeit in Restaurant oder Saloon. Adr.: Janitor, 6 East 31. Str.

Gesucht: Deutsche Kinderfrau, mit Erfahrung, sehr kinderlieb, sucht Stellung, geht auch aufs Land.— Frenzel, 1438 Wolfram Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren, perfekte Haushälterin, in aller Hausarbeit verläßlich, wünscht Stelle. Adr.: E. 257, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 485 Fifth Ave., hinten oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1641 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1846 Orchard Straße. — Schmalzer. mido

Gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang, in den fünfziger Jahren, kräftig und gesund, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause; sieht nicht auf hohen Lohn, nur auf gutes Heim. Adresse: O. 681, Abendpost.

Gesucht: Tüchtige selbstständige Lunchköchin sucht Stelle. 2506 Archer Ave., Candy-Store. mido

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Pflegerin; 18 Jahre Erfahrung. Vorzusprechen 334 Avers Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für Janitor-Arbeit. 2033 Howe Str., hinten.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Forni's Alpenkräuter, Forni's Heil-Oel können bei Joseph Perle, 1917 Milwaukee Ave., gekauft werden.

Euer Lohn bezahlt, während Ihr arbeitsunfähig seid. Näheres bei Louis Reinecker, 112 North La Salle Straße.

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

Zementseitenwege, Zement-Basements, Walls etc. fertigt billig und solid unter Garantie. Jetzt ist die beste Zeit für diese Arbeit. Krimmel, 832 Diversey Boulevard. dimi

Carl Coler, sprechen Sie, bitte, umgehend vor.— Heimchen. dimi

Wo? Aufenthalt von Ernst Dahm, gebürtig aus Mölln, Deutschland, zuletzt (96) in Chicago gesehen. Irgendwelche Nachricht, wo und wann er vielleicht gestorben sei, wäre mir einer Erbtheilung wegen wichtig. Hugo Dahm, Desplaines, Ill. dimi

Carpenter sucht Kontrakt- oder Tagarbeit; alle Arbeit garantirt. John Glabich, 2121 N. Kedzie Ave. dimi

Painter und Paperhanger macht gute und billige Arbeit. Brumm, 1943 Burling Str. dimi

Painting, Decorating, innen und außen, wird gut ausgeführt von W. Zal, 943 N. Robey Str. 14jl1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Wittwer, nahe 60, noch sehr rüstig und thatkräftig, tadelloser Charakter, Mitinhaber eines nachweislich gutgehenden Geschäftes, wünscht Bekanntschaft einer alleinstehenden Wittwe oder älteren Mädchens, nicht unter 45 Jahren, zwecks Wiederverheirathung zu machen. Guter Charakter und Sinn für Häuslichkeit Hauptsache; etwas Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Gefl. Offerten, mit Angabe der Verhältnisse und unter Beifügung der Photographie unter Adr.: O. 673, Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutsch-Amerikaner, 30, nicht unansehnlich, heiter und lebenslustig, Besitzer einer schönen 400 Acker Farm, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit anständigem Mädchen oder Wittwe zwecks Heirath. Nur ehrlich denkende Personen brauchen zu schreiben. Adr.: O. 690, Abendpost.

Heirathsgesuch! Deutscher Handwerker in guter Stellung, 27 Jahre alt, sucht wegen Mangel an passender Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit anständigem deutschen Mädchen in brieflichen Verkehr zu treten, zwecks Heirath. Ernstgemeinte Anträge unter Adr.: O. 682, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, Früher A. French & Co. Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——3201 Michigan Ave.——
——(Chas. T. Yerkes' Residenz)——

Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Lux (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen) Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolle Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glaß, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave.

15jul,1wX

Zu verkaufen: Zwei Hartholz-Betten, sehr billig. 1936 Howe Str.

Zu verkaufen: Möbel eines 4-Zimmer Flats, billig, auch einzeln, wegen Aufgeben des Haushalts. Flat kann übernommen werden; niedrige Miethe. 1912 Ogden Ave., zwei Treppen.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 420 W. Division Str.

Verschleudere sofort: Leder Parlor Set, Leder-Schaukelstuhl, Leder-Couch, Rug, Teppich, Messingbetten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, Ofen etc., spottbillig. Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 19jl1wX

Zu verkaufen: Zwei Ladungen Möbel für einen Spottpreis, auch Nähmaschine, zwei Oefen. Kommt und seht es an. 1906 Ogden Ave., 1. Flat, hinten.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere prachtvolles neues Mahagoni Concert Grand Upright Piano. Spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 19jl1wX

Zu verkaufen: Bryant Upright Piano, $100, wenn sofort genommen. 2438 W. 47. Str.

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 15jl1wX

Verschleudere unser prachtvolles Chickering Upright Piano, werth $500, wie neu, für $100 Baar, wenn sofort genommen. Residence, 3201 Michigan Ave. 15jl,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, Top Delivery Wagen, Geschirr, verkaufe einzeln. Vorzusprechen Donnerstag von 10 bis 5. 1402 Byron Str., Ecke Southport.

Macht Offerte, frisch melkende Kuh, gerade vom Lande. 1828 Huron Str.

Zu verkaufen: Weiße Pudel Puppies, billig. — 1900 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Doppelsitziges Buggy (Surrey), billig. 1450 Cleveland Ave. dimido

Extra feine Jersey Kuh zu verkaufen. 4613 Süd Fairfield Avenue. dimi

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Billig, Middleby Backofen, volles Set von Tools und Lager von Büchsenwaaren etc. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 1544 Milwaukee Ave. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag von 2 bis 4.

Zu verkaufen: Sofort billig, Grocery-Einrichtung, Schaukästen, Counters und 140 Gallonen Oelbehälter. 2438 W. 47. Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Welcher Herr oder Dame würde einer deutschen Frau einige hundert Dollars leihen auf ihre Möbel? Adr.: A. M. 859, Abendpost.

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen. 1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21jasasonmi*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730. John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1813 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker —— Achtung!
Muß sofort verkauft werden, feinste Bäckerei an Milwaukee Ave. Alles neue Fixtures und Tools. Großes Lager von Mehl etc. Verkaufe zu 50 Cents am Dollar. Nachzufragen Donnerstag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 1544 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, in gut besiedelter, feiner Nachbarschaft; gutes Geschäft für junge, strebsame Leute; ich verkaufe nur wegen hohen Alters; Agenten verbeten. Nachzufragen: 3119 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Billig, Candy-Store. 1407 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei auf der Nordseite. 532 Wells Str., Barbershop. mido

Zur Beachtung! Großer Grocerverkauf, alles zum Schleuderpreise, muß bis zum 1. August verkauft werden. 847 N. Paulina Str., 1 Block nördlich von Chicago Ave.

Zu verkaufen: Candy-Store; gegenüber einer Schule. 1853 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store; niedrige Miethe; verlasse die Stadt. 308 Richmond Str., nahe Jackson Boul. mido

Zu verkaufen: Gute Laden-Bäckerei; beschäftigt drei Mann. 3028 Milwaukee Ave. midofr

$1400 kaufen 42 Zimmer Roominghaus, leichte Abzahlung. 954 Adams Str., Ecke Morgan. mido

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcherstores, Roominghäuser, überhaupt irgendein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise sehr billig, 11 Zimmer Roominghaus nahe Lincoln Park. 1432 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus am Lincoln Park, gut möblirt, schöne Wohnung, Profit $40 monatlich. Preis $400. Lange, 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Sofort, gut einbringendes 10 Zimmer Roominghaus, lange Lease, alle Zimmer besetzt, feine Möbel. Lincoln Park, event. mit Piano, Pianola und 50 Rolls. Adr.: O. 675, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Store-Geschäft, Südseite, volle Preise, billige Miethe. Wöchentliche Einnahme garantirt $300. Adr.: T. 120, Abendpost. mifr

Zu vermiethen: Erster Klasse Barbershop mit Fixtures. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Str. midofr

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, 5 schöne Zimmer, alles vorschriftsmäßig eingerichtet. Nachzufragen: 3472 Elston Ave. samomi

Billig zu verkaufen: Wagen-Shop in Wheaton, im ersten Block südlich vom Courthaus; gute Kundschaft. Verkaufe wegen Altersschwäche. J. D. Mau. momifr

Bäckerei zu verkaufen, $600. 2854 W. Van Buren Straße. frmomi

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, billig. 1155 Wells Str., Ecke Division. 18jl1wX

Verkaufe 21 Zimmer Rooming- und Boardinghaus, Heizung geliefert; billige Miethe; Profit $1500 jährlich. Feine Möbel billig, wegen Abreise; Theilzahlung. Lange. 704 Dearborn Ave. di—fr

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, vollständige Möblirung, ganz vermiethet. 813 Rush Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Wiener Restaurant in bester Geschäftslage, muß verkaufen; habe anderes Geschäft. Adr.: H. 344 Abendpost. dimi

Saloon zu verkaufen, sehr gute Lage für Deutschen, gänzlich unabhängig; habe anderes Geschäft; Waarenaufnahme gestattet. Adr.: H. 343 Abdpost dimi

Verkaufe Saloon, krankheitshalber billig. Adr.: H. 341 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, Roominghaus mit 17 Zimmern, alles besetzt, $120 Reinverdienst jeden Monat, etwas weniges herauszuzahlen. Vorzusprechen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, 500 Rush Str., Ecke Illinois. dimido

Zu verkaufen: Boardinghaus. 2771 Archer Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein feiner Zigarren- und Confectionerystore, beste Lage in der Stadt. Wegen Abreise. Deutscher vorgezogen. Adr. E. 244 Abendpost. 17jl1w

Zu verkaufen: Bäckerei, sanitärer Shop, gute Kundschaft, nahe Transfer-Ecke. 3208 West 26. Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: Restaurant; besichtigt es. 1818 Lincoln Ave. 14jul,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche tüchtigen Mann als Partner in großer Werkstätte, Fachkenntniß nicht nöthig, gute Bezahlung. 3300 Armitage Ave.

$5000 verlangt, um Geschäft zu vergrößern, zahle 7% und monatlich Bonus, Betrag voll sichergestellt. Adr.: E. 256, Abendpost.

Theilhaberin gewünscht für Hardware und Grocery. 2312 Roscoe Blvd. di—son

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Gas, elektrisches Licht; Miethe $18. 626 Grove Place, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes 3 Zimmer erstes Flat, Brickhaus, Ecke, Gas und Bad, $10. 1431 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Modernes 4 Zimmer Flat, Bad, elektrisches Licht, $15. 3048 N. Spaulding Ave., nahe Belmont Ave. mi—sa

Store und 4 Zimmer Flat, Conzessionen für die rechten Leute. 2618 N. Halsted Str. mi—sa

Vier Zimmer Flats, Gas, Toilet, $10. Nachzufragen 2360 Bloomingdale Ave., Ecke Western Ave mi—sa

Zu vermiethen: Drei Zimmer hintere Cottage, $8; 4 Zimmer Flat, $8. Nachzufragen 806 Wrightwood Ave. mi—sa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung $10. 3130 Southport Ave.

Zu vermiethen: 4 große Frontzimmer, oben, Gas, Toilet, $12. 1926 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad, helles Vorder-Flat, nur an ruhige Leute. $15 den Monat. — 1363 Cleveland Ave. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möblirte Zimmer, mit und ohne Kost, in allen Stadttheilen, werden kostenlos nachgewiesen, Sprecht vor. 1401 Wells Str., eine Treppe, rechts. Zimmervermiethungs-Büro.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, für leichten Haushalt, oder an zwei Herren. 1208 La Salle Ave.

Roomers oder Boarders finden gutes Heim. 1342 Wolfram Str., oben, nahe Southport Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten. 2841 Racine Ave.

Zu vermiethen: Zwei bequeme Zimmer für Haushaltung, möblirt, mit Benutzung des Badezimmers, Laundry, immer heißes Wasser. 2430 Lincoln Ave., Flat A.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer und Zimmer für leichten Haushalt. 1703 Crilly Court. mido

Zu vermiethen: Schönes, großes und reines Zimmer für zwei Freunde, $1, mit Wäsche $1.25; separater Eingang. 2242 Burling Str., Belden, Lincoln Ave. und Halsted Str. di—fr

Zimmer und vorzügliche Kost für Herren. 1812 Nord Clark Str., Lincoln Park. 17jl1wX

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer und Kost, von jungem Mann; bei einer Wittwe vorgezogen. M. Schuber, 1357 N. Hoyne Ave., nahe Metropolitan-Hochbahn.

Junger Mann sucht ein kleines sauberes Zimmer ohne Board, nahe Harrison Str. Adresse: O. 695, Abendpost.

Suche ein Heim für ein 11jähriges Mädchen. Näheres zu erfragen 1818 Fremont Str., Hinterhaus, unten.

Junges Ehepaar sucht freie Wohnung gegen Hausarbeit. 1825 Dayton Str. Schmetz.

Junger gebildeter Mann sucht gutes Zimmer bei alleinstehender Dame oder jungen Leuten; gebe Empfehlungen. Adr.: R. 315, Abendpost.

Wittwe sucht zwei unmöblirte geheizte Zimmer für leichte Haushaltung. Mrs. Lauterbach, 1303 Turner Avenue.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommer-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midomodi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus mit zwei 4 Zimmer Wohnungen und Dachstube, alles in gutem Zustande, beste Car-Verbindung. 4241 N. Leavitt Str., nahe Cullom Ave.

Zu verkaufen: Nur $3500, moderne 2stöck. acht Zimmer-Residenz, Brickbasement, Furnaceheizung, Lot 25 bei 163 Fuß, 4265 East Ravenswood Park Ave., nahe Montrose N. W. Hochbahnstation. Nur $300 Baar, $25 monatlich, einschließlich Zinsen.— Fertig zum Einziehen. Sprecht vor wegen Schlüssel. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $200 Baar nothwendig, Rest $8 monatlich und Zinsen, kaufen hübsche, große, neue Cottages, alles modern, Concret Basement, Bad, Gas, Laundry Tubs, Inside Treppe nach Attic und Basement, nicht weit von Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Preis $3000. Sprecht vor wegen Schlüssel. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, 6 Zimmer Frame Cottage und Office, eingerichtet für Kohlengeschäft, Stall für 6 Pferde, auf 50 Fuß Lot, an Robey Str., nahe Lincoln Ave.; Eigenthümer in anderem Geschäft und deshalb kann er es nicht bedienen. Nur $3300.
1½stöckige Frame Cottage an Wolfram Str., 3 Wohnungen, Miethe $30. Nur $2400.
2stöckiges Brickgebäude, Steinfront, zwei 6 Zimmer Wohnungen, an Bryn Mawr Ave., nahe katholischer Kirche und Schule. Nur $6500.
Steinbeck & Meyer, 1615 Belmont Ave. misason

Muß verkaufen, Eigenthümer verläßt die Stadt, 2 Flat Brickhaus, Miethe $370; Preis $3500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: An Wells Str., Store und Flat, Grund allein $6250 werth, Miethe $840, Preis $6000. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: 3 Flat Framehaus, modern, Miethe $440, Preis $3200. Sprecht sofort vor, da es der Mühe werth ist. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mifr

Sechs Zimmer Cottage, $2500, auf Abzahlung zu verkaufen. 1843 Wellington Ave., nahe Lincoln Str. mi—sa

$100.00 —— Großer Bargain —— $100.00
$100.00 Baar, Rest $25 per Monat einschl. Zinsen, kaufen zwei Flatgebäude, 1520 George Str., 4 Zimmer und Bad in jedem Flat, Hartholz Finish, Maple Floors, Asphalt Str., Lot 30 bei 125. Nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. Carlinien. Ein Block von St. Alphonsus-Kirche und Schule. Preis $3500. Miethe bezahlt für das Property. Werdet Besitzer eines Heims. Agent am Platz jeden Nachmittag.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. mido

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, neues modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, durchweg Eichenholz, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, kann sofort bezogen werden, ein Block zur Hochbahnstation. Nehme gute Baustelle in Tausch.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momi

Zu verkaufen: Schönes, zweistöck. zwei 6-Zimmer modernes Flatgebäude, Brickhaus; nahe Grace Str. und Southport Ave.; $4500. Torpe, 820 North Ave. samomi

Modernes Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer Flats, nebst modernes 5 Zimmer Cottage hinten, Hudson Ave., sehr preiswerth. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasonmi

Zu verkaufen: Haus, mit 2 feinen 4 Zimmer Flats. Nachzufragen 1514 Victoria Str., nahe Clark Str. dimi

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche und -Schule, $1800; $500 Baar; Miethe $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

——Spezielle Bargains——
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtung, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flats Frame- und Brickgebäude, Nordseite. Für sofortigen Verkauf oder Tausch, geht zu John Heim, 3148 N. Ashland Avenue modimi

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslee Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Steinfront, zwei 6 Zimmer modernes Flatgebäude, Grace Str., nahe Hoyne Ave., $5800, werth $6500. Torpe, 820 North Avenue. 15jl1wX

Wegen Erbschaftsregelung wird gutes Brickgebäude mit zwei 5 und zwei 4 Zimmern, Lot 36×125, Orchard südlich von Center Straße verkauft. August Torpe, 820 North Avenue. 15jl1wX

Zu verkaufen: $250 Baar kaufen fünf Zimmer Cottage, 31 Fuß Lot, $1950. Zwei Blocks zu Expreß-Zügen. — Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 15jl1wX

Nordwestseite.

Hört auf Miethe zu bezahlen, sondern kauft eins von meinen neuen 2stöckigen Häusern, 4 Zimmer Flats, Cement Block Basement, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square; kleine Anzahlung, Rest wie Miethe. Melms, 2530 Milwaukee Ave. 21junmisa*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 4 und 5 Zimmer Flats, ½ Block von Humboldt Park. Nachzufragen 2253 North Ave.

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 4 Zimmer Cottage, zwei Jahre gebaut, Lot 50×125; Preis $1500; Bedingungen: $15 den Monat. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 14jl1wX

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, $5200 — $200 Baar, leichte Abzahlungen — nur noch zwei übrig. Alle durchweg Oak trimmed, elektrisches Licht etc., 31 Fuß Lots, 30 Fuß Lawn. Kommt zu irgend einer Zeit. Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. W. J. & C. B. Moore. 1jlX*

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Steinfront, 7 und 7 Zimmer, billig. 1515 S. St. Louis Ave. dimido

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, leichte Abzahlungen. 3034—3036 Süd 40. Court. 16jl1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $250 per Acker, 1 und ½ Meile westlich von Highland Park an N. W. R. R. Vorstadtlinie, 42 Acker, 8 Acker Wald, etwas Obstbäume, mit 6 Zimmer 2-stöck. Brickhaus. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. mido

Austin, $2600, Bargain, neue 6 Zimmer Cottages, dekorirt, Zementseitenwege und Basement, Lexington und Walnut Str., nahe 52. Ave. Metropolitan Hochbahn-Station; $200 Baar, Rest $25.00 monatlich. Sehet diese Gebäude, große Lots. Offen Nachmittags und Sonntags. Hogans, Eigenthümer. mija

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: Elegante 70 Acker Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Mich., ½ Meile von elektrischer Carlinie. Elegante Verbesserungen, wie Pfirsich-, Birnen-, Aepfel-, Kirschenbäume und Trauben. Eine ausgezeichnete Gelegenheit hier. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei Plotke & Crosby, Südwest-Ecke Division und Wells Str. 19jl1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 132 Acres Farm wegen Todesfall für Chicagoer oder Milwaukee'r Geschäftseigenthum; 7 Meilen von der Stadt. Wm. Beitinger, R. R. 1, Nekoosa, Wis. 19jl1wX

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 22jn1mX

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Verschiedenes.

Verlasse Stadt, Verkaufe komplete Hauseinrichtung, Hühnerhaus, Hühner, Enten, Gänse, Tauben sehr billig; Haus mit 5 Zimmern, Rasen, Obstbäume und Garten; nur $18 Miethe; 30 Minuten zur Stadt. Adr.: O. 677, Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28ji*X

Lokalbericht.

Beiseite geschoben.

Fortschrittliche Senatoren planen Organisation ohne Merriam.

Konferenz in Springfield.

Haltung der Anhänger Merriams ist den Leuten Deneens anscheinend gleichgiltig. — Eine namenlose fortschrittliche Vereinigung. — Lincoln-Liga.

Die fortschrittlichen Republikaner in der Legislatur konferirten gestern in der Staatshauptstadt mit den Führern der fortschrittlichen republikanischen Liga von Cook County behufs Vereinigung aller fortschrittlichen Elemente im Staat. Es wurde beschlossen, eine Organisation in's Leben zu rufen, die sich über den ganzen Staat erstrecken soll, und zu diesem Zweck wurde ein Organisationsausschuß ernannt, in dem die Anhänger Charles E. Merriams nicht vertreten sind. Es wurde gegen Mitternacht — die Konferenz begann am frühen Abend — klar, daß Gouverneur Deneen die Konferenz völlig kontrolire, und daß der Einfluß der Anhänger des früheren Chicagoer Stadvaters und republikanischen Mayorskandidaten gleich Null war. Es wurde den Leitern der fortschrittlichen republikanischen Liga von Cook County klar gemacht, daß sie sich der von Anhängern des Gouverneurs geleiteten Bewegung anschließen könnten, wenn sie wollten. Offenbar war es dem Staatsoberhaupt und seinen Anhängern gleichgiltig, was die Organisation thun werde, die im Frühjahr ihren Mayorskandidaten und die übrigen Bewerber um die republikanische Nomination für das Mayorsamt geschlagen hat. Welche Haltung die fortschrittliche republikanische Liga von Cook County einnehmen wird, wird jedenfalls in einer Sitzung ihres Direktorenraths beschlossen werden.

Die Fortschrittlichen in der Legislatur traten am Spätnachmittag zusammen und einigten sich auf die Gründung einer Organisation, ohne den Anhängern Charles E. Merriams viel Beachtung zu schenken. Um Mitternacht gab Staatssenator Henry S. Magill von Princeton folgende Erklärung über die Verhandlungen ab: In einer Versammlung des gemeinsamen Ausschusses der Fortschrittlichen des Hauses und Senats wurde beschlossen, eine Organisation ins Leben zu rufen, die sich über den ganzen Staat erstrecken soll. Ein Organisationsausschuß aus den Senatoren Hurburgh, Ettelson und Magill und den Abgeordneten Hamilton, Tice, Provine und Flagg bestehend wurde ernannt. Er wurde angewiesen, sich mit allen Republikanern in Verbindung zu setzen, und in der nächsten Zeit eine Sitzung abzuhalten, in der eine dauernde Organisation geschaffen werden soll. Die Organisation soll auf Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit in öffentlichen Aemtern, Beseitigung von Grabschern und Korruption hinarbeiten und darauf sehen, daß in der Legislatur die Mehrheit regiert, nicht aber der Vorsitzende".

Um Mitternacht folgte eine weitere Konferenz hinter verschlossenen Thüren, an der die Vertreter der fortschrittlichen republikanischen Liga von Cook County theilnahmen. Der Gouverneur, der in seinem Büro auf den Ausgang der Berathung der fortschrittlichen Legislaturmitglieder gewartet hatte, wartete nicht auf das Ergebniß der weiteren Verhandlungen. Nicht alle, die zur Theilnahme an der Konferenz geladen worden waren, fanden sich in Springfield ein. Von Senatoren waren anwesend Charles F. Hurburgh, Samuel A. Ettelson, F. H. Funk, Frank Landee, H. S. Magill, Logan Hay und John S. Gray. Von Hausmitgliedern George J. Covey, George Hamilton, Walter Provine, Noble B. Judah, Frank Catlin, George S. Welborn und James A. Watson. Von den Mitgliedern des Vollzugsausschusses der fortschrittlichen republikanischen Liga von Cook County haten sich Charles E. Merriam, Fletcher Dobyns, Harold L. Ickes, W. J. Breen und Senator Walter Clyde Jones eingefunden. Ald. Charles M. Thomson und C. R. Bechtel fehlten.

Noch eine fortschrittliche Faktion.

Fortschrittliche Republikaner, die bereits in voriger Woche im Union League Klub zusammegetreten waren, um auf die Verschmelzung aller fortschrittlichen Elemente in der republikanischen Partei hinzuarbeiten, hielten gestern eine weitere Versammlung im Lokal dieses Klubs ab und einigten sich auf eine Platform. Es wurde davon abgesehen, der Vereinigung einen Namen zu geben. Das Hauptziel der Vereinigung ist, der republikanisch-demokratischen Kombination die Kontrole der politischen Parteien zu entreißen. Die gestern angenommene Platform ist kurz. Sie lautet: „Die Unterzeichneten schließen sich zusammen, um innerhalb der republikanischen Partei auf die Annahme fortschrittlicher und volksthümlicher Maßnahmen und die Nomination von Männern, die sie durchführen werden, hinzuarbeiten. Um dies zu ermöglichen, planen die Unterzeichneten, alle Elemente, Organisationen oder Faktionen zu vereinigen, die ein Interesse daran haben, die republikanische Partei in ihrer Machtstellung zu erhalten, um die Annahme fortschrittlicher Maßregeln zu ermöglichen, und Führer mit fortschrittlichen Ansichten zu erwählen." Die Platform ist unterzeichnet von Henry F. Eidmann, Ald. B. W. Snow, Herbert S. Duncombe, La Verne W. Noyes, Robert McCormick, J. Milton Trainor, Wallace Heckman, Ald. Theodore K. Long, N. W. MacChesney, John F. Holland, Roger Sherman, Frank Hamlin, Kay Wood, Franklin A. Dean, Ald. Charles M. Foell, Frank J. Loesch und Wallace G. Clark.

Weitere Versammlungen werden abgehalten werden.

Grundsätze der Lincoln-Liga.

Die Lincoln Protective League, die von Anhängern Senator Lorimers gegründet worden ist, hielt gestern im Stratford-Hotel hinter verschlossenen Thüren eine Sitzung ab. Zutritt war nur den Eingeladenen gestattet. William Hale Thompson führte den Vorsitz, David L. Franks, der Kampagneleiter Richard Yates' vor drei Jahren, war Schriftführer. Ansprachen wurden von Thomas M. Hunter, dem ersten Gerichtsdiener des Stadtgerichts, George Weeds, Hunters erstem Gehilfen, und dem farbigen Geistlichen A. J. Carey gehalten. Nach der Versammlung gab Präsident Thompson eine lange Erklärung ab, in der er die Grundsätze der Liga erläuterte und gewisse Zeitungen über die Kohlen zog, welche die Liga als eine Hilfsorganisation Senators Lorimers bezeichnen. In der Erklärung wendet sich der Leiter der Liga gegen staatssozialistische Grundsätze, gegen die Initiativgesetzgebung und den Rückruf von Beamten, gegen direkte Vorwahlen und befürwortet Schutzzölle. Außerdem kündigte Präsident Thompson an, daß die Liga Organisationen in jedem County des Staates und jedem Wahlbezirk Chicagos in's Leben rufen und Massenversammlungen abhalten werde, um die Wähler über ihre Ziele aufzuklären.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Amerikanisches Reiterthum.

Buffalo Bills Schaustellung hat in den letzten dreißig Jahren der Ausübung der Reitkunst in allen ihren Zweigen in Amerika gewaltigen Vorschub geleistet und nicht wenig zur Förderung dieser Kunst bei der Bundes-Kavallerie beigetragen. Die alte Reitweise und die primitiven Methoden verschwinden immer mehr, und der amerikanische Kavallerist ist offenbar dazu bestimmt, der beste von Allen zu werden. Als Col. Cody in Europa war, sagte ihm ein berühmter Reitmeister, die amerikanische Kavallerie verbinde die allgemein geübte Reitkunst mit staunenswerther besonderer Kunstfertigkeit. Die vereinigten Schaustellungen von Buffalo Bills „Wilder Westen" und Pawnee Bills „Ferner Osten" sind von heute an auf der Westseite zu sehen.

Riverview Exposition.

Die Lustfahrten von Riverview, „Derby", „Blue Streak", „Royal Gorge", „Velvet Coaster", Wasserrutschbahn und viele andere bedürfen keiner Empfehlung mehr, täglich geben Tausende sich dem Fahrvergnügen hin. Für Viele von besonderem Interesse sind die Samstags und Sonntags stattfindenden Motorrad-Rennen im Motordrom. Die Konzerte von Tumas Kapelle finden großen Anklang. Am nächsten Sonntag wird im Piknikhain das Piknik des „Workmen's Circle" abgehalten.

Bismarck-Garten.

Das heutige Konzertprogramm im Bismarck-Garten ist zunächst aus volksthümlicher Musik zusammengesetzt. Die Parole für morgen lautet: Freimaurer- und internationaler Abend, mit Stücken deutscher, französischer und amerikanischer Komponisten und Vorträgen des Opernquartetts. Am Freitag gelangt deutsche, französische, italienische und russische Musik zum Vortrag. Der Verband der Fabrikanten und Händler hat am Donnerstag nächster Woche einen Abend mit Damen im Bismarck-Garten.

Forest Park.

Im Forest Park ist für die Unterhaltung, Erholung und Stärkung der Besucher in ausgiebigster Weise gesorgt. Die Fahrten der verschiedenen Arten, wie Wasserrutschbahn und Riesen-Coaster, und allerlei Schaustellungen bereiten den Besuchern Vergnügen, wer eines kühlen Bades bedarf, findet es in der trefflich gehaltenen Schwimmanstalt, und was die leibliche Stärkung anlangt, so ist die deutsche Küche der Speisewirthschaft unübertrefflich.

Sans Souci Park.

Die von Warren R. Fales geleitete amerikanische Kapelle konzertirt nur noch bis zum kommenden Sonntag im Sans Souci-Park. Auf allgemeines Verlangen werden am selben Tage die freien Vaudeville-Vorstellungen wieder eingeführt, mit denen die Saison so erfolgreich eröffnet wurde, die Besucher werden am Sonntag also beide Attraktionen genießen können. Die Hauptnummer des Vaudeville-Programms ist die Vorstellung der „vollkommenen Frau", Frau Nadje, die nach der Vorstellung am Samstag Nachmittag einen Vortrag über Schönheitslehre halten wird.

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, daß so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, S 218, Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Kouvert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

Aug.som

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 South Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Baum, Adolf, Künstlername Nobel, früher 2369 N. Clark Str. wohnhaft gewesen.

Dietz, Joachim, etwa 30 Jahre alt, früher in Clinton, Iowa, wohnhaft gewesen.

Franck, Brüder Karl, Julius und Jean, geboren zu Saarburg bei Trier, zwischen 60 und 70 Jahre alt, etwa 1880 ausgewandert.

Fraenkel, Geschwister Julie, verehel. Heise, Johanette und Friedrich Wilhelm, sämmtlich in Neuwied am Rhein geboren und vor vielen Jahren nach Milwaukee ausgewandert.

Greßler, Bernhardt, geboren 1853 oder 1854 in Unterpreilipp, im Jahre 1871 nach Amerika ausgewandert.

Gugel, Georg Peter, im Jahre 1905 von Weißenbronn in Bayern nach Amerika ausgewandert; letzte Nachricht aus Milwaukee.

Hafemann, Waldemar, aus Königsberg in Preußen, angeblich Apotheker und Inhaber einer Cokainfabrik in Chicago.

Hille, Ludwig, aus Golzow, Mitte der 80er Jahre ausgewandert nach Wisconsin.

Janetzki, Pauline, geb. Cholewa, und deren Schwester Marianne Cholewa, angeblich in Chicago, bezw. deren Nachkommen. Der Sohn der Gesuchten wird gebeten, sich nochmals auf dem Konsulat zu melden.

Joussen, Hubert, Koch, zuletzt in Chicago 4237 E. Ravenswood Park wohnhaft gewesen (Familiennachrichten).

Kuenstler, Hermann Reinhold, 22 Jahre alt, in Chicago aufhaltsam (Familiennachrichten).

Kinzer, Rupert, geboren am 22. März 1869 zu Dresden, angeblich in Chicago wohnhaft.

Kober, Richard, geboren am 22. März 1860 zu Dresden, angeblich in Chicago wohnhaft.

Lippe, Caspar, Anfang der 80er Jahre in Iowa und Nebraska wohnhaft gewesen.

Mahnkopf, Karl, geboren am 13. Juli 1880, angeblich in Chicago wohnhaft.

Rademacher, Stefan Friedrich, Kirchenmaler, zuerst in Milwaukee, später in Chicago wohnhaft gewesen.

Rattinger, Cölestine, aus Neuburg a. D. und deren Bruder Karl Rattinger, beide angeblich in Chicago wohnhaft.

Reidt, Philipp, Schneider, im Jahre 1900 Nr. 272 W. Ravenswood Park, Chicago, wohnhaft gewesen.

Roediger, Anna Emilie Therese, geboren am 13. Dezember 1875 in Uderstedt, angeblich in Chicago wohnhaft.

Scharmach, Karl, geboren am 3. November 1890 in Bitonia, Kreis Pr. Stargard, und dessen Eltern Adam Scharmach und Anna geb. Althoff, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.

Schilfe, Joh., früher in Phillips, Wis., wohnhaft gewesen.

Schneider, Bonifaz, dessen Wittwe oder Kinder; geboren 5. Dezember 1866, Sohn des Peter Schneider von Oberthal, am 26. Oktober 1885 nach Amerika ausgewandert, 4723 Loomis Str. wohnhaft gewesen, angeblich März 1892 in Chicago gestorben. Wittwe soll an Ashland Ave. hierselbst wohnhaft sein.

Stutz, Georg, aus Merchweiler, Regierungsbezirk Trier, vor 27 Jahren in Chicago wohnhaft gewesen.

Wagner, Friedrich, Bäcker, geboren am 30. März 1842, Anfang der 90er Jahren von Kreuznach nach Chicago ausgewandert.

Weigelt, Edmund, vor 2 Jahren in Milwaukee, Wis., Nr. 225 4. Str., wohnhaft gewesen.

Wolny, Heinrich Friedrich Martin, Zimmermann, im Jahre 1897 in Chicago an Milwaukee Ave. wohnhaft gewesen.

Deutsch-Amerik. Lehrerseminar.

Am 18. September beginnt in Milwaukee der 34. Jahreskursus des dortigen Deutsch-Amerikanischen Lehrer-Seminars. Diese Anstalt, mit der eine vorzügliche Musterschule, die Deutsch-Englische Akademie, verbunden ist, erfreut sich des besten Rufes. Sie wird unterstützt von allen Elementen im Lande, denen an der Erhaltung des Deutschthums auf amerikanischem Boden gelegen ist. Jungen Leuten deutscher Abkunft, welche sich dem Lehrberufe zu widmen wünschen, ist das Deutsch-Amerikanische Seminar dringend zu empfehlen. Der Unterricht in diesem wird unentgeltlich ertheilt. Nähere Auskunft ertheilt der Direktor der Anstalt, Herr Max Griebsch, 558—568 Broadway, Milwaukee, Wis.

Auf dem Marsch.

Das 15. Kavallerieregiment, das in Fort Sheridan liegt, trat heute Morgen den Marsch nach Chicago an, wo es an dem großen militärischen Turnier im Grant Park theilnehmen wird. Es wird am Freitag hier eintreffen. Das Regiment wird drei Meilen die Stunde zurücklegen. Im letzten Jahre errang es die Mehrzahl der Preise. Die Bundesmarinetruppen, die an dem Turnier theilnehmen werden, verlassen heute Port Royal, N. C., und werden am Freitag Nachmittag eintreffen. Zur selben Zeit wird das 5. Freiwilligenregiment der Ohio Staatsmiliz von Cleveland eintreffen, 12,000 Tonnen Nahrungsmittel sind für die Theilnehmer am Turnier in Bereitschaft.

Schauspieler als schlechte Zahler.

Der Photograph James E. Groß, dessen Atelier sich im Wellington-Hotel befindet, reichte gestern im Bundesgericht ein Gesuch um eine Bankerotterklärung ein. Er macht die Saumseligkeit von Schauspielern im Bezahlen ihrer Schulden für seine Schwierigkeiten verantwortlich. Seine Bestände gibt er auf $3000 an, seine Verbindlichkeiten auf $8000.

Klagt auf Scheidung.

Frau Elizabeth Chamberlain strengte gestern gegen ihren Gatten George E. Chamberlain von La Grange, Präsidenten der Lewell Manufacturing Co., eine Scheidungsklage an. Sie beschuldigt ihn, sie mißhandelt zu haben. Einmal, in London, habe er sie so übel zugerichtet, daß sie ein Krankenhaus aufsuchen mußte. Chamberlain ist der Besitzer werthvoller Patente.

Peterman's ROACH FOOD

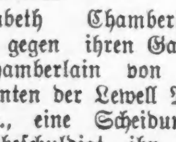
Peterman's Roach Food lockt Schwaben Wasser- u. and. Käfer aus ihren Schlupfwinkeln. Sie fressen es und gehen dran zu Grunde. Das beste seit 24 Jahren.

Peterman's Discovery tödtet Wanzen sammt Eiern augenblicklich. Sicheres Vorbeugungsmittel.

Peterman's Ant Food tödtet Ameisen u. Flöhe. Nichts anderes ist so sicher.

Peterman's Moth Food — geruchlos — tödtet Motten. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.

Bei all. Händlern. Besteht auf Peterman's.



„606"

Blutvergiftung geheilt.

$25 bis 1. August

Dr. Flint. 20jährige Erfahrung.

Ich mache diese spezielle Offerte besonders für die Arbeiter, welche die hohen Preise, welche andere Aerzte für die Anwendung dieser wundervollen neuen Entdeckung 606 verlangen, nicht bezahlen können. Wenn Ihr an Blutkrankheit, altem Hautleiden, Wunden im Munde, Geschwüren an der Zunge, abschälenden Händen, Rheumatismus leidet, jetzt habt Ihr eine großartige Gelegenheit. Kommt sofort. Wartet nicht bis auf die letzten paar Tage vor Ablauf der Offerte, denn viele Männer werden sich diese zunutze machen und meine Offices überfüllen. Männer, bedenkt, wenn Ihr das 606 von mir nehmt, erhaltet Ihr es von einem erfahrenen, zuverlässigen, geschickten Spezialisten, und es wird Euch richtig, wissenschaftlich verabfolgt. Konsultation frei. Kommt und laßt Euch über Euren Fall Auskunft geben.

Wenn Ihr vor Monaten oder Jahren an Blutkrankheit gelitten habt und nach dem alten System behandelt wurdet, aber immer noch eine Spur von Gift in Eurem Blut ist, so seid Ihr gerade die Leute, zu denen ich sprechen will. Kommt zu mir und laßt mich Euch heilen.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends; Montags u. Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags 9 bis 12. Chicago, Ill.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co., 2. Floor.

Auf der Flucht.

Zwei der angeklagten Kunstbutterhändler angeblich in Europa.

Philemon Berry und Hugh D. Cameron, zwei Kunstbutterhändler, die von den Bundesgroßgeschworenen in Verbindung mit dem Kunstbutterskandal in Anklagezustand versetzt worden sind, sind nach Europa geflohen. Die Bundesbehörden suchen der Flüchtlinge habhaft zu werden. Sie haben angeblich von den Beschlüssen der Bundesgroßgeschworenen Kenntniß gehabt. Beide sind frühere Angestellte des Binnensteueramtes und angeblich gute Freunde von Frank P. Caviezel, D. C. LaRue und Harry Oldam, Beamten des Binnensteueramtes, die der Annahme von Bestechungssummen von den angeklagten Kunstbutterhändlern angeklagt sind. Berry und Cameron hatten als Bundesbeamte den Händlern das Leben sauer gemacht, traten aber später in die Dienste der Händler, die ihnen sehr gute Gehälter zahlten. Sonderbezirks-Bundesanwalt Wilkerson machte gestern den Bundesgeneralanwalt Wickersham auf die nahen Beziehungen zwischen den angeklagten Binnensteuerbeamten und ihren früheren Kollegen aufmerksam. C. F. DeWoody, Leiter der Untersuchungsabtheilung des Justizministeriums, erstattete dem Bundesgeneralanwalt Bericht darüber ab, daß bei der Auswahl von Jury- und Grandjurykandidaten gewisse Ortschaften anscheinend bevorzugt würden.

Sommer-Exkursionen mit der Nickel Plate Eisenbahn.

Nach New York und zurück, $27.00. Nach Boston und zurück, $26.00. Niedrige Raten nach anderen östlichen Punkten. Zum Verkauf täglich bis zum 30. September. Liberaler Reiseaufenthalt. Stadt Ticket-Office: 66 West Adams Str. Tel.: Central 6172.

jl13,19,22,25,28,31

Wird freigesprochen.

Die Geschworenen im Gerichtshof Richter Kavanaghs sprachen gestern den vierundzwanzigjährigen Edward Talkington von der Anklage des Mords frei. Er war beschuldigt worden, am 9. April an der W. 75. Str. und Noble Court Olmer Griffiths getödtet zu haben.

White City.

In der White City ist in dieser Woche das große venetianische Wasserfest im Gange. Klowns belustigen das Publikum mit ihren Späßen, und am Abend wird der Park feenhaft beleuchtet. Auf dem Teich fahren mit Blumen und Lichtern reich geschmückte Gondeln. Die Opernvorstellungen der Liberatischen Truppe haben stets ein großes Publikum. In dieser Woche wird „Faust" gegeben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die größte Mühle der Welt.

Obgleich Frankreich mit der Zeit in der Größe industrieller Betriebe längst Amerika, Deutschland und England den Vorrang überlassen mußte, kann es sich doch rühmen, die größte Mühle der Welt zu besitzen. Die Mühle von Corveil, die in den letzten Jahren durch große Anbauten erweitert worden ist, hat nun nach Vollendung dieser Arbeiten einen Rekord aufgestellt: sie ist imstande, täglich 7000 Zentner Mehl zu mahlen und zum Versandt zu bringen. Diese Leistungsfähigkeit einer einzigen Mühle, so erklären französische Blätter voll Stolz, ist auf der Welt einstweilen ohne Parallele.

— Erkannt. — Temperenzler: „Da sitzt ihr nun stumpfsinnig im verqualmten Lokal und gießt ein Glas nach dem andern hinunter. Am liebsten möchte ich Euch den Topf vor der Nase wegreißen ..." — „.. und selbst austrinken!"

— Anzüglich. — Wirth (einer Burgruine, als ein Tourist bei ihm übernachtete und früh bezahlte): Was, 4 Mark ist Ihnen für Logis zuviel, wo in dem Zimmer, in welchem Sie schliefen, alles historisch ist? — Gast: Mir scheint, sogar historische Wanzen gibt es dort!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arthen, Anna, 65 J., 2417 W. 51. Str.
Badle, Joseph, 68 J., 2950 Keeley Str.
Buerkle, Charles, 46 J., 5352 Marshfield Ave.
Hildebrandt, C., 70 J., 2936 Cottage Grove Avenue.
Kolb, Max, 1046 Byron Str.
Kuefner, Robert, 14 J., 1444 Montrose Ave.
Muschler, Ernest, 43 J., 1812 Armour Ave.
Niemann, William, 61 J., 5115 Greenwood Avenue.
Roggenbach, Fred, 13 J., 2448 N. Humboldt Straße.
Schmidt, Theo., 54 J., 1459 N. Monticello Av.
Sehfried, Marg., 71 J., 1143 Center Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Paulina gegen Emil Breitenfeld, Trunksucht; Nettie gegen Jacob Jacobson, Verlassen; Nellie gegen Thomas L. Hall, Verlassen; Hanna gegen E. G. Loden, grausame Behandlung; Lizzie gegen Samuel Paltopsky, grausame Behandlung; Nellie gegen Frank Dalton, grausame Behandlung; Annie gegen Charles J. Johnson, grausame Behandlung; Goldie gegen Joseph Herman, grausame Behandlung; Cora gegen James B. Mann, Verlassen; Anna gegen Charles Palmquist, grausame Behandlung; Anna gegen Mikotaj Zmur, Verlassen; Anna gegen Kaspar Grabowski, Verlassen; Maryanna gegen Wojciech, Verlassen; Alida gegen George F. Gunn, Ehebruch; Edith gegen Charles A. Spencer, Ehebruch; Isabel gegen James T. Finn, Trunksucht; Mary gegen Harry H. Barker, grausame Behandlung; William G. gegen Cisley Weinberg, Verlassen; Albertina gegen William H. Young, grausame Behandlung; Mary gegen Gustav W. Humbold, Trunksucht; Harry F. gegen Nellie Jacoby, Ehebruch.

Mary gegen John Massey, grausame Behandlung; Robert J. gegen Edith Edmunds, Verlassen; Rosie gegen Fred Dittas, grausame Behandlung; Frances gegen Gustav Carlson, grausame Behandlung; Maggie gegen Charles S. Roberts, Ehebruch; Susan gegen Frank J. Gallagher, Ehebruch; Katherine gegen William W. Raipe, grausame Behandlung; Anna gegen Richard Lewis, Ehebruch; Alma gegen John F. Karlström, Trunksucht; Zillah gegen Warren J. Clough, grausame Behandlung; Eva gegen Charles J. Lundberg, grausame Behandlung; Guy J. gegen Clara Stephens, Verlassen; John gegen Frances Rowley, Verlassen; Mary gegen Herbert T. Whalen, Ehebruch; Elizabeth gegen George E. Chamberlain, grausame Behandlung; Elsie gegen Walter A. Kerr, Ehebruch; Byron W. gegen Mae Mallory, Verlassen; Hattie gegen Andrew Quigley, grausame Behandlung; Florence gegen Frank W. Johnson, Verlassen; Alice gegen James F. Bird, grausame Behandlung; Karoline gegen Samuel Pritikin, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

A. Roy Mize, Lona Jackson, 35, 30.
Cornelius Kirberg, Hazel Blackman, 25, 23.
Frank E. Brown, May Hagda, 28, 25.
Joseph W. Lisewski, Jr., May Kawa, 23, 21.
James G. Majors, Ivy M. Orr, 22, 19.
Josef Smola, Maryanna Dzuitiewicz, 28, 18.
George Donovan, Frances Davis, 21, 18.
Anthony De Luca, Mae Fitzsimmons, 22, 20.
Johan Kopca, Hellen Najduc, 23, 19.
Richard V. Barta, Lydia Jermindson, 36, 31.
Stephen Balessa, Mabel Peterson, 25, 24.
William Gunther, Mary Haddon, 39, 27.
Ignac Prielomak, Mary Hruby, 27, 18.
Shaheen Bonahoom, Rajhedey Goudban, 23, 19.
Jay Barber, Susie Smith, 21, 18.
Witold Maselewski, Anna Demlow, 22, 20.
Joseph Klinger, Marie Butler, 21, 17.
Oscar E. Anderson, Esther E. Soderberg, 34, 24.
Jozef Zakszewski, Elzbieta Liha, 21, 21.
Harry J. A. Thesen, Eva L. Essler, 21, 19.
Stanestard Gisewski, Locijis Stwecz(?)wska, 26, 20
Alexander Raizgin, Eloma Chernowsky, 32, 31.
Joseph Stranad, Gertrude Haida, 28, 20.
Edwin Groß, Pearl Whietcomb, 28, 27.
Fred Grostrck, Emma Hollander, 53, 45.
Julius Daniels, Sadie M. Epstein, 30, 24.
James Hogan, Isabel Tice, 23, 22.
Harry Froeschner, Mary Huff, 23, 20.
James T. Crotty, Mary O'Brien, 25, 21.
Andrew Hodge, Jessie eBrdie, 28, 25.
Frederick Curtiß, Grace B. Wyckoff, 38, 35.
David Fisher, Cerena Graves, 70, 49.
Charles Hippel, Eva Yeley, 38, 28.
James Machanek, Mary Sindelar, 22, 22.
Astley A. Mohn, Kathryn McMahon, 23, 21.
Joseph Husza, Annie Janicek, 35, 20.
Rowland H. Crane, Mary J. Wyldes, 21, 25.
Louis Miert, Julia Mouer, 36, 27.
Martin Zorblonski, Helena Rzasa, 23, 20.
Arthur Scharringhausen, Alma Frank, 23, 20.
Charles Smith, Helen Smith, 21, 18.
Josef Civajna, Agata Cogoiska, 35, 25.
Joseph Jendearztiewicz, M. Waltowiak, 24, 19.
Jacob Fox, Fannie L. Ferber, 42, 26.
Carl E. Zattan, Lillian M. Hansen, 28, 23.
John J. Dickson, Minnie Protaski, 23, 22.
Casper Krug, Barbara Landis, 27, 24.
Walter H. Blumer, Mabel Goetzen, 23, 22.
James M. Johnson jr., Rheita Curry, 38, 37.
Vivian E. Ball, Margaret Barrid, 21, 17.
Joseph Novak, Mary Krejci, 22, 20.
Michael Szczuko, Wladyslawa Szorec, 22, 19.
Orland Van Pelt, Ida M. Hyland, 38, 36.
Cecil E. Michell, Mary E. Hurn, 25, 23.
James Engelthaler, Mary Fabian, 24, 22.
Martin Fleming, Matilda Nelson, 34, 26.
Carl Harthill, Margaret Owen, 27, 26.
John Anderson, Dagny E. Anderson, 38, 27.
Alfred Ridpath, Catherine Slater, 27, 23.
Alfred F. Nisle, Dorothea Willig, 24, 19
John Brungl, Marie Rushval, 21, 18.
John Howe, Blanche Godfrey, 26, 23.
Carl A. Hoffmann, Emma Allaire, 24, 23.
John F. Williams, Pearl E. Weltor, 29, 21.
Samuel Goldstein, Sarah Sharr, 22, 20.
William Kniestedt, Angie E. Mertes, 21, 21.
Stanislaw Crajowski, Mary Michaluk, 21, 27.
Fred Bonn, Carrie Pantle, 43, 20.
Carl Ellsworth, Gertrude Schweiger, 34, 25.
Edward L. Schram, Alma Tschupp, 24, 22.
John Huettner, MaMeve Bonner, 28, 24.
John Kolodzig, Eva Wajda, 28, 24.
Leon LaSalle, Mary Wolf, 41, 27.
Hans H. Harders, Agatha Timm, 24, 23
Charles Baer, Catherine Ziebler, 22, 18.
John R. Jones, Marie L. Chochola, 22, 21.
Michel Canoggo, Mary Domaco, 21, 21.
Oscar Weidenmiller, Bertha Hunt, 28, 30.
Helder Asher, Marie Boehm, 23, 22.
Howard Flood, Cosmo Fagy, 22, 20.
Anton Despol, Della H. Kennear, 29, 30.
Oscar Bohl, Lillie Ismal, 33, 21.
John J. Rodford, Helena M. Long, 28, 25.
Harry W. Schuffman, Edith Powell, 28, 24.
Walter Topp, Clara Sutterland, 23, 20.
John C. Glaum, Gertrude E. Hearle, 24, 23.
Frank Gilbert jr., Marie Pierrard, 24, 24.
Joseph MacGilbray, Lea Platt, 25, 25.
Karl Olson, Anna J. Anderson, 28, 22.
Oscar Burlingame, Grace Rice, 22, 19.
Charles A. Roberts, Laura L. Martens, 24, 32.
Charles R. Dubach, Agnes L. Johnston, 24, 23.
Tony Didincenzi, Mary Covella, 18, 20.
John Hayes jr., May Thompson, 35, 33.
Henry Laffoon, Elsie Little, 32, 23.
Hugo P. Franke, Ida M. Brooks, 23, 20.
Dominikas Antonaitis, Petronela Galinskis, 29, 28.
Herman Emken jr., Lucy Koch, 23, 19.
Paul Bowers, Rose Alexander, 25, 24.
Ancie B. Barton, Teresa M. Solon, 25, 22.
Andrew Ostrika, Mary Mrocksa, 21, 19.
George J. Aff, Leonora H. Koch, 25, 25.
James Jefferis, Nancy Allen, 29, 24.
James S. Lunt, Frances A. Dyslon, 23, 18.
Peder Underdal, Ingeborg Tufte, 29, 27.
John Topjian, Paulina Stadinger, 24, 23.
Frank Kirby, May Cawens, 22, 24.
Ray J. Mahoney, Mary Curley, 26, 22.
Dennis Croß, Beatrice Ferguson, 21, 20.
George A. Imloch, Bessie Barrows, 23, 23.
Fred Boesenfeilers, Christabelle Miller, 23, 21.
Michael E. Sullivan, Clara R. McKracken, 25, 19
Samuel Solomon, Rosie Reismowich, 22, 20.
Lloyd Fonda, Elda Peterson, 21, 21.
Peter Heim, Elizabeth Kipper, 23, 21.
Thomas Pastrzebski, Zofia Mek, 27, 22.
Henry Trychoelski, Katerina Wiezien, 23, 20.
Alexander Weber, Martha Baumann, 22, 20.
Robert K. Morse, Muriel Kellogg, 34, 23.
Paul Wielavich, Petena Staffsulait, 24, 19.
John Verhoeven, Mary Cogan, 33, 27.
James Captanely, Rose Kretschmann, 24, 28.
Louis Bineburg, Emma Siperstein, 23, 18.
Herbert Phipps, Louisa Kolodziej, 35, 35.
Louis Leist, Emma Dennison, 57, 45.
James Hall, Ella Stewart, 35, 26.
Claud Deten, Caroline Thomas, 23, 23.
Stephen Evanoff, Jordana Patrara, 21, 19.
James Kinney, Jessie Fletcher, 25, 24.
Max E. Zernes, Becky Levin, 21, 20.
Henry B. Vorderer, Rose Trezel, 22, 21.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Grocerie's und Apotheken.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen, Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,somi

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.75

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Alexander D. Henderson, Clerk; Verbindlichkeiten $1,709.50, Bestände $849.

James E. Groß, 71 O. 37. Str.; Verbindlichkeiten $8,380.92, Bestände $3,865.55.

Jacobina Kienel, 128 Cooper Str.; Verbindlichkeiten $5000, Bestände $25.

Augusta Hecker, 3271 S. Irving Ave.; Verbindlichkeiten $5000, Bestände $25.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Juli 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu. (Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84¾—85¼c; Nr. 3, roth, 83¾—84½c; Nr. 2, hart, 85½—86½c, Nr. 3, hart, 83—85¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—94c.

Mais, Nr. 2, 64—64½c; Nr. 2, weiß, 64½—65c; Nr. 2, gelb, 64½—64¾c; Nr. 3, 63¾—64c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 63½—64c, Nr. 4, 63—63¼c.

Hafer, Nr. 2, 42—42¼c; Nr. 2, weiß, 43—44c; Nr. 3, 41½—42c; Nr. 3, weiß, 42—43½c; Nr. 4, weiß, 41½—42½c; Standard, 42½—43¼c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 78c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 70—80c; „Screenings", 30—70c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.10—$4.35; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $20.50—$21.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; Nr. 2, $15.00—$18.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. Country Lots, $9.00—$13.00.

Kleesamen. „Country Lots", $9.00—$15 50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.60—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.70—$6.95; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.65—$6.90; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.65; „Native Ewes", $3.25—$4.50; „Fed Yearlings", $4.75—$6.25; „Native Lambs", $6.25—$7.85.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packware, das Pfund	0.17

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.05—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.05½—0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.13—0.15½
„Extras", das Dutzend	0.19½

Käse—

Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13—0.13½
Brick, das Pfund	0.12
Schweizer, das Pfund	0.12—0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.11—0.11½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.13
„Broilers", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.13
„Broilers", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08

Kälber (geschlachtet)—

50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, per Bushel	3.00—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00—5.50
Orangen, die Kiste	3.50—4.25
Grape Fruit, die Kiste	3.25—6.00
Ananas, die Kiste	3.25—3.75
Pfirsiche, per Bushel	2.25—3.00
Blaubeeren, die Crate	2.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00—1.25
Rothe Johannisbeeren, 24 Pints	1.75
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00—2.50
Wassermelonen, die Carladung	160.00—225.00
Kraut, die Kiste	1.50—2.50
Grüne Erbsen, der Sack	1.75
Gurken, das Dutzend	0.20—0.30
Blumenkohl, die Kiste	0.75—1.00
Sellerie, die Kiste	0.25—0.65
Grüne Zwiebeln, das Dutzend Bündchen	0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25—0.50
Blattsalat, der Kübel	0.10—0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.75—1.00
Mohrrüben, die Kiste	0.75—1.00
Rettige, das Hundert	0.25—1.00
Spinat, der Kübel	0.65
Tomaten, die Kiste	0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Zwiebeln, der Sack	0.75—2.25
Rüben, das Hundert	1.25—2.00
Süßkorn, der Sack	0.75—1.00

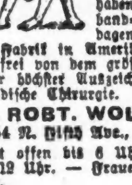
Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.25—0.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33—2.38
Rothe Nierenbohnen	2.55—3.85
Kartoffeln, neue, das Faß	4.00—4.50

— Fataler Druckfehler. — Ueber die Unterkunft im Alpenhotel und das liebenswürdige Entgegenkommen des Besitzers kann man mit Fug und Recht behaupten: wer einmal eine Nacht dort verbracht hat, fühlt sich im Hause wie ein Verwanzter.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

"606"

Absolute Heilung für Blutvergiftung.

Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc. Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.

"606" MEDICAL LABORATORY

Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor. Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

jl15,1mX

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Bastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.

775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Alte Nummer 441 S. State Str.

5okeod*3

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

725 S. Springfield Ave., 1-stöck. Backstein Zöglings-Anstalt, Kathol. Bischof von Chicago, $3200.
5342—46 Evanston Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. F. Miller, $32,000.
2232 Grove Str., 1-stöck. Konkret-Gebäude, W. M. Hoyt, $4500.
5008 Berenice Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Michael Nowakowicki, $1600.
1307 Newport Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Becher, $4300.
10207 Elizabeth Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, D. McCormick, $2500.
6528 Lincoln Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, H. Luetgert, $2000.
301 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Rose Slorahm, $6000.
3200—10 Milwaukee, 3900—10 Belmont Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Phillip Blazer, $22,000.
2133 N. 43. Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, E. Carlson $1500.
1140 Wentworth Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Charles Beahl, $1850.
3806 Ward Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Nels Wickerstrom, $5000.
1318 W. Huron Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Schlitz Brewing Co., $1000.
1510 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Pelts Bogers, $3500.
5539 Throop Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz, John Morsa, $3500.
2939—41—43—45—49—51—53 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Goldberg & Silverman, $12,000.
1819 Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Harris Miller, $10,000.
5329 W. Jackson Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George Alexander, $5000.
301—03—05 Ost 61. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, O. R. Trayner, $15,000.
133—141 N. Fifth Ave., 4-stöck. Backstein Hotel-Gebäude, Edith Boob, $7500.
2081 Estes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. Carlson, $5000.
2080 Greenleaf Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Gilo Barnes, $5000.
829 John Place, 1-stöck. Backstein-Garage, H. Pratt, $1800.
1752 W. 63. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Fred Rapp, $3500.
819—21 Mozart Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Henry Larson, $3500.
138 W. 111. Str., 1-stöck. Frame-Shop, John Bosch $1200.
3726 Ridgeway Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, R. H. Johnson, $1900.
22[illegible]—52 S. 44. Court, 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Western Electric Co., $10,000.
2842 Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Litvay, $4500.
2413 California Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. Newman, $3800.
6452 Morgan Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Carlson, $4000.
1626—30 Ost 35. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz, John Dawney, $3200.
3542—44 W. North Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, S. J. Klauber, $4000.
9535 S. Robey Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, F. W. Richards, $3800.
8415—17—21—23 Walnut Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. S. Drake, $20,000.
1460—64 Winnemac Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ernest Boverman, $8000.

MARSHALL FIELD & CO.

Großer Basement - Verkaufsraum.

300 Knaben-Anzüge für Räumung zu $2.50 und $2.95.

Es sind alles Anzüge von dieser Saison, die wir unseren regulären Partien entnommen haben. Cheviots, schottische Tweeds und Cashmeres, sowohl in Norfolk-Mode wie in doppelknöpfigen Moden. Eine ungewöhnliche Gelegenheit für Eltern, Schul-Anzüge zu einer Ersparniß von ⅓ bis zur ½ zu kaufen. Größen 7 bis 16.

1,000 Russische Wasch-Anzüge für Knaben speziell markirt zu 65c und 95c. Basement.

Diese Anzüge sind in hübsch gestreiften Effekten — lohfarbig und weiß, blau und weiß und braun und weiß — Kurze und lange Aermel und hoher und ausgeschnittener Hals. Größen 2½ bis 8.

Muster-Schuhe und Oxfords für Misses und Mädchen.

Spezieller Verkauf von 500 Paar hochfeinern Schuhen und Oxfords zu bedeutenden Herabsetzungen.

Größen 7, 7½, 10 und 11—$1.53. Größen 12, 13 und 1—$1.65. Größe 3—$1.95. Alles C und D Breiten. Dieses Schuhzeug eignet sich sowohl für den Ferien- wie für den Gesellschafts-Gebrauch. Basement.

Die Würdigung dieser ungewöhnlich niedrigen Preisen wird von unseren Kunden — die durch Erfahrung sich von deren Werthen überzeugt haben — am besten dadurch gezeigt, daß sie sehr oft mehrere Paar kaufen.

Seidene Strümpfe für Damen—75c. Muster—Ersparniß etwa die Hälfte.

Nicht sehr viele davon — nur 100 Dutzend Paar — und viele Damen werden mehrere Paar kaufen, wegen des ungewöhnlichen Werthes. Eine Mannigfaltigkeit von Farben; doppelte Sohlen, Fersen und Strumpfband-Obertheil. Der Verkauf beginnt am Donnerstag Morgen. Basement.

Eine spezielle Partie von seidenen Strümpfen für Damen, in schwarz, weiß und farbig, doppelte Sohlen, Absätze, Zehen und Strumpfband - Obertheile, zu einem niedrigen Preis, da sie einige kleine Fehler aufweisen, 75c.

Seidene und Lisle Handschuhe für Damen, zwölf Knöpfe-Längen, 50c.

Der unverkaufte Theil einer Anzahl unserer regulären Partien von Frühjahr- und Sommer-Handschuhen sind von einem Drittel bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt worden, und in mehreren Fällen noch niedriger. Alle Farben. Basement.

Auf dem Wege der Ankündigung machen wir unseren Kunden damit vertraut, daß wir eine unserer wohlbekannten Marken von seidenen Damen - Handschuhen nicht weiter zu führen gedenken. Die noch übrig gebliebenen (40 Dutzend) wurden auf 50c das Paar herabgesetzt, um eine schnelle Räumung zu erzielen.

Initial Lapel Bänder für Uhren, Außergewöhnliche Werthe zu 25c.

Mit ausgesägten vergoldeten Initialen, vergoldetem Knopf und „Swivel", auf schwarzem Sammtband. Hübsch und bequem, besonders beliebt für den Sommergebrauch. Basement.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einfache ... $1.50 aufwärts für doppelte ... Herr J. Lorch, unser langjähriger ... Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Rottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.

Enttäuschte Männer!

... Dr. WEINTRAUB

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. ... 610 — sechshundertundzehn State Str. — 610

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $30.00 in 1. Kajüte; $37.50 in 2. Kajüte.

Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck oder unnütze Wartezeiten im Hafen, oder unnütze Ausgaben. Wenden Sie sich an

J. V. ZIMMER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Auf nach Marokko. — Frankreich und Deutschland. — Staatsmänner in der Sommerfrische. — Die guten Holländer. — Erinnerungen an 1870—71. — Kurgäste in Bad Ems. — Wie wir die Tage verleben.— Am Grabe des Freiherrn von und zum Stein. — Deutsche Offiziere in London. — Ein Besuch bei Ex-Präsident Diaz.

Als uns neulich Extrablätter mit zollhohen Buchstaben meldeten, es sei ein deutsches Kriegsschiff nach Marokkos atlantischem Hafenort Agadir gesandt worden, da meinten manche Stammtischstrategen: „Jetzt wird es Krieg mit Frankreich und England geben." Einzelne schneidige und kriegslustige Leutnants schliffen schon im Geiste ihre Säbel und sie würden auch ihre Schnurrbärte gewirbelt haben, wenn sie überhaupt welche hätten; aber diese Männerzier ist in Leutnantskreisen außer Mode gekommen, seit die jungen Marssöhne dem Ballspiele fröhnen, und erfahren haben, daß Amerikaner und Engländer mit sportlichen Neigungen ihre mehr oder weniger männlichen Gesichter bartlos tragen. Im Ernst glaubt aber kein normal veranlagter Germane an eine kriegerische Verwicklung mit der „Grande Nation" und ihrem englischen Verbündeten, trotz der muthigen Herausforderung französischer Zeitungen, die den Mund bei solchen Anlässen, gleich den englisch-amerikanischen Weltblättern, immer sehr voll nehmen, aber nicht ernst genommen werden. Die heutigen Franzosen sind nicht mehr so kriegslustig, wie ihre Väter anno 1870—71. Seit so ziemlich jeder Franzose, der stark genug ist, ein Gewehr zu tragen, seinem Vaterlande als Soldat dienen muß, überlegt man sich die Sache zwei- und dreimal, zumal wenn das Deutsche Reich in Frage kommt, vor dessen Heer alle wehrpflichtigen Franzosen einen heillosen Respekt haben. Der Kaiser hat, das ist die einfache Sachlage, nach einer Berathung mit dem Reichskanzler und dem Minister des Aeußeren, v. Kiderlen-Wächter, die ihn in Kiel besuchten, einen Kreuzer nach Agadir gesandt, um die dortigen Deutschen zu schützen, und dann hat er auf der „Hohenzollern" seine übliche Nordlandreise angetreten, während Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sich in die Ferien auf sein Gut Hohenfinnow begab, der als Draufgänger bekannte Herr v. Kiderlen-Wächter aber nach Stuttgart, um sich von seinen dienstlichen Anstrengungen zu erholen. Auch die französische Regierung scheint eine höchst friedliche Auffassung der politischen Lage zu haben; denn ihr Oberhaupt, der kleine, dicke Präsident Fallieres, ist mit seinem Minister des Aeußeren, de Selves, nach Holland gereist, wo er von der Königin und ihrem getreuen Volke soeben als lieber Gast gefeiert wird. Die Holländer haben, trotz aller Unbill, die ihnen einst von den französischen Königen, dann von der Republik und Napoleon I. zugefügt wurde, den Franzosen stets eine große Zuneigung bewahrt, im Gegensatz zu den stammverwandten Deutschen, den „Muffs", wie sie sie nennen, die ihnen zwar niemals etwas zu leid gethan, von denen sie aber befürchten, eines schönen Tages übergeschluckt zu werden. Sie müßten ja dann auch Soldaten werden, alle ohne Ausnahme, und da hält man sich denn gut mit den Engländern und Franzosen, die ihnen selbst nichts Böses zufügen dürfen, weil der „Kaiser" es als Vetter und Nachbar niemals erlauben würde.

So erfreuen wir uns also bei der jetzt auch hier herrschenden Hitze der schönsten Friedensaussichten, die im Juli 1870 so plötzlich vernichtet wurden, woran mich der einfache Gedenkstein im Kurgarten zu Bad Ems erinnert, der zum Gedächtniß an die letzte Begegnung König Wilhelm I. mit dem französischen Botschafter Benedetti an dieser Stelle in den Boden eingelassen wurde. Es stehen in diesen denkwürdigen Tagen stets Kurgäste davor, die sich von einem älteren Herren von jenem bedeutungsvollen Augenblick erzählen lassen, als Wilhelm I. dem ihn wegen der Kandidatur drängenden Botschafter Benedetti die folgenschwere Antwort gab: „Ich habe Ihnen weiter nichts zu sagen."

Seit einigen Tagen schon halte ich mich in Bad-Ems auf, nicht als Kurgast, Gott sei Dank, sondern als eine Art Heilgehilfe und Gesellschafter meiner erkrankten Frau. Während sie am Brunnen Emser Krähnchen trinkt, treibe ich mich in den Kuranlagen herum, oder lese, auf einem bequemen Ruhesessel sitzend, unter dem Klange der vortrefflichen Kurkapelle die Zeitungen, die mir pünktlich von Hause nachgesandt werden. Später geht es mit der Zahnradbahn auf den hohen Malberg hinauf, Mittags herunter zum trefflichen Mahl am Bahnhofsrestaurant, zu M. 1.50 (35 Cents) — allen Besuchern von Ems zu empfehlen —, und nach einem kurzen Nachmittagsschlummer wieder hinauf auf den Malberg mit seinen schattigen Anlagen, oder zum Schweizerhaus, wo es vorzüglichen Kaffee und saure Milch gibt. Hier versammeln sich in den Nachmittagsstunden viele Kurgäste und lauschen der Musik, die vom Kurhause über die Lahn hinüberschallt und hier gut zu hören ist. Hat man sich so den Tag in der erfrischenden Bergluft durchgefaullenzt, dann geht es gegen Abend wieder zum Brunnen in der hübschen Wandelhalle und schließlich findet sich wieder alles im Kurgarten zum Konzert ein, um den Tag würdig zu beschließen. Bis zum Jahre 1872 war Bad-Ems einer der Sammelpunkte der feinen Welt und der internationalen Spielerzunft beider Geschlechter. Tausende haben damals Hab und Gut in der Spielhölle — dem eleganten Spielsaale des Kurhauses. — verloren, oder mit dem Ewigweiblichen, mit echten und unechten Diamanten und unzweifelhaften Rufes, vergeudet. Da kam der böse Bismarck und machte dem Spiel mit seinem Flitterglanz und Elend ein plötzliches Ende — und in Bad-Ems sowohl, wie in Homburg und Wiesbaden blieben die Spieler und ihr weiblicher Troß weg und die Wirthe und Zimmervermiether stimmten ein Wehetlagen an, daß sie jetzt zum Bettelstab greifen müßten. Die Sache war aber keineswegs so schlimm, wie man sich es ausgemalt hatte. Die Zahl der Kurgäste mehrte sich sogar, besonders in Ems, als dort Kaiser Wilhelm I. jedes Jahr längere Zeit Aufenthalt nahm. Allerdings fehlt in Bad-Ems heute das reiche und vornehme Publikum, das durch den Besuch des Kaisers und anderer Fürstlichkeiten angezogen wurde. Die Mehrzahl der Gäste sind wirkliche Kranke, die nicht so viel verzehren, wie einst die reichen Tagediebe, worüber die Emser Hausbesitzer mit Recht klagen. Auch fehlen seit 70/71 die Franzosen, die sich früher stets zahlreich eingefunden und viel Geld ausgaben; statt ihrer haben sich regelmäßige Besucher aus Polen und Rußland eingestellt, mit hohen Stiefeln, langen Röcken und lockigem Haar, die sehr sparsam leben und den Kohl der Einheimischen nicht fett machen. Kurdirektor ist natürlich ein höherer pensionirter Offizier; diesen Herren sind diese angenehmen Stellungen wie die der Lotterie-Kollekteure vorbehalten. Neulich machten wir einen Ausflug nach dem nahen auf waldiger Höhe gelegenen Dorfe Frücht, wo in einer gothischen Kapelle auf einem stillen, schattigen Friedhof der große preußische Staatsmann, Reichsfreiherr von und zum Stein in der Familiengruft neben Gattin, Eltern und Kindern beigesetzt ist. Die Grabschrift lautet: „Heinrich Friedrich Karl, Reichsfreiherr von und zum Stein, geb. 27. Oktob. 1757, gest. 28. Juni 1831, ruht hier; der Letzte seines über 7 Jahrhunderte an der Lahn blühenden Rittergeschlechts; demüthig vor Gott, hochherzig gegen Menschen, der Lüge und des Unrechts Feind, hochbegabt in Pflicht und Treue: unerschütterlich in Acht und Bann, des gebeugten Vaterlandes ungebeugter Sohn, in Kampf und Sieg Deutschlands Mitbefreier." Es waren in diesen Tagen 80 Jahre, als dieser große Sohn Deutschland und seiner nassauischen Heimath, den Napoleon für vogelfrei erklärt und seiner Güter beraubt hatte, hier zum letzten Schlaf gebettet wurde. Trotz seiner außerordentlichen Verdienste um Preußen fiel er bei Friedrich Wilhelm III., dem Urgroßvater Wilhelm II., wie später ein anderer gewaltiger deutscher Recke und Staatsmann, in Ungnade und starb einsam und grollend auf seinem Gute in Westphalen. Wir legten einen Lorbeerkranz auf sein Grab, wie es andere vor uns gethan hatten und nach uns thun werden. Unter den Kurgästen von Ems befindet sich auch einer der vier stattlichen Offiziere des 8. Rhein. Kürassier-Regts., in Deuz a. Rhein, dessen Chef König Georg v. England ist, die mit anderen deutschen Offizieren an der Krönungsfeier in London theilgenommen haben. Das „Daily Chronicle" berichtet über den Eindruck, den die deutschen Militärabordnungen im englischen Krönungszuge gemacht haben, wie folgt:

„Als die auswärtigen Militär-Attaches herannahten, wurden alle Augen gefesselt durch die weißen Uniformen und die goldene Helmzier der vier Offiziere des deutschen Kürassier-Regiments. Es war, wie ein Mann in der Menge bemerkte, als kämen vier Bismarcks! Sehr stattlich waren auch die deutschen Dragoner- und Husaren-Offiziere in Blau und Scharlach. Man hatte die hübschesten Offiziere ausgesucht, die in ihren gut sitzenden schönen Uniformen vortheilhaft von den Vertretern mancher anderer Heere abstachen; neben ihnen schnitten die österreichischen Offiziere in ihren kleidsamen Uniformen am besten ab.

Nun noch einige Zeilen über einen berühmten exotischen Gast!

„Ex-Präsident Porfirio Diaz ist mit Familie zu längerem Kuraufenthalt in Bad Nauheim eingetroffen." So meldete eine Zeitung, und ich machte mich sofort auf, um Exzellenz Diaz einen Besuch zu machen. Wider Erwarten wurde ich sofort vorgelassen und traf den Ex-Gewaltigen in einem Tropenanzug, zigarettenrauchend, in seinem Empfangssalon. Gesehen hatte ich ihn schon einmal früher, und ich machte dem großen, etwas sehr dunkelhäutigen Herrn mein Kompliment über sein vortreffliches Aussehen. Ich hatte ihn spanisch angeredet, und war nicht wenig verwundert, als er mir in ziemlich geläufigem Deutsch antwortete: „Danke, es geht mir gut." — „Exzellenz sprechen Deutsch?"

„Warum denn nicht? Mein Vater stammt aus der Rheinpfalz, er hieß ursprünglich Diez, und wir redeten daheim immer Pfälzer Deutsch."

Was er von den neuen Verhältnissen in Mexiko halte?

„Nicht viel", lautete die Antwort, „am Ende ist man froh, wenn ich wiederkomme. Die Chicagoer ‚Abendpost' ist ja auch dieser Ansicht."

„Exzellenz lesen auch die ‚Abendpost?!'" rief ich erstaunt.

„Schon seit Jahren, und vor einigen Tagen erst habe ich wieder mein Abonnement einsenden lassen."

In diesem Augenblick betrat Frau Diaz, eine stattliche, noch hübsche Dame, das Zimmer.

„Wir wollten gerade zum Brunnen gehen, — haben Sie noch einen Wunsch?" bemerkte Herr Diaz alias Diez, nach seinem echten Panama greifend. „Orden habe ich nicht mehr zu vergeben, sonst hätte ich Ihnen mit Vergnügen den Guadelupe-Orden vierter Klasse verliehen — vielleicht später einmal."

Da zupfte mich Jemand am Arm, und als ich die Augen aufschlug, stand meine Ehehälfte vor mir und sagte:

„Jetzt wollen wir saure Milch essen gehen; Du hast genug geschlafen."

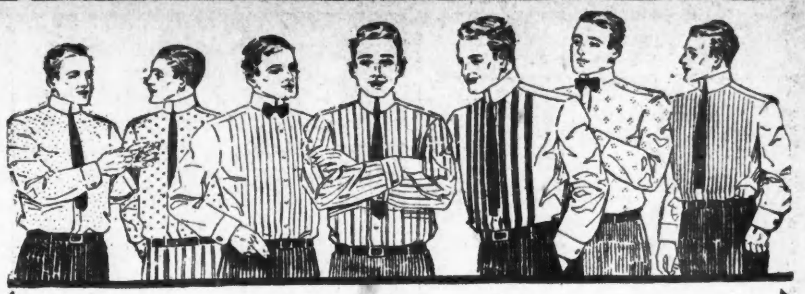
Jawohl, ich war beim Lesen auf einer Bank im Walde eingeschlafen, und nun gab es saure Milch, statt eines mexikanischen Ordens. Aber in den Ohren klangen mir noch die Worte des Herrn Diaz alias Diez: „Vielleicht später einmal."

Katzenjammer, Kater.

In der Sprachecke des Allgemeinen deutschen Sprachvereins lesen wir: Wie unsere germanischen Vorfahren, die bei ihren Nachbarn bekanntlich als wüste Trinker verschrieen waren, den Zustand nach verflogenem Rausche benannt haben, davon redet „kein Lied, kein Heldenbuch". Erst aus späterer Zeit kennt man einen Namen dafür, was nicht hindert, daß auch jetzt noch oft dieser Zustand unnennbar, unsagbar, namenlos usw. genannt wird. Als ältestes Zeugniß für die Bezeichnung Katzenjammer führt das Grimm'sche Wörterbuch eine Stelle aus Goethes Westöstlichem Divan an, wo es heißt: „Perser nennen's bidamaz buden, Deutsche sagen Katzenjammer". Erst seit Goethes Zeit ungefähr ist es also der zechenden Menschheit gegeben, „zu sagen, was sie leide". Wenigen aber dürfte bekannt sein, woher es kommt, daß das Wort Kater für den Katzenjammer gesagt wird, was etwa seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgekommen ist. Dieser Kater ist nachweislich die volksgemäße Umwandlung des Fremdwortes Katarrh. Wie jedes gesunde Lebewesen mit einem eingedrungenen Fremdkörper ringt, so ringt auch die urwüchsige Kraft der Volkssprache mit dem Fremdwort. Kann sie es nicht loswerden, so rückt und drückt sie so lange daran herum, bis es wenigstens wie ein deutsches Wort klingt und aussieht. So ist z. B. aus arcuballista in der Sprache der deutschen Landsknechte „Armbrust" geworden. Vor allem wird dem fremden Worte nach alter germanischer Weise der Ton auf die erste Silbe gerückt, wodurch die geschwächte Endsilbe meist ganz verkümmert. Was konnte danach aus dem Katarrh anders werden als Kater? Denn an etwas Bekanntes lehnt man das fremde Wort an, wenns irgend geht. Daß das Volk sich Katarrh als Kater eingedeutscht hat, finden wir in einer Leipziger und in einer mecklenburgischen Sammlung mundamtlicher Ausdrücke bestimmt angegeben. Leipziger oder Rostocker Studenten werden also das Wort — das lag ja nahe genug für den Katzenjammer verwandt, es mit dieser Bedeutung um 1850 in ihre Sprache aufgenommen und in alle Welt getragen haben. (Kater hängt zweifellos mit Katzenjammer zusammen. Ist es eine Volksumdeutung aus Katarrh, so hätte man als Entwicklungsreihe anzunehmen: Katarrh, Kater, Katzenjammer. Wer weist nach, daß der „Kater" älter ist als Goethe?)

Der menschliche Geruch.

Es ist bekannt, daß gewisse Thiere, und unter ihnen namentlich die Hunde, die Spur eines ihnen bekannten Menschen zu verfolgen vermögen, wenn sich dieser außer jeder Gesichts- und Hörweite befindet. Die Physiologen sind daher längst zu der Ansicht gelangt, daß jedes menschliche Wesen einen bestimmten Geruch besitzt. Eine Bestätigung dafür bringt das Archiv für die gesammte Physiologie, in welchem Dr. Bett mittheilt, daß einer seiner Bekannten imstande sei, mit verbundenen Augen ganz ohne jede weitere Unterstützung außer der des Geruchssinns Personen zu erkennen, mit denen er bekannt ist; er vermag sie bei ihrem Eintritt in das Zimmer schon in der Entfernung von einigen Schritten richtig mit Namen zu nennen. Die Versuche wurden mit den verschiedensten Abänderungen wiederholt, aber stets erkannte die betreffende Person mit der untrüglichen Sicherheit eines Spürhundes jedes Individuum, das ihr vorgeführt wurde. Dr. Bett weiß noch andere Beispiele von ähnlicher Schärfe des Geruchssinns anzuführen und vertritt auch die sehr glaubhafte Behauptung, daß jede Familie einen allen ihren Mitgliedern eigenthümlichen Geruch besitzt. Der Mann, mit dem jene Versuche angestellt wurden, bestätigte diese Meinung und fügte die Mittheilung hinzu, daß bei den einzelnen Familienmitgliedern die Stärke des betreffenden Geruchs verschieden wäre, so daß er doch jedes einzelne zu unterscheiden wüßte.



Umzug des Ausstattungswaaren-Dept.

Dieses Department wird bald ein größeres und feineres Quartier in dem neuen Gebäude einnehmen, wo es mit einem vollständig neuen Waarenlager für diese Gelegenheit eröffnet werden wird.

Das gegenwärtige Lager muß sofort verkauft werden. Diese Preise werden es besorgen.

1.25 und 1.50 schlichte und plaited Negligee-Hemden für Männer—Coat Style—befestigte Manschetten— import. Percale u. Madras... 69c

$1 und 1.50 Seide Pongee Männerhemden —weicher Kragen und Manschetten befestigt— —weiß, cream, blau, lohfarbig etc......... 79c

$1 und 1.50 weiße Plaited Männer-Hemden — befestigte Manschetten — Coat-Style, sowie weiße seid. fancy Busen Negligeehemden 85c

$1 gebügelte Madras u. Percale Negligee Männerhemden — befestigte Manschetten — Coat- od. reg. Facon; nette Figuren u. Streifen 55c

25c Elastic Garters für Männer..8c	50c Männer-Nachthemden......35c
25c Knaben-Negligeehemden.....55c	50c bl. Chambray Männerhemden 33c
$5 seid. Männer-Hemden......2.50	25c seid. Männer-Four-in-hands 14c
$2 und 1.50 Männer-Negligees 1.15	12½c u. 15c Männer-Halstrachten, 15c
75c und 85c Männer-Negligees 39c	Police Hosenträger-Männer 35c

Weiche Kragen u. dazu pass. Ties für Männer, alle Farb., 14c

WIEBOLDT'S

Negligeehemden für Knaben, wth. bis zu 1.00, 50c

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse

Räumung von fertigen Damen-Kleidern infolge der Neu-Arrangirung des Departements

Farbige Waschkleider für Mädchen und Juniors, von echtfarbigem Gingham und Percale — hübsch besetzt — Dutzende von Styles zur Auswahl alle Schattirungen, wth. bis 3.98—speziell zu........... 2.48

Waschbare Outing Skirts in allen Größen — 2.00-Werthe — speziell zu........ 1.25

Lawn Dressing Sacques für Damen, — spitzenbesetzt — werth 75c — zu........ 48c

1.25 Muslin Nachthemden für Damen, mit Stickerei und Spitzen-Slipover und hoher Hals—lange oder kurze Aermel.......... 79c

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen — leicht beschmutzt; bis zu 1.48 werth — für....... 68c

Percale- und Gingham-Hauskleider für Damen—hübsch gemacht, reg. 1.25 Artikel, für........ 98c

Radikale Preis-Herabsetzungen in Kleiderstoffen

27zöll. schwarz und weiß karrirte Kleiderstoffe, 15c werth, die Yard.............. 7½c

25zöll. fancy seidene Foulards — in hübschen Mustern; 75c werth die Yard.............. 59c

19c 32zöllige fancy Plaid Kleider-Ginghams, in einer großen Varietät von Mustern — die Yard.............. 10½c

27zöll. weißer fancy gestreifter und karrirter Lawn — 15c werth, die Yard.......... 7½c

27zöll. fancy gestreifter mercerized Poplin — Fabrikrester— 25c werth, die Yard..... 12½c

Draperien-Spezialitäten

1000 einzelne Spitzen-Gardinen — Fabrikrester, weiß, cream und Arab; 2½ bis 3 Yards lang — in einer großen Varietät von hübschen Entwürfen, das Stück. 39c

Tapestry Couch Covers — ganz befranst — orientalische Streifen — reguläre Größe — 85c Werth, morgen für....... 59c

Große Herabsetzungen in Tafel-Ausgaben

„Meadow Hill" Butter, per Pfund	26c
Frische Eier, untersucht während Ihr wartet, Dutzend	18½c
B. & M. Hummern, ½ Pfd.-Büchse	20c
Shrimps, frisch gepökelt, per Quart	20c
Fancy Sugar cured Frühstücks-Speck, per Pfd.	16½c
Goteborg Art Sommerwurst, per Pfund	15c
Frisch gebackene Prezels, die feinsten, Pfd.	7c
Oatmeal- oder Graham-Crackers, Pfd.	8c
Washburn Gold Medal oder New Century Mehl, ¼ Bbl. 1.37, ⅛ Bbl. Sack	69c
Zucker, bester granulirter, mit $1 Grocerybestell., 10 Pfd.	49c
Frei—1 Stück German-Americ. Schokolade mit jedem Pfund unseres berühmten Old Dutch Blend Kaffee, per Pfd.	25c
Hennings weißer Einmach-Essig, per Gallone	12c
Beste Einmach-Gewürze, per Pfund	17c
Fancy Standard Tomatoes, Early June Erbsen, fancy Zuckerkorn, Kombina. von 3 Quartbüchsen	25c
Frei! Ein fancy Wasserglas mit jeden 6 Stücken U. S. Mail Seife, für	25c
Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfund	8¾c
Prima Chuck Roast, per Pfund	8¾c
Sugar cured Corn Beef, das Pfund zu	8¾c
Frische oder gesalzene Spareribs, das Pfund zu	6½c

Vergrößerung des Stickereien-Dept.

Tausende Yards von Waaren müssen geräumt werden, ehe mit den nothwendigen Aenderungen begonnen werden kann. — Das ist der Grund, weshalb wir diese Bargains offeriren.

45-zöll. Swiß Stickerei Flouncings, alle neuen u. netten Muster, werth 1.50, Yard. 98c

75 Stücke 18-zöll. Korsetschützer-Stickerei und Flouncing, werth bis zu 50c, Yard. 29c

50 Stücke 27-zöll. Stickerei Flouncings, feine durchbrochene Muster, werth 65c, Yard...... 39

3750 Yds., Stickerei-Einfassung und Einsatz, Fabrikrester von 4 bis 6 Yards, 15c Wth., die Yd. zu.......... 10c

200 Stücke Stickerei-Einfassung u. Einsatz, regulärer Preis 8c, Yard......... 5c

1750 Stücke 18-zöll. Stickere - Flouncings und Korsetschützer-Stickerei— gut gemacht, werth 25c, per Yd...... 15c

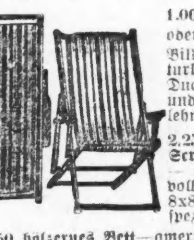
150 Stücke Cluny Spitzen u. Einsatz, weiß und cream, reg. 8c Wth., Yd..... 4c

150 Stücke fancy baumwoll. Spitzen und Einsatz, sehr neue Auswahl von Mustern, — werth 12c, — per Yard...... 7c

300 Stücke feine französ. Valenciennes Spitzen und Einsatz, nette Muster, 10c Werth, Yard.......... 5c

250 Stücke feine englische Torchonspitzen und Einsatz, regulärer 5c Werth, per Yard......... 2c

Ersparnisse in Ausstattungen für das Heim



1.00 verstellbarer Rasen- oder Porch-Stuhl, wie Bild — große Sorte, Naturlack, schwerer gestreifter Duck Sitz und Rücklehne......... 79c

2.25 Bambus Porch-Screens — grün gebeizt — mit Rollen und Seil — volles Maß, 8x8 Fuß, speziell....... 1.50

$12.50 hölzernes Bett—amerikan. viertelgesägtes Eichen— Golden Finish — Colonial Front, Gr. 4.6—Baar oder Kredit.. 9.50

17.50 Eßzimmer Ausziehtisch — Golden Finish, solid Oak, gerieben u. polirt, 6-zöll. schwere'ch gedrehte Beine, auf 6 Fuß auszuziehen, Baar oder Kredit. 10.95

Teppiche und Rugs vom J. V. Farwell-Feuer

¾ breite Tapestry Brussel Teppich-Rester— leicht versengt und fleckig — Längen von 2 bis 4 Yards — 85c Werth — die Yard verkauft zu.......... 23c

$25 Tapestry Brussels Rugs — extra schwere Qualität — Größen 11.3 bei 12 — assortirte Muster — Ränder leicht versengt und fleckig — solange der Vorrath reicht.......... 5.65

Männer-Krankheiten
Konsultation u. Examinat. frei.
Dr. MEYER
39 W. Adams Str.
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch u. Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

Schwimmen!
Täglich ... Cents
NORTH SIDE NATATORIUM
1440 Wells Str.
Stunden für Damen ... Phone North 2484

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom. Die Kürzeste Ozeanfahrt Weniger als 4 Tage auf See, durch die „Kaiserinnen des Atlantic".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool ... 2. Kajüte ... Näheres bei ... 224 S. Clark Str., Chicago, Ill.